1896. Donnerstag, 22. Oktober.

Der Gesellige.

No. 249. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesent P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Zur Neuordnung der Berliner Produktenbörse hat der Bund der Landwirthe an den preußischen Minister für Handel und Gewerbe sowie an den Bundesrath eine Eingabe und eine Denkschrift über die Neuordnung der Produktenböse gerichtet. Der Bund der Landwirthe wendet sich gegen die bekannten Vorschläge der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, die es abgelehnt haben, in den Vorstand der Produktenbörse Vertreter der Landwirthschaft aufzunehmen. Es wird verlangt, daß der Minister durch Verfügung an die Börsenbehörden den weiteren Abschluß von Getreidegeschäften auf Grund der von der „Freien Vereinigung" entworfenen Schlußscheine an der Berliner Börse untersage, ferner, daß er eine neue Börsenordnung auf Grund der Vorschläge des Bundes der Landwirthe erlasse. Dazu wird Folgendes in der Denkschrift verlangt:

Die Organisation der Produktenbörse ist selbstständig zu gestalten, d. h. vollständig von der Fondsbörse zu trennen und einer in jedem Betracht selbstständigen Verwaltung zu unterstellen. Die Theilnahme von Vertretern der Landwirthschaft ist nicht auf die Preisnotirung zu beschränken, sondern hat in allen Instanzen der neueinzuführenden Organisation, insbesondere auch im Vorstande der Börse, und zwar nach dem Prinzip zu erfolgen, daß der Landwirthschaft in jeder Verwaltungsinstanz die gleiche Anzahl der Vertreter eingeräumt wird wie dem Handel und daß die beiderseitigen amtlichen Befugnisse der bezüglichen Funktionäre in jedem Betracht die nämlichen sind. Die wesentlichen Interessenten der Getreidebörse sind die Landwirthe und die Müller.

In Bezug auf die Preisnotirung stellt der „Bund der Landwirthe" folgende Forderungen:

1. Der Bundesrath setzt nach Begutachtung durch den Börsenausschuß und einer dazu zu berufenden Sachverständigenkommission alljährlich mit Geltungskraft für das deutsche Reich die Begriffsbestimmungen für die in Deutschland öffentlich zu notireaden Getreide-Qualitätskategorien (Typen) nach Herkommen, Gattung, Erntejahr, Farbe und sonstigen für die Werthbestimmung charakteristischen Merkmalen fest.

2. Für jedes an einer öffentlichen Börse geschlossene Geschäft über Agrarprodukte ist ein Deklarationszwang auszusprechen, derart, daß über jedes derartige Geschäft eine Schlußnote in drei Exemplaren auszufertigen ist, je ein Exemplar für Käufer und Verkäufer, das dritte Exemplar zur sofortigen Abgabe und Registrirung durch den Börsenvorstand. Ein Entwurf für diese Schlußnote ist in der Anlage beigefügt.

3. Die Feststellung der zur öffentlichen Notirung gelangenden Preise erfolgt nur einerseits auf Grundlage jenes vom Bundesrath zu 1) erlassenen Qualitätskategoriescheines, andererseits auf Grund der zu 2) erwähnten Schlußnoten derart, daß nach Registrirung dieser Schlußnoten festgestellt und veröffentlicht wird: a) welche Quantitäten am betreffenden Börsentage von jeder Qualitätskategorie thatsächlich gehandelt worden sind, b) innerhalb welcher Preisgrenze die einzelnen Abschlüsse in jeder Kategorie sich bewegt haben, c) welches das unter Berücksichtigung der Quantitäten rechnerisch sich ergebende Preismittel für die betreffende Kategorie ist, d) ob und zu welchem Preise ein erfolgloses Angebot oder eine erfolglose Nachfrage in einer der festgesetzten Qualitätskategorien zur Kenntniß des Börsenvorstandes gelangt ist.

4) Für die Preisnotirung bei Getreide und Mühlenfabrikaten begründet es keinen Unterschied, ob die zu Grunde liegenden Geschäfte loco, d. h. Zug um Zug, oder unter Vereinbarung einer späteren Lieferfrist geschlossen worden sind. Es findet also eine getrennte Notirung für Geschäfte auf Lieferung nicht statt.

Dann folgt eine Abhandlung, wie es zu machen sei, daß nur noch Effektivgeschäfte in Produkten stattfinden können, und der Entwurf eines Schlußscheins.

Der Fall „von Brüsewitz".

Der kommandirende General in Karlsruhe, Herr von Bülow, hatte neulich in einem Schreiben an ein dortiges Blatt erklärt, daß es vor Abschluß der Untersuchung gegen den Premierlieutenant v. Brüsewitz (wegen Tödtung des Mechanikers Siepmann) unmöglich sei, eine Darstellung des Vorganges zu geben, welche Anspruch auf Zuverlässigkeit hätte. Inzwischen scheint die Untersuchung so weit gediehen zu sein und das Verlangen des Publikums nach Klarstellung der Angelegenheit ist wohl besonders in Baden so stürmisch geworden, daß sich das Kommando des ersten badischen Leib-Grenadier-Rgiments Nr. 109 jetzt entschlossen hat, eine Darstellung zu geben, die auf Angaben der Offiziere von Brüsewitz (also des Angeklagten) und von Jung-Stilling sowie zweier bei der Szene anwesenden Civilpersonen beruht. Die Darstellung lautet:

„von Brüsewitz" saß mit von Jung-Stilling zusammen im kleinen Zimmer des „Tannhäuser". Zwei Herren mit zwei Damen traten ein; der eine nimmt einen Stuhl des Nebentisches, reißt ihn gegen den Stuhl, auf den v. Brüsewitz saß, zurück und wirft sich so auf ihn, daß v. Brüsewitz zur Seite gestoßen wird und sich mit den Worten umdreht: „Nun, was ist denn los?" Da der Mann, ohne sich zu entschuldigen und ohne auch nur im geringsten Platz zu machen, und sogar auf wiederholte Aufforderung hin, sich zu entschuldigen, eine freche Antwort gegeben hat, läßt v. B. den Wirth holen und verlangt von diesem, daß der Mann, Mechaniker Siepmann, aus dem Lokale ausgewiesen werde. Der Wirth weigert sich, dem Ersuchen nachzukommen. Darauf tritt Ruhe ein. Siepmann steht auf und geht hinaus. Unterdessen rücken die Genossen Siepmanns, um einen neuen Zusammenstoß zu vermeiden, sämtliche Stühle an die andere Seite des Tisches. Siepmann kommt zurück, nimmt einen der Stühle, wirft ihn wieder gegen den Stuhl v. Brüsewitz und legt sich so darauf, daß v. Brüsewitz gezwungen ist, sich gegen den Tisch vorzuneigen. v. Brüsewitz bleibt in dieser Haltung etwa zehn Minuten sitzen, läßt nochmals den Wirth holen, der jedoch nicht kommt, tritt dann, nachdem er dem Mann ruhig etwas gesagt hatte, vor ihn hin und sagt laut: „Ich bin Leutnant v. Brüsewitz vom badischen Leib-Grenadierregiment und kann von Ihnen verlangen, daß Sie mich um Entschuldigung bitten. Bitte, bitten Sie mich um Entschuldigung!" Siepmann bleibt sitzen und schreit v. Brüsewitz, der diese Worte im ruhigsten, höflichsten Tone gesprochen haben soll, an: „Ich verbitte mir diesen Ton von Ihnen!" v Brüsewitz sagt ruhig: „Sie haben sich nichts zu verbitten; Sie wissen, wer ich bin; ich ersuche Sie, mich um Entschuldigung zu bitten. Wollen Sie mich um Entschuldigung bitten? Ja oder Nein?" Siepmann dreht ihm mit dem Stuhle halb den Rücken zu und sagt dabei: „Es wird Ihnen auch genügen, wenn ich Ihnen keine Antwort gebe." Daraufhin tritt v. Brüsewitz einige Schritte rückwärts und hebt den gezogenen Säbel scheinbar zum Schlag. Der Wirth und vermuthlich ein Kellner fallen ihm in den Arm, Siepmann und seine drei Begleiter benutzen den Augenblick, das Lokal zu verlassen. v. Brüsewitz sagt, halb zum Publikum, halb zu Stilling gewandt: „Nun kann ich meinen Abschied nehmen oder mir eine Kugel vor den Kopf schießen," zieht seinen Mantel an und verläßt ruhig das Lokal. An der Thüre holt ihn ein ihm unbekannter Zivilist ein und theilt ihm mit, daß sich der Mann noch im Hause befinde. Ein an der Thüre stehender Schutzmann verneinte die Frage, ob jemand das Lokal verlassen, worauf v. Brüsewitz durch das Thor der Kaiserstraße in den Hof eintritt, Siepmann am Abort stehen und sofort die Flucht ergreifen sieht. v. Brüsewitz holt Siepmann ein; als sich Siepmann gegen v. Brüsewitz umwendet und den Arm (zur Abwehr oder zum Schlag) erhebt, stößt ihm dieser den Säbel in die Seite, sodaß Siepmann sofort zusammenbricht. Die bisherigen sämmtlichen Zeugen sagen übereinstimmend aus, daß v. Brüsewitz kein verletzendes Wort gesagt, während Siepmanns Absicht, den Offizier in rohester Weise zu beleidigen, nicht nur aus den Handlungen und seinen Worten, sondern auch aus dem Ton seiner Antworten hervorging."

Nach dieser Darstellung (welche freilich auch noch verschiedene Lücken enthält, z. B. ist nicht gesagt, wie die „freche" Antwort gelautet hat) ist Siepmann allerdings nicht der harmlose Mann gewesen, wie er von anderer Seite hingestellt worden ist. S. ist entweder ein streitsüchtiger Mensch oder betrunken gewesen, sonst ist sein Verhalten unerklärlich. Das Verhalten des Offiziers wird durch vorstehende Darstellung ja in gewissem Grade erklärlich, aber die Thatsache bleibt bestehen, daß ein Mann auf der Flucht, ohne Waffe, also ein ziemlich Wehrloser, von einem Offizier niedergestochen worden ist, daß der Beleidigte sich selbst sein Recht durch Tödtung des Beleidigers genommen hat. Ein solcher Zustand kollidirt mit dem Wesen des Rechtsstaates, wenn auch von jedem gerechten Beurtheiler nicht verkannt werden darf, daß die geltenden Erfordernisse des deutschen Offizierstandes besondere Begriffe der Ehre, insbesondere der Wahrung der „äußeren" Ehre, zur Folge haben und unter Umständen ein Offizier in Uniform, der von einem streitsüchtigen Civilisten beleidigt wird, vor die böse Wahl gestellt wird, ob er seinen Abschied nehmen oder ein Verbrechen begehen soll, das nach den Anschauungen seines Standes in einer gewissen Nothwehr erfolgt.

Berlin, den 21. Oktober.

— Die Kaiserin begeht am Donnerstag ihren 38. Geburtstag. Das Kaiserpaar wird an diesem Tage wieder im Neuen Palais eintreffen. Es findet zur Feier des Tages ein Familienfrühstück und Abends ein größeres Festmahl statt.

— Bei der Ankunft des Zaren in Wiesbaden war die Begrüßung mit Kaiser Wilhelm sehr herzlich. Beide Kaiser küßten sich wiederholt. Im Gefolge des Zaren bei der Fahrt nach dem Schlosse befand sich auch General Gurko.

— Der Breslauer Zarentoast wird wahrscheinlich den Anlaß zu einem merkwürdigen politischen Prozeß geben. Es wurden, wie erwähnt, über diesen Trinkspruch zwei Lesarten verbreitet. Nach der ersten halbamtlichen Wiedergabe jenes Trinkspruchs soll der Zar die Worte gebraucht haben: „daß ich von denselben traditionellen Gefühlen für Eure Majestät erfüllt bin wie mein Vater." In Wirklichkeit hatte der Zar gesagt: „daß ich von denselben traditionellen Gefühlen beseelt bin wie Eure Majestät." In einem Berliner Blatt war nun die Behauptung aufgestellt worden, die falsche Wiedergabe des Zarentoastes sei durch den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg veranlaßt worden. Diese Behauptung hat nunmehr zur Verhaftung zweier nach Breslau entsandter Manöver-Berichterstatter, des Freiherrn v. Lützow und des Schriftstellers Leckert-Larsen, geführt. Von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts I zu Berlin wird in dem betreffenden Artikel eine verleumderische Beleidigung des Oberhofmarschalls Grafen von Eulenburg gefunden. Freiherr von Lützow ist nach mehrtägiger Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Gegen Leckert-Larsen ist der Haftbeschluß wegen Fluchtverdachts aufrecht erhalten.

— Die beiden Vorsitzenden des Zentralausschusses des deutschen Innungsverbandes, Obermeister Faster und Beutel, sind bei dem neuen Handelsminister Brefeld persönlich vorstellig geworden, die beabsichtigte Zwangsorganisation baldmöglichst zu schaffen. Der Minister erkannte die Nothwendigkeit eines gesetzlichen Schutzes des Handwerkerstandes an und gab die Versicherung, gleich seinen Vorgängern im Amte, nach Möglichkeit den Wünschen des Handwerkerstandes entgegenkommen und für die Organisationsvorlage, die aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre dem Reichstag werde vorgelegt werden können, mit aller Kraft eintreten zu wollen.

— Erhebungen über die Wirkungen der Bäckereiverordnung werden auf Anregung des Reichsamts des Innern jetzt in allen Bundesstaaten vorgenommen.

— Bei der Berathung der Vorlage betreffend die Verhältnisse von Neu-Guinea äußerte sich am Donnerstag der Kolonialrath einstimmig dahin, daß der Uebergang der Landeshoheit auf das Reich eine unbedingte Nothwendigkeit sei. Behufs weiterer Erörterung der Angelegenheit ist ein Ausschuß eingesetzt worden.

— Im Nothstandstarif für Düngemittel ist folgender Zusatz gemacht worden: „Wird auf Grund nachträglicher Anweisung des Absenders oder des Adressaten die Sendung am Bestimmungsorte einem Dritten ausgeliefert, so gilt fortan dieser auch dann, wenn der Frachtbrief nicht auf seine Adresse geändert wurde, im Sinne dieses Tarifs als Empfänger".

— Wegen Beschimpfung der jüdischen Religionsgesellschaft ist am Dienstag in Berlin der antisemitische Redakteur Sedlatzek in erneuter Verhandlung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. In einem Artikel „Der deutsche Ritualmord" hatte S. in seinem Blatte den Juden vorgeworfen, daß sie bis in die neueste Zeit hinein Christenkinder morden, um das Blut zu gottesdienstlichen Zwecken und um ihrem Gott wohlgefällig zu sein, beim Osterfest zu verwerthen Bei der früheren Verhandlung, erfolgte ein Freispruch, weil der bisherigen Rechtsprechung des Reichsgerichts entsprechend das Erforderniß der beschimpfenden Aeußerung, also die Anwendung von rohen Ausdrücken, fehlte, und dem Angeklagten das Bewußtsein des beschimpfenden Charakters seiner Ausdrücke gefehlt habe. Der Revisionssenat des Reichsgerichts hatte beide Gründe für rechtsirrthümlich befunden und die Entscheidung dahin getroffen, daß die Gotteslästerung auch ohne Anwendung besonders roher Ausdrücke schon in der Behauptung ehrenrühriger Thatsachen, die an sich schimpflicher Natur seien, zu finden sei. Die erstrichterliche Entscheidung war daher aufgehoben worden.

— Wegen Diebstahls auf der kaiserlichen Werft in Kiel sind die Angestellten Lieger und Köhn zu zwei Jahren Zuchthaus bezw. zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

— Assessor Wehlan „afrikanischen Angedenkens" hatte sich bei dem von ihm beabsichtigten Wiedereintritt in den Justizdienst u. a. auch um eine Anstellung im Kammergerichtsbezirk beworben. Diese Bewerbung ist jedoch erfolglos geblieben.

Frankreich. Kriegsminister Billot bekämpfte am Dienstag in der Budgetkommission die meisten Vorschläge für Verminderung des Heeres. Die Armee müsse zum mindesten eine Friedensstärke von 550 000 Mann haben. Obwohl er Anhänger einer Vereinigung der Direktionen der Artillerie und der Genietruppe sei, so halte er dieselbe doch bei dem gegenwärtigen Stande der europäischen Lage für unmöglich.

Italien. Wegen Unterschlagung größerer Summen ist kürzlich der Hauptkassirer der Stadt Palermo, Martinez, verhaftet worden. Bei seiner Verhaftung hat M. nun ausgesagt, er habe dem früheren Ministerpräsident Crispi von der unterschlagenen Summe 300 000 Franks geliehen, diese aber nicht wieder zurückerhalten; Crispi habe ihm dafür einen hervorragenden Posten versprochen.

Rußland. Die Maßregelung des vom Fürsten Meschtschersky herausgegebenen Blattes „Grashdanin", das, wie bereits erwähnt, die dritte Verwarnung erhalten und einen Monat nicht erscheinen darf, hängt, wie man aus Petersburg schreibt, mit den scharf sarkastischen und übellaunigen Bemerkungen zusammen, welche Meschtschersky, der während des Zarenbesuchs in Paris weilte, dort in sein „Tagebuch", d. h. in den so betitelten Theil seines Blattes, schrieb. Er läßt in diesen Bemerkungen kein gutes Haar an den französischen Festanordnungen und am französischen Heer und meint, Faure habe durch die Vorgänge während des Besuchs an Volksthümlichkeit eingebüßt. In längeren Ausführungen betont das Blatt, der Zar gebrauche Ruhe und Frieden, um seine hohen Pflichten erfüllen zu können. Die warmen Sympathiebezeugungen Frankreichs könnten allerdings zur Sicherung des Friedens beitragen, wohl aber sei das leichtfertige Allianz-Gerede im Stande, das Gegentheil zu erzeugen. Es errege die Gemüther in Deutschland und schade der ganzen auswärtigen Politik.

General Petrow hat die Leitung sämmtlicher Verwaltungszweige des Gouvernements Warschau übernommen. Graf Schuwalow wird voraussichtlich Ende dieses Monats nach dem Süden reisen.

In **Marokko** nimmt die Frechheit der Piraten immer mehr zu. Die Riffpiraten weigern sich nicht nur, den Kapitän des neulich von ihnen ausgeplünderten französischen Schiffes „Prosper Carin" freizulassen, wenn ihnen nicht dagegen der von der „Sevilla" gefangen genommene Sohn eines ihrer Häuptlinge ausgeliefert würde, sie haben auch bereits wieder eine neue Seeräuberei verübt. Der Führer der nach Oran bestimmten englischen Felucke „Joven Enrique" berichtet, er sei zum Einlaufen in Gibraltar ge-

zwungen, nachdem sein Schiff am 12. Oktober beim Kap Negro von Riffpiraten angefallen worden sei, welche die aus altem Metall bestehende Ladung und 1000 Dollars Baargeld raubten. Die Mannschaft sei, da sie keinen Widerstand leistete, nicht mißhandelt worden. — Frankreich und Spanien haben bereits ernste Vorstellungen beim Sultan von Marokko erhoben. Nun wird England sich vielleicht auch anschließen, das Raubnest in Nordafrika gründlich auszunehmen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— In der in Marienwerder abgehaltenen Konferenz zur Besprechung über gleichmäßige Vertheilung der Kosten der Eisbrecharbeiten hat ein Theil der Delegirten grundsätzlich jede Leistung zu den Eisbrecharbeiten mit der Begründung abgelehnt, daß bei den Strömen in den westlichen Landestheilen der Staat sämmtliche Kosten trägt. Andere Vertreter vermochten einen nennenswerthen Nutzen der Eisbrecharbeiten nicht anzuerkennen, so die im Marienwerderer Flügeldeich wohnenden Niederunger. Andere Delegirte fanden den Vertheilungsplan ungerecht, worüber u. A. die Besitzer des Bratwiner Wallverbandes Klage führten. Da die zur Normalstärke ausgebauten Dämme auch ohne die Eisbrecharbeiten hinreichend Schutz gewähren, wäre es ungerecht, wenn die Niederungen, welche mit Aufbietung aller Kräfte, wie z. B. die Culmer Stadtniederung, welche jetzt noch fast 700 000 Mark Bauschulden hat und sehr hohe Deichabgaben zahlt, Gleiches leisten sollen, wie Niederungen mit Deichen, welche nicht Normalstärke haben.

— Um die Beleihung des in Privatlagern der Zuckerfabriken unter steueramtlichem Mitverschluß lagernden Zuckers zu erleichtern, hat der Finanzminister die Provinzial-Steuerbehörden ermächtigt, auch Privatbanken gegenüber die Mitwirkung der Steuerbeamten bei der Uebertragung des Pfandbesitzes in gleichem Umfange und unter denselben Bedingungen zu gestatten, wie solche bereits früher der Reichsbank gegenüber zugelassen worden ist.

— Ueber die allgemeinen landwirthschaftlichen Zustände in unserer Provinz läßt sich die Landwirthschaftskammer in ihrem Jahresbericht 1895 folgendermaßen aus: Das Bild ist mit wenigen Veränderungen dasselbe geblieben: Hohe Produktionskosten auf der einen und niedrige Preise auf der anderen Seite, kurz wirthschaftliche Unrentabilität. Ausnahmen von dieser Regel bilden nur solche Wirthschaften, welche eine besonders günstige Lage haben und solche, deren Verhältnisse eine erhöhte Betreibung der Viehzucht gestatteten, denn diese war auch im Jahre 1895 recht lohnend; auch die Schweinepreise waren nicht schlecht. Die Kornpreise hielten sich im Ganzen auf dem Niveau des Vorjahres, und die Ernte war mittelmäßig, im Stroh stellenweise sogar gering. Der Preis für Rüben und Kartoffeln war so schlecht, daß eine Durchschnittsernte doch keinen Gewinn brachte. Da war es denn kein Wunder, daß wenigstens die Zuckerfabriken rentirten, um so mehr, als die Zuckerpreise während der Kampagne immer höher gingen. Die Spiritusbrenner hatten einen größeren Verbrauch durch die Erfindung bezw. Einführung der Spiritus-Glühlichtlampe erhofft, aber bis Ende des Jahres vergeblich.

— Der Kommandant von Graudenz, Herr Oberst Aldenkortt, sowie der Kommandeur der 35. Kavalleriebrigade Herr Oberst v. Rabe sind zu Generalmajors befördert worden.

— Die auf den Werften des „Vulkan“ in Stettin und von Schichau in Danzig für den „Norddeutschen Lloyd“ im Bau befindlichen Doppelschrauben-Schnelldampfer werden auf Beschluß des „Norddeutschen Lloyd“ die Namen „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Friedrich“ erhalten. Der Stapellauf beider Dampfer wird im Februar nächsten Jahres stattfinden. Dem Vorsitzenden des Norddeutschen Lloyd ist aus Wiesbaden folgende Depesche zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht: Eurer Hochwohlgeboren allerhöchst seinen Dank für die Meldung auszusprechen, wonach zwei in deutscher Arbeit entstandene Schiffe des in aller Welt bekannten wie bewährten Norddeutschen Lloyd daheim wie in der Fremde von dem treuen Gedächtniß des Volkes für Allerhöchst Seinen Herrn Großvater und Vater Zeugniß geben werden. (gez.) Graf von Moltke, Flügeladjutant vom Dienst.

* — Mit der Eröffnung des Betriebes auf der neuen Bahn Gramenz-Bublitz am 1. November werden aufgehoben: die täglich einmalige Personenpost Gramenz-Bublitz und die Botenpost zwischen Gramenz und Grünewald. Außerdem treten im Gange der Personenposten Bublitz-Köslin und Bublitz-Neustettin folgende Aenderungen ein: Die Personenpost von Köslin wird aus Bublitz um 10 Uhr Vorm. abgelassen, von Köslin 2.5 Nachmittags; Personenpost nach Neustettin: Abfahrt aus Neustettin 12 Uhr Mittags (jetzt 9.30 Vorm.), Ankunft in Bublitz 3 Uhr Nachmittags.

— An dem vom evangelischen Oberkirchenrath veranstalteten, nächsten Sonnabend in Berlin beginnenden Unterricht für innere Mission werden u. A. folgende Herren theilnehmen: Superintendent Dr. Matthes (Kolberg), die Pastoren Roquette (Tilsit), Herder (Berent) und Lassahn (Mrotschen), Landrath Germershausen (Krotoschin).

— Der Erste Bürgermeister von Danzig Delbrück ist in das Herrenhaus berufen worden.

— Am Montag hielt die Fleischerinnung im „Tivoli“ eine Generalversammlung ab. Als Meister wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen. Ausgeschrieben wurden vier und eingeschrieben zwei Lehrlinge.

— Im Hause Kasernenstraße 6 hat dieser Tage der dort in Schlafstelle wohnende Maurer Reitz aus Hohenkirch im Laufe eines von ihm herbeigeführten Streites den Arbeiter Friedrich Templin schwer verwundet. Reitz brachte dem Templin mit einem scharfen Dolchmesser 6 bis 8 Schnittwunden am Kopf und an der linken Seite bei. Er ist verhaftet worden.

— Mit 193 Mk. wurde am Dienstag der seit September im Schützenhause zu Graudenz angestellte Hausmann Otto Pottich zur Post geschickt, um diese Summe dort einzuzahlen. Das that P. jedoch nicht, unterschlug vielmehr die Summe, kaufte sich für 40 Mk. Kleidungsstücke, in denen er wahrscheinlich fliehen wollte, wurde aber in der Nähe des Fährplatzes verhaftet.

— Herr Apotheker Weiß aus Königsberg hat heute die Graudenzer Schwanen-Apotheke übernommen.

* — Die Postassistentenprüfung haben bestanden die Postgehülfen Engler und Heinrich in Graudenz, Müller in Lautenburg und Straszewski in Elbing.

— Der bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Stettin angestellte Regierungsrath Enke ist an die Provinzial-Steuerdirektion zu Berlin versetzt worden.

— Zum Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor ist ernannt: der Regierungsbaumeister Wegele in Stettin unter Verleihung der Stelle eines Eisenbahnbau- und Betriebsinspektors im Bezirk der Eisenbahndirektion Stettin. Zum Eisenbahn-Bauinspektor ist ernannt: der Regierungsbaumeister Karitzky in Insterburg unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Maschineninspektion daselbst.

— Dem ordentlichen Seminarlehrer Oumare aus Pr. Friedland ist die Vorsteherstelle der Präparandenanstalt in Schwetz verliehen worden. An Stelle des Seminarlehrers Oumare ist der Seminar-Hilfslehrer Korsch, bisher in Marienburg, als ordentlicher Seminarlehrer nach Pr. Friedland berufen worden. Dem Seminarlehrer Dr. Maskus, bisher am Schullehrerseminar in Berent, ist die Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirks Kosel II übertragen.

z **Aus dem Kreise Graudenz**, 20. Oktober. Der Besitzerfrau Janz in Hanowo wurde gestern während ihrer Abwesenheit aus einer verschlossenen Schublade eine größere Geldsumme entwendet. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

4 **Danzig**, 21. Oktober. Die musikalischen Bestrebungen, welche hier längere Zeit geruht haben, sind am gestrigen Abende im Apollosaal mit einem Kammermusikabend wieder aufgenommen worden. Ein Streichquartett, bestehend aus hervorragenden Dilettanten unter der Führung des Herrn Heinrich Davidsohn, brachte, unterstützt von Mitgliedern des Stadttheater-Orchesters, das Septett von Beethoven op. 20, das Streichquartett von Haydn C-dur op. 54 Nr. 1 und das Quartett von Mozart D-dur, 1789 dem König von Preußen Friedrich Wilhelm II. gewidmet, zur Aufführung.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde wegen des stets wachsenden Geschäftsumfanges des Magistrats die Errichtung einer neuen Stadtrathstelle mit einem Gehalt von 5100 Mk. und die dauernde Einstellung von 3000 Mk. in den Etat zur Besoldung eines juristischen Hilfsarbeiters beschlossen. Zu den Vorarbeiten für die Ausstellung eines Projekts zur Errichtung einer elektrischen Zentrale wurden 5 00 Mk. und zum Ankauf der Anbauten am Stockthurm 120000 M. bewilligt Die Erhebung der Marktstandgelder für die noch bestehenden Marktplätze wurde für 10200 Mk. (Fischmarkt), bezw. 5400 Mk. (Langgarten und Niederstadt), 600 Mk. (Heumarkt), 365 Mk. (Neufahrwasser) und 210 Mk. (Langfuhr) verpachtet, d. i. im Ganzen 2498 Mk. mehr als bisher; dagegen fällt die Pacht für die aufgehobenen Märkte (8950 Mk.) fort.

Mit der weiteren Ausschmückung des großen Sitzungssaales im Landeshause ist seit einiger Zeit Herr Professor Röber aus Düsseldorf beschäftigt. Es handelt sich um die Ausmalung von vier kleineren Seiten-Wandflächen, welche mit den allegorischen Figuren der Germania, der Gerechtigkeit, Stärke und Einigkeit geschmückt werden sollen. Das erste dieser Gemälde hat der Künstler nunmehr vollendet und seine Arbeit damit vorläufig eingestellt; die übrigen Gemälde werden im nächsten Jahr folgen.

Am 25. Oktober feiert der Danziger Missionsverein sein 70. Jahresfest. Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder wird die Festpredigt halten und Herr Pfarrer Fuhst den Bericht erstatten. Bei der Nachfeier am 26. Oktober werden die Herren Superintendent Karmann-Schwetz, Pfarrer Ebel-Graudenz und Pastor Stengel-Danzig Ansprachen halten.

Kaum ist Hela in die Reihe der Ostseebäder getreten, so soll schon wieder ein neues Seebad gegründet werden, und zwar hat man sich für einen Platz bei Gdingen entschieden. Die Gesellschaft für Gründung von Ostseebädern hat bereits 55 Morgen dort erworben, und im nächsten Frühjahr wird mit dem Bau eines Kurhauses und der sonstigen Gebäude begonnen werden.

x **Briesen**, 20. Oktober. Wie seiner Zeit berichtet, schickte der Kreis und die Stadt eine Deputation zum Kriegsminister nach Berlin, welche um Militär bitten sollte. Dieser wurde mitgetheilt, wenn die Stadt für die nöthigen Bauten und Schießstände sorgte, so hätte der Kriegsminister nichts dagegen, falls der kommandirende General v. Lentze Briesen für einen passenden Ort hielte. Unterdessen hat Herr v. Bronsart Herrn v. Goßler als Nachfolger erhalten. Damit dieser unsere Stadt nicht aus dem Auge verliere, reisten am letzten Sonnabend die Herren Landrath Petersen und Bürgermeister v. Gostomski in gleicher Absicht wieder zum Kriegsminister. — Gestern wurde auf dem hiesigen Friedhofe der auch in unsern Nachbarkreisen wohlbekannte und geachtete Bauunternehmer Herr Fehtke bestattet. Vor 14 Tagen, als er die neue Chaussee Kgl. Neudorf-Graudenzer Kreisgrenze bereiste, kippte er mit seinem Gefährt um und erlitt einen derartigen Schädelbruch, daß er daran starb.

Konitz, 20. Oktober. Eine Feuersbrunst, die allem Anscheine nach auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen ist, wüthete gestern Abend in unserer Stadt. Das Feuer kam in der an der Preuß.-Stargarder Chaussee belegenen großen Scheune des Ziegeleibesitzers Herrn Korth aus und verbreitete sich, von dem Winde außerordentlich begünstigt, mit großer Schnelligkeit über das ganze Scheunengebäude und ein benachbartes kleines Wohnhaus, in dem die Familie des Arbeiters Czicz ihre Wohnstätte hatte. Die Scheune und das anschließende Haus sind vollständig niedergebrannt. Erheblich geschädigt wird der Besitzer und andere, die Stroh und Ledervorräthe in der Scheune untergebracht hatten. Drei Kinder des Arbeiters Czicz, die allein zurückgeblieben waren, wären in den Flammen umgekommen, wenn nicht im letzten Augenblick noch der Arbeiter Klinger mit eigener Lebensgefahr die Kinder aus den Bettchen, in denen sie schon schlummerten, ins Freie gebracht hätte.

P **Schlochau**, 20. Oktober. Auf dem letzten Kreistage wurden zum Bau eines Stall- und Remisegebäudes auf dem Kreishausgrundstück die Kosten bis zur Höhe von 8500 Mark bewilligt und zur Prüfung des Bauprojekts die Herren Hilgendorff-Marienfelde, Buchler-Stretzin und Haase-Zinthen gewählt. Die Rechnung der Kreis-Sparkasse für 1894/95 wurde in Einnahme auf 4013986 Mk. 26 Pfg., in Ausgabe auf 2007616 Mk. 65 Pfg. festgesetzt. Die Dienstunkostenentschädigung des Rendanten, Rektor a. D. Noack wurde um 1200 Mk. erhöht. Schließlich beauftragte der Kreistag den Kreisausschuß, den Minister um beschleunigte Beantwortung der Anfrage betr. das Bahnprojekt Schlochau-Reinfeld zu bitten.

r **Schloppe**, 20. Oktober. Der in Prellwitz vom 1. Oktober d. J. ab angestellte Hilfsjäger wurde schon wenige Tage nach seinem Dienstantritt auf Anordnung eines Berliner Amtsgerichts verhaftet, da er im Verdacht steht, seiner in Berlin wohnenden Braut ein Sparkassenbuch entwendet zu haben.

K **Zempelburg**, 20. Oktober. Herr Pfarrer Busch, der seit acht Jahren die hiesige Pfarrstelle inne hat, ist in Lubow bei Beelitz gewählt worden. — Durch Spielen mit einer Militär-Patrone hat sich der Kaufmannslehrling Erich Giese die linke Hand arg verletzt. Nach längerem Hämmern auf die Patrone explodirte diese, riß dem Giese das Gelenk eines Fingers ab und zerfleischte ihm auch die Hand.

∠ **Krojanke**, 20. Oktober. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat sich in seiner gestrigen Sitzung auf eine Anfrage der Landwirthschaftskammer für das Verbot der Gänseeinfuhr aus Rußland ausgesprochen, da durch diese Maßnahme die Aufzucht von Gänsen im Bezirk, wo sie bereits jetzt über den eigenen Bedarf hinaus betrieben wird, erheblich gesteigert werden würde. Die Silofrage wird wegen ihrer großen Wichtigkeit in einer besonderen Sitzung zur nochmaligen Berathung gelangen.

Pelplin, 20. Oktober. Wegen des Lesens verbotener polnischer Zeitungen ist über einige, das Priesterseminar besuchende Kleriker Strafe verhängt worden; sie besteht der „Gaz. Torunska“ zufolge in der Entziehung der sogen. „Stundung“. Diese besteht darin, daß mittellosen Klerikern die 200 Mk, welche sie jährlich für ihren Lebensunterhalt zu zahlen haben, bis zur Beendigung der Studien gestundet werden; später haben sie ihre Schuld in Ratenzahlungen zu tilgen.

* **Aus dem Kreise Neustadt**, 19. Oktober. Bei dem Gutsbesitzer Zimmermann in Bojahn ist in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt worden, bei dem die Diebe leider gute Beute gemacht haben. Während Herr Zimmermann mit seiner Familie nicht zu Hause war, wurde der Einbruch durch ein Fenster verübt; die Dienstmädchen hörten zwar das Geräusch, hielten sich aber aus Furcht in ihrem Zimmer. Die Diebe waren in Folge dessen so dreist, daß sie z. B. den Revolver des Herrn Z. hervorsuchten, ihn luden und dann auf den Tisch legten; sie müssen im Hause des Herrn Z. gut Bescheid gewußt haben, da sie fast alle Werthsachen mit größter Leichtigkeit fanden. Mehrere Kassen mit großen Beträgen sind in ihre Hände gefallen, namentlich Privatgelder des Herrn Z. und die Kasse der evangelischen Kirche in Friedenau. Man glaubt den Thätern auf der Spur zu sein.

Elbing, 20. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatten sich der Eigenthümersohn Jakob Gottschalk, der Eigenthümer und Fischer Jakob Gottschalk und dessen Ehefrau Karoline Gottschalk aus Zeyersvorderkampen wegen vorsätzlicher betrügerischer Brandstiftung, Anstiftung und Beihilfe dazu zu verantworten. Jakob Gottschalk ist noch nicht 18 Jahre alt; sein Vater ist 45 Jahre alt, evangelisch, Soldat gewesen und mit 5 Jahren Zuchthaus wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode vorbestraft; die Ehefrau ist 41 Jahre alt und unbestraft. Es wird den Angeklagten zur Last gelegt, daß der Sohn das Haus seines Vaters vorsätzlich in Brand gesteckt habe, wodurch sechs Menschen, die Salewski'schen Eheleute und deren vier Kinder, mitverbrannt sind, und daß er dabei die betrügerische Absicht gehabt habe, die Brandgelderentschädigung für seinen Vater zu erzielen, daß ferner der Vater seinen Sohn durch Drohungen vorsätzlich bestimmt habe, das Haus anzuzünden, und daß endlich die Ehefrau ihrem Sohn mit Rath und That Hilfe geleistet habe. Der Sohn erklärte auf Befragen: Er habe auf Befehl seines Vaters in der Nacht zum 5. August d. Js. das Haus in Brand gesetzt, indem er auf den Boden ging, auf welchem 70 bis 80 Zentner Heu lagerten, und das Heu anzündete. Gegen Abend, am 4. August, haben alle drei Angeklagte Betten und andere Sachen in zwei Säcke und in eine Schachtel gepackt und in den Schweinestall gebracht. Als es dann ganz dunkel war, seien die Sachen von ihm und dem Vater in einen Kahn geschafft worden. Hierauf habe er sich in seine Schlafbank gelegt, und die Mutter sei auch in ihr Bett gegangen. Der Vater habe ihm gesagt, er solle noch mit dem Anstecken warten, er selbst würde Würmer graben gehen. Im Laufe des Tages habe er mit seinem Vater noch im Garten eine Grube gegraben und Schüsseln, Teller, Tassen 2c. darin verborgen. Er blieb nun ungefähr eine Stunde in der Schlafbank wach liegen, und hierauf sei er nach dem Heuboden gegangen und habe das Heu angesteckt. Bald darauf habe er dreimal „Feuer!“ gerufen. Der Angeklagte giebt zu, daß die Mutter dabei gewesen sei, als der Vater ihm sagte, er solle in der Nacht das Haus anstecken. Ob die Mutter geschlafen habe, als er nach dem Boden ging, weiß er nicht, als er vom Boden zurückkam, habe er zur Mutter gesagt, sie solle aufstehen, es brenne. Frau Gottschalk gab an, ihr Ehegatte habe sie bereits im Frühjahre d. J. dazu verleiten wollen, das Haus anzustecken; auf ihre Weigerung habe ihr Mann ihren Sohn dazu angehalten. Gottschalk sen. bestritt sowohl, daß er seine Mitangeklagten zur Brandstiftung verleitet habe, wie auch, daß er am Tage vor dem Brande Sachen in Säcke gepackt habe. Er sei am Abend vor dem Brande mit seinen beiden Töchtern nach dem Wall gegangen und habe mit der Laterne Würmer gesucht. Hierbei habe die eine Tochter gerufen: Herr Gott, was ist das für ein Schein, unser Haus brennt! Er sei darauf nach Hause geeilt und habe sein Haus völlig in Flammen gefunden, habe auch nur noch Kleinigkeiten herausschaffen können. Versichert sei das Haus mit 1200 Mk., werth war es etwa 1950 Mark.

Nachdem die Geschworenen die Schuldfragen bejaht hatten, verurtheilte der Gerichtshof Gottschalk den Jüngeren zu 7 Jahren Gefängniß, Gottschalk den Aelteren zu lebenslänglichem Zuchthaus und Frau Gottschalk zu 7 Jahren Zuchthaus.

Der bei dem Brande in Fürstenau ums Leben gekommene Mann ist der 68 Jahre alte Eigenthümer Bartel Schliedermann. Der Schneider Johann Schuhmacher erlitt so schwere Brandwunden, daß er in das Diakonissenhaus gebracht werden mußte. Durch den Brand sind elf Familien obdachlos geworden, die meisten haben nicht viel mehr als das nackte Leben gerettet. Einige Schweine und Ziegen sind mitverbrannt. Das Feuer kam bei dem Eigenthümer Wilhelm Kruck aus.

y **Königsberg**, 20. Oktober. Ein ungetreuer Gerichtsbeamter hatte sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten, nämlich der diätarische Gerichtsassistent Eduard Kolberg aus Lyck, welcher, nachdem seine Unterschlagungen und Bücherfälschungen entdeckt waren, flüchtig geworden war, dann im Walschthal bei Mehlsack mit einem Revolver sich die Hand verletzt und schließlich im Ostseebade Kranz sich zu ertränken versucht hatte. Der Angeklagte war seit 1895 bei der hiesigen Gefängniß-Inspektion thätig gewesen und hatte seine Stellung dazu benutzt, um Gelder, welche für die Arbeiten, die von den Gefangenen gefertigt waren, einkamen, zu unterschlagen und zum Zwecke der Verdeckung der Unterschlagungen die Bücher unrichtig zu führen. Im Ganzen hat der Angeklagte, welcher erst 32 Jahre alt ist und ziemlich leichtsinnig lebte, nach seinem eigenen Geständniß in 24—26 Fällen rund 250 Mk. unterschlagen. Da die Geschworenen nicht der Ansicht waren, daß Kolberg Gelder in amtlicher Eigenschaft unterschlagen habe, so verurtheilte ihn der Gerichtshof nur zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat.

Der hiesige Männergesangverein „Liederfreunde“ tritt mit diesem Winter in sein 40. Lebensjahr. Für die würdige Feier des Jubiläums sind bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

* **Allenstein**, 20. Oktober. Nach Einführung der Kreishundesteuer war es zweifelhaft geworden, wie groß ein ländliches Gehöft oder ein städtischer Abbau, auf welchem vorherrschend Landwirthschaft getrieben wird, sein müsse, um einen Hund steuerfrei zu belassen. Jetzt ist festgesetzt, daß ein solches Grundstück mindestens 5 Morgen groß sein solle. Etwaige Steuerhinterziehungen sollen in diesem Jahre bestraft werden. — Herr Lehrer emer. Rutkowski hierselbst feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit.

M **Braunsberg**, 20. Oktober. Wegen schweren Diebstahls hatte sich das bis jetzt noch unbescholtene Dienstmädchen Rosa Rett aus Mühlhausen heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Sie diente bei dem Kaufmann Brozat aus Mühlhausen. Am 9. August, als Brozat am Nachmittage vom Hause abwesend war, verschwand aus der verschlossenen Schublade einer in einem Durchgangszimmer der Wohnung stehenden Kommode der dort aufbewahrte Ladenkassenbestand im Betrage von 1864 Mk. Des Diebstahls beschuldigt wurde die Angeklagte, die, um den Verdacht von sich abzulenken, ein Märchen erfunden hatte. Am Nachmittage jenes Tages meldete ein Lehrling der zu Hause anwesenden Frau Brozat, welche vorher das Geld in der Kommode verschlossen und sich dann auf eine Bank außerhalb ihres Hauses gesetzt hatte, daß die Angkl. blute und vorgebe, von einem fremden Manne gestochen zu sein. Frau Brozat begab sich sofort an Ort und Stelle und fand die Angeklagte im Hausflur am Boden liegend und im Gesichte blutend. Auch ihr erzählte sie, daß ein fremder Mann mit röthlich blondem Vollbart ihr mehrere Schläge auf den Hinterkopf versetzt habe. Als alsbald der Arzt herbeigerufen wurde und feststellte, daß die Verletzungen nur ganz oberflächlicher Art seien und nicht von einer anderen Person der Angeklagten zugefügt wären, schöpfte Frau Brozat gegen die Angeklagte Verdacht. Dieser wurde noch dadurch verstärkt, daß die Angeklagte über den Ort, wo der Ueberfall stattgefunden haben sollte, verschiedene Angaben machte. Man stellte schließlich fest, daß die Kommodenschublade gewaltsam erbrochen war, und das Geld, welches in Geldkörbchen darin aufbewahrt war, fehlte, während die leeren Körbchen sich unter einem Bette fanden. Tags zuvor hatte Frau B. in den Betten der Angeklagten ein Stemm

eisen gefunden, was nun verschwunden war und nach vielem Suchen in der Retirade ermittelt wurde. Dieses Stemmeisen paßte genau in die Eindrücke der Kommode. Man suchte nun, besonders auch nach Rückkehr des Ehemanns Brozat, nach dem verschwundenen, angeblich von dem großen unbekannten Manne gestohlenen Gelde und fand es am anderen Tage nach Aufhebung der vor den beiden Retiradenthüren befindlichen Klappen, und zwar in ein Taschentuch eingewickelt. Nunmehr, da die Angeklagte sich auch noch durch verschiedene andere Umstände verdächtig gemacht hatte, wurde ihr der Diebstahl auf den Kopf gesagt, sie blieb jedoch bei ihrem Märchen und schob alles auf den großen Unbekannten. In der heutigen Verhandlung legte sie nun aber das Geständniß ab, daß sie selbst die Diebin gewesen sei. Der Gerichtshof bewilligte ihr mildernde Umstände, weil sie schließlich geständig war, noch nicht bestraft ist und der Bestohlene auch sein Geld in vollem Betrage zurückerhalten hat, und verurtheilte sie zu neun Monaten Gefängniß.

Goldap, 20. Oktober. Am Sonnabend wurde die Scheune des Wirths **Spießhöfer-Czerwonnen mit dem gesammten** Inhalte durch Feuer vernichtet.

r **Szittkehmen**, 19. Oktober. Am vergangenen Freitag Abend brach auf dem Gute des Herrn Buttgereit-Adlersfelde Feuer aus, durch welches eine vor kurzer Zeit neuerbaute Scheune mit dem darin befindlichen ungedroschenen ziemlich beträchtlichen Einschnitt ein Raub der Flammen wurde. Man vermuthet Brandstiftung durch russische Schmuggler, die auf Herrn B., der ihnen die freie Passage über seine Felder verwehrt hatte, schlecht zu sprechen waren. Das Feuer hatte man so angelegt, daß ein nahe der Scheune stehender Stall und dann das ganze Gehöft in Gefahr kommen mußte. Aber dank dem rechtzeitigen Eintreffen von Feuerspritzen blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Herr B. wurde bereits vor 3 Jahren von einer Feuersbrunst heimgesucht, die damals das ganze Gehöft einäscherte.

Frauenburg, 19. Oktober. Zur Festlegung der Linie für die Haffuferbahn sind bereits mehrere Beamte auf unserer Feldmark in Thätigkeit.

Wehlau, 20. Oktober. Gestern Abend entstand im Hause des Drechslermeisters Bonger in der kleinen Vorstadt Feuer, welches den Dachstuhl zerstörte und auch die Nebengebäude stark beschädigte. Unsere freiwillige Feuerwehr hatte schon nach einigen Stunden jede Gefahr beseitigt.

∾ **Kreis Friedland**, 20. Oktober. Durch Beschluß des Kreistages ist für den Kreis eine Anordnung beschlossen worden, nach welcher die Gemeinde- und Gutsbezirke verpflichtet sind, den Hebeammen für den Hin- wie Rückweg Fuhrwerk zu stellen. Im Falle der Nichtgestellung soll den Hebeammen die Berechtigung zur Annahme eines Fuhrwerks auf Kosten der Verpflichteten bezw. ein Anspruch auf reichliche Kilometergelder zustehen.

∞ **Tomuan**, 20. Oktober. Die Bittschriften unserer Lehrerschaft um Aufbesserung ihrer Gehälter sind vergeblich gewesen. — Der hiesige Männer-Gesangverein wählte in seiner Generalversammlung folgende Herren in den Vorstand: Stadtkämmerer Schiemann Vorsitzender, Kantor Schneider Dirigent, Konditor Siebert Schriftführer und Kassirer, Kaufmann Müller Ordner.

Krone a. Br., 20. Oktober. Der Leiter der Zentralstelle für Pferdezucht und Handel des Bundes der Landwirthe, Rittmeister, v. Plötz-Berlin, hielt gestern, einer Einladung der Schanzendorfer Hengsthaltungs-Genossenschaft entsprechend, einen Vortrag über Zuchtziele mit besonderer Berücksichtigung der Zucht von Arbeitspferden. Er besichtigte auch den von der Schanzendorfer Genossenschaft aufgestellten Zuchthengst und sprach sich über die Thätigkeit des Vereins sehr befriedigt aus. Die Genossenschaft wird in Kürze einen zweiten Zuchthengst aufstellen.

Schulitz, 20. Oktober. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde auf Grund der vom Bezirks-Ausschuß genehmigten Gehalts-Festsetzung der Bürgermeister Teller, dessen Amtsperiode am 30 Juni 1897 abläuft, auf weitere 12 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Inowrazlaw, 20. Oktober. Unter dem Verdacht, den Einbruchsdiebstahl bei dem hiesigen Major Pavel verübt zu haben, ist der frühere Bursche des Bestohlenen, welcher als Bahnarbeiter angestellt war, verhaftet worden. Er war nicht im Stande, sein Alibi während der Nachtstunden, in denen der Diebstahl begangen wurde, nachzuweisen. 4 Zeugen bestätigten seine unerlaubte Entfernung vom Arbeitsplatze unter Mitnahme eines Stemmeisens und einer Feile, ferner konnte er sich über den Besitz von sechs Zwanzigmarkstücken nicht genügend ausweisen.

Wreschen, 20. Oktober. Der Wirthschaftsverband für Wreschen und Umgegend hat im abgelaufenen Geschäftsjahre an laufenden Beiträgen und Eintrittsgeldern von 85 Mitgliedern 56 Mk vereinnahmt, so daß die Gesammt-Einnahme mit dem Bestande aus dem Vorjahre 116 Mk. beträgt. Die Ausgaben beliefen sich auf 78,42 Mk. Die Mitgliederzahl ist gegen das erste Geschäftsjahr um 28 gesunken. Der höchste Rabattbetrag ist 170 Mk., welchen die hiesige Dampfbäckerei an die Vereinskasse abgeführt hat.

Buk, 20. Oktober. Die Bewirthschaftung des Rittergutes Sendzin der Frau Wandelt galt schon längst als musterhaft. Vor einiger Zeit ist nun dort auch die Elektrizität in den Dienst der Landwirthschaft gestellt worden. Die Maschine, welche die Elektrizität erzeugt, wird durch die Dampfkraft aus der Brennerei getrieben. Die Zentralstelle der Elektrizität ist in der Brennerei. Vom Schaltbrett aus wird der elektrische Strom durch Leitungsdrähte zur Kraft- und Lichtübertragung weitergeführt. Der Kraftstrom geht nach sämmtlichen Scheunen, Speichern und nach den Mieten, die etwa 800 Meter vom Gehöfte entfernt liegen. Der fahrende Motor treibt die Dresch- und Häckselmaschine, die Salpeter- und Schrotmühle, den Leinkuchenbrecher 2c. Auch ist in Aussicht genommen, in nächster Zeit die Elektrizität beim Pflügen zu verwenden. Durch den Lichtstrom werden sämmtliche Wohnungen und Stallungen, sowie der Hofraum erleuchtet.

Zirke, 20. Oktober. Nachdem Anfang August Herr Freiherr v. Senden (früher in Marienwerder) die Leitung des hiesigen Landgestüts übernommen hatte, wurde auch hier, wie in den Gestüten anderer Remontezucht treibenden Provinzen, damit begonnen, die jungen Hengste einem geregelten Training zu unterwerfen. Es werden augenblicklich zwölf Hengste des Jahrganges 1892 in dieser Weise vorbereitet; diese wurden kürzlich auf der Arbeitsbahn vorgeführt. Es war ein Rennen für in Hauptgestüten gezogene Hengste und ein solches für Ankaufshengste vorgesehen; in ersterem siegte der Beberbecker „Seidenspinner", in dem zweiten der in Hannover gezogene „Randolf"; ein in unserer Provinz (von Herrn Rittergutsbesitzer Petzel-Oborzyk) gezogener Hengst „Theoderich", von dem bekannten hannöver'schen Vaterpferde „Theodosius" abstammend, errang einen guten dritten Platz. Geführt von dem Herrn Gestüt-Dirigenten, betraten die 12 Hengste die Bahn; nach einer kurzen Parade und einem Aufgalopp, wobei das ausgezeichnete Ansehen der Hengste sowohl wie das sachgemäße Reiten sehr gelobt wurde, verliefen die Rennen, die über 1350 Meter führten, in folgender Weise: Erstes Rennen für 1892 in Hauptgestüten gezogene Hengste: Seidenspinner (Beberbeck), Tanz (Trakehnen) und Flamingo (Trakehnen), vier liefen. Zweites Rennen für 1892 von Privatzüchtern gezogene Hengste: Randolf (Hannover), Güstrow (Hannover) und Theoderich (Posen), acht liefen. Mit Rücksicht auf die isolirte Lage von Zirke besteht die Absicht, die jedesmalige jüngste Altersklasse der Landbeschäler zur öffentlichen Prüfung nach Posen zu schicken, um auch weiteren Kreisen und namentlich den Züchtern Gelegenheit zum Besuch der Hengst-Prüfungs-Rennen zu geben.

f **Schneidemühl**, 20. Oktober. Der Neubau der Kasernements für das neue zum 1. April 1897 hier eintreffende Regiment hat bereits begonnen.

Verschiedenes.

— Begnadigt hat der Kaiser vierzehn wegen Zweikampfes zu dreimonatlicher Festungshaft verurtheilte Studirende der Aachener technischen Hochschule und der Bonner Universität. Die Strafe wurde in achttägige Haft umgewandelt.

— Ein historisches Museum der Völkerschlacht bei Leipzig ist dieser Tage neben dem Napoleonsteine, d. h. an derjenigen Stätte, von welcher aus Napoleon die Bewegungen seiner Armeen während der Schlacht bei Leipzig leitete, eröffnet worden. Im ersten Stock des überaus reiche Sammlungen aller Art enthaltenden Gebäudes sind die den Verbündeten zugehörenden Reliquien, im zweiten Stock fast ausschließlich solche französischen Ursprungs untergebracht worden.

— Das Große Loos, das, wie mitgetheilt, nach der märkischen Stadt Templin gefallen ist, geht dort in außerordentlich viele Theile, die aber dennoch groß genug sind, um in mancher Familie Freude einziehen zu lassen. Die Lehrer der Stadt haben allein drei Zehntel des Looses gespielt und alle mit Ausnahme von zweien haben Theil an dem Gewinn; es entfallen auf den einzelnen 6000 bis 21000 Mk. Ein Zehntel wird von drei Bahnarbeitern und ein Zehntel von einem Buchbinder und dessen Sohn gespielt. Die übrigen Gewinne vertheilen sich auf mehrere der Stadt Templin benachbarte Dörfer 2c.; auch ein Gastwirth in Pommern hat Theil an einem Gewinn, sowie ein Oberst a. D.

— Die Verausgabung der Gewinne der Serien A und B der Lotterie der Berliner Gewerbeausstellung 1896 erfolgt vom 1. November ab in Berlin, Zimmerstraße 34. Auf Wunsch und auf Kosten der Empfänger werden die Gewinne auch nach außerhalb versandt.

— In Prenzlau hat sich der Hauptmann a. D. Sänger, welcher früher beim 2. Jägerbataillon stand, erschossen. Die Vermögensverhältnisse Sängers waren zerrüttet, und dieser Tage sollten zwei Gerichtsvollzieher Pfändungen bei ihm vornehmen. Sänger hatte sich eingeschlossen; als die Thür durch einen Schlosser geöffnet wurde, fielen 2 Revolverschüsse, und man fand den Unglücklichen todt in seinem Blute liegend.

— Gegen den bekannten Bankier Polke wird voraussichtlich der Prozeß wieder aufgenommen werden. Als Polke vor einigen Jahren freigesprochen wurde, begab er sich von Berlin nach Paris. Der Staatsanwalt legte mit Erfolg Revision ein, Polke weigerte sich indessen, nach Berlin zurückzukehren, indem er angab, daß sein geistiger und körperlicher Zustand seine Rückreise und eine erneute Verhandlung nicht gestatte. Der Antrag der deutschen Regierung auf Auslieferung Polkes wurde von den französischen Behörden abgelehnt, weil die dortigen Aerzte Polke ebenfalls nicht für verhandlungsfähig erklärten. Diesem Gutachten schloß sich der Sanitätsrath Dr. Mittenzweig, welcher zur Untersuchung Polkes nach Paris gesandt wurde, an, worauf das Verfahren einstweilen eingestellt werden mußte. Jetzt ist Polke plötzlich aus freien Stücken nach Berlin zurückgekehrt und hat selbst die erneute Verhandlung gegen sich beantragt, indem er behauptet, daß sein Zustand sich nunmehr gebessert hat.

— 16000 Stück Rindvieh sind in Sekagoli, im südlichen Theil des Mafekingdistrikts (Betschuanaland) im September an der Rinderpest gefallen. Die Transvaal-Regierung macht die äußersten Anstrengungen, damit die Rinderpest nicht über den Oranjefluß kommt. 750 Schutzleute helfen den Farmern, den Fluß abzupatrouilliren.

— In einer Sitzung der Berliner Gesellschaft für Anthropologie wurde kürzlich u. a. auch der jetzt 4 Jahre alte Wunderknabe Otto Pöhler vorgeführt, der in der ernsten Gesellschaft einen starken Heiterkeitserfolg erzielte, derselbe Knabe, der vor zwei Jahren ein gewisses Aufsehen dadurch erregte, daß er, angeblich ohne jemals Leseunterricht erhalten zu haben, im Stande war, sowohl größere Zahlen, wie beinahe alles Gedruckte und Geschriebene zu lesen, das ihm vorgelegt wurde. Dr. Placzek stellte das Wunderkind, einen hübschen, frischen, etwas ungezogenen Jungen vor und betonte, daß dessen Fähigkeiten, zumal das Talent, 10- bis 12stellige Zahlen fließend zu lesen, in den letzten zwei Jahren in geradezu wunderbarer Weise zugenommen hätten. Das Kind rasselte denn auch einige Milliarden „vom Blatt", d. h. von einem Blatt Papier, das ihm Dr. P. vorhielt. Zum Beweise der Fähigkeit, auch schwierige Fremdwörter vom Blatt zu lesen, legte ihm Dr. P. dann die Tagesordnung der Gesellschaft für Anthropologie vor. Der Junge warf einen raschen Blick auf den Zettel und rief dann: „Det habe ick ja vorhin schon jelesen." Dr. P. kam dann auf das fabelhafte Gedächtniß des Kindes zu sprechen, das ein ganzes Buch mit Daten und Jahreszahlen auswendig kenne, z. B.: „Wann ist Friedrich der Große geboren?" — „Am 24. Januar 1712." — „Sehr richtig! Wann ist Gustav Adolf geboren?" — „Det weeß ick nich", antwortete das Wunder unter schallender Heiterkeit der Zuhörer. Geheimrath Virchow hatte den Knaben vor zwei Jahren untersucht und längere Zeit hindurch beobachtet. Mit auf Virchows Veranlassung hin wurde damals die Vorführung des Kindes im Panoptikum eingestellt. Mit freundlicher Miene reichte der greise Gelehrte dem Wunderknaben die Hand mit der Frage: „Nun, mein Sohn, kennst Du mich noch?" „Ja", antwortete das Kind nach längerem Zögern. — „Wo hast Du mich denn früher gesehen?" — „In Berlin", erwiderte das Wunderkind". — —

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 21. Oktober, Zur Vorstandssitzung der Westpreußischen Landwirthschaftskammet am 30. Oktober stehen folgende Berathungsgegenstände auf der Tagesordnung: Festsetzung des Normalstatuts für Vereine; Aufnahme von Vereinen; Berichte über die Anstellung von Beamten 2c. Umänderung des Pensionsregulativs; Gewährung von Obstbäumen an Rentengutsnehmer; Einrichtung von Arbeitsnachweisstellen. Referat des Herrn Günther-Lilienthal über die Mitwirkung der Landwirthschaftskammer bei der Organisation des ländlichen Kreditwesens. Wahl der Vorsitzenden der Körungskommission und deren Stellvertreter Wahl der Vertreter der Landwirthschaftskammer bei der Verwaltungskommission für die Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Steinhof-Tapiau.

* **Berlin, 21. Oktober. Der offizielle Gegenbesuch unseres Kaiserpaares bei dem Zarenpaar in Rußland ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, für den Beginn des nächsten Sommers verabredet worden.**

* **Berlin, 21. Oktober. Die Tagesordnung der ersten Reichstagssitzung am 12. November enthält die zweite Berathung des Gesetzes betr. die Abänderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung.**

* **Berlin, 21. Oktober. Nach Angaben des festgenommenen Mörders Grosse war die Ermordung des Justizraths Levy bereits am Sonnabend früh geplant. Grosse und Werner haben auch am Sonnabend unter dem Vorgeben, Papiere abzugeben, geklingelt und wollten dann nach Eindringen in die Wohnung das Ehepaar ermorden und den Geldschrank ausrauben. Das Dienstmädchen öffnete jedoch nicht. Deshalb wurde die Ausführung auf Sonntag verschoben. Die beiden Aufpasser sind den Verbrechern angeblich unbekannt. Als Werner und Grosse in das Schlafzimmer gedrungen waren, stürzte sich Werner auf den Justizrath, Grosse auf dessen Ehefrau, wobei Grosse sich die Hand verletzte. In Folge der Hilferufe der Justizräthin flohen beide und trafen später im Grunewald zusammen, nachdem Gr. sich die Hand auf einer Sanitätswache hatte verbinden lassen. Gr. kehrte am Montag in die Wohnung seiner Mutter zurück, wo auf Anzeige des Arztes von der Sanitätswache die Verhaftung erfolgte. W. treibt sich anscheinend noch im Grunewald umher.**

* **Düsseldorf**, 21. Oktober. Im Prozeß wegen Beleidigung des Ehrenraths des Offizierkorps vom Landwehrbezirk Düsseldorf gegen Frhrn v. Ehrhardt u. Gen. verurtheilte der Gerichtshof den Frhrn v. Ehrhardt zu 5 Monaten Festung und 500 Mk. Geldstrafe, Pr. Lt. a. D. Rhein zu 4 Monaten Festung und 4 Monaten Gefängniß, Hecker zu 9 Monaten Gefängniß und 1 Monat Festung, den Redakteur Becker zu 400 Mk. Geldstrafe, Hornfeld, zu 4 Monaten Gefängniß und 200 Mk. Geldstrafe, Wessel zu 6 Monaten Gefängniß. Hecker wurde in Haft genommen.

* **Wiesbaden, 21. Oktober. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Viktoria sind heute Vormittag von hier abgereist und trafen um 11 Uhr in Cronberg ein, wo sie am Bahnhofe von der Kaiserin Friedrich empfangen wurden und sich nach Schloß Friedrichshof begaben.**

!! **Dresden. 21. Oktober. In Blasewitz hat ein Dr. Eulenburger sich, seine Frau und drei Kinder vergiftet.**

† **Bari (Italien), 21. Oktober. Die Yacht „Savoia" mit dem Prinzen von Neapel und seiner Braut, der Prinzessin von Montenegro, ist heute früh unter strömendem Regen hier eingetroffen.**

(**Peking, 21. Oktober. Vicekönig Li-Hung-Tschang ist hier eingetroffen. Die Unterschriften des chinesisch-japanischen Handelsvertrages sind heute hier ausgetauscht worden.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 22. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, normale Temperatur, windig, Sturmwarnung. — **Freitag, den 23.:** Wolkig, ziemlich milde, strichweise Regen, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Ort	20./10.—21./10.		Ort	20./10.—21./10.	
Konitz	—	mm	Dirschau	—	mm
Mewe	—	"	Gr.Rosainen/Neudörfchen	—	"
Gr. Schönwalde Wpr.	4,1	"	Graudenz	2 2	"
Mocker b. Thorn	3,4	"	Marienburg	2,0	"
Gergehnen/Saalfeld Opr.	—	"	Pr. Stargard	2,6	"
Neufahrwasser	1,3	"	Stradem	—	"

Graudenz, 21. Oktbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen Mk. 164—170. — Roggen Mk. 118—124. — Gerste Futter- Mk. 120—125, Brau- Mk. 125—155. — Hafer Mk. 125—130. — Kocherbsen Mk. —.

Danzig, 21. Oktbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	21. Oktober.	20. Oktober.
Weizen. Tendenz:	ruhiger, theilweise 1 bis 2 Mark niediger.	Weizen Transit wurde Anfangs theurer bezahlt; im übrigen ist der Geschäftsgang seit gestern unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750 u. 799 Gr. 172-175 M.	174—176 M.
" hellbunt	743 u. 766 Gr. 168-171 M.	750 Gr. 170,00 M.
" roth	747 Gr. 167,00 Mk.	766 Gr. 167,00 M.
Trans. hochb. u. w.	139,00 Mk.	140,00 Mk.
" hellbunt	136,00 "	136,00 "
" roth	137,00 "	137,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Oktober-Novbr.	172,00 "	172,00 "
Trans. Okt.-Nov.	138,00 "	138,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**173,00** "	**172,00** "
Roggen. Tendenz:	unverändert.	fest.
inländischer	750 u. 756 Gr. 120,00 M.	744 u. 756 Gr. 120,00 M.
russ. poln. z. Trns.	88,00 "	88,00 Mk.
Oktober-Novbr.	119,00 "	120,00 "
Trans. Okt.-Nov.	86,00 "	87,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**121,00** "	**121,00** "
Gerste gr. (660-700)	132,00 "	132,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	112,00 "	112,00 "
Hafer inl.	118,00 "	118,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	100,00 "	100,00 "
Rübsen inl.	195,00 "	195,00 "
Spiritus konting.	56,75 "	56,75 "
nichtkonting.	36,75 "	36,75 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,85 Mk. bez.	stetig. 8,80 Mk. Geld.

Königsberg, 21. Oktober. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief, Mk. 56,70 Geld, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,20 Geld, Oktober Mk. 38,00 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 21. Oktbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

Getreide 2c.	21./10.	20./10.	Werthpapiere.	21./10.	20./10.
Weizen	höher	ermatt.	4% Reichs-Anleihe	103,75	103,70
loco	152-177	150-175	3½% " "	103,20	103,00
Oktober	175,00	173,75	3% " "	97,60	97,60
Dezember	176,50	174,00	4% Pr. Cons.-Anl.	103,75	103,75
			3½% " "	103,60	103,50
Roggen	höher	ermatt.	3% " "	98,20	98,30
loco	124-136	122-133	Deutsche Bank	186,75	185,60
Oktober	134,50	132,00	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	[illegible]	99,40
Dezember	136,00	133,75	3½ " " II	99,20	99,40
			3½ " neul. " I	99,20	99,40
Hafer	fester	fest	3% Westpr. Pfdbr.	93,10	93,30
loco	130-155	130-154	3½% Ostpr. "	99,80	99,70
Oktober	134,75	133,75	3½% Pom. "	100,50	100,40
Dezember	134,00	133,75	3½% Pos. "	99,20	99,30
			Disk.-Com.-Anth.	204,70	204,10
Spiritus:	besser	verflnd.	Laurahütte	158,90	158,40
loco (70er)	38,00	38,00	5% Ital. Rente	87,40	87,50
Oktober	42,30	41,90	4% Mittelm.-Oblg.	95,25	95,90
Dezember	42,30	41,90	Russische Noten	217,35	217,40
Mai	43,50	43,10	Privat-Diskont	4½%	4½%
			Tendenz der Fondb.	still	fest

Chicago, Weizen fest, p. Oktbr.: 20./10.: 76½; 19./10.: 76⅜.
New-York, Weizen fest, p. Oktbr: 20./10.: 83¼; 19./10.: 82[illegible]

Berliner Zentral-Viehhof vom 21. Oktober. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Es standen zum Verkauf: 176 Rinder, 8698 Schweine, **1551** Kälber und 1328 Hammel.

Vom Rinderauftrieb blieben ca. 250 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 42—46, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, aber fest und wurde geräumt; feine, fette, schwere Waare (Käser) erzielten ca. 3 Mk. über Notiz. Die Waare war aber nur schwach vertreten. I. 50, ausgesuchte darüber, II. 47—49, III. 44—46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. 1. 60—63, II. 55 bis 59, III. 51—54 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurden ca. 300 Stück verkauft. I. 48—51, Lämmer bis 54, II. 44—46 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Statt besonderer Meldung.

7095] Heute Morgen verschied nach kurzem Krankenlager der praktische Arzt, Herr

Dr. med. J. Wasbutzki

im Alter von 42 Jahren.

Rosenberg Wpr., den 21. Okt. 1896.

Namens der Hinterbliebenen:

J. Laudon.

Die Beerdigung findet Freitag, den 23. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, statt.

Emilie Herzberg
Emil Giese
Verlobte.
Kgl. Buchwalde. Linowo.

Bertha Labs
Otto Westphal
Verlobte. [7091
Briesen Wpr., Schönsee Bhf., im Oktober 1896.

Unterricht.

Dr. Schrader's Vorb.-Anstalt, Görlitz z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Zahnarzt Davitt, Thorn, Bachestr. 2.

Untersuchungen von Nahrungs- und Genußmitteln jeder Art führt prompt und gewissenhaft zu soliden Preisen aus [7060
Apotheker **L. Lichtenstein** in Culmsee.



Gedichte, Lieder, Ansprachen u. s. w. fertigt brieflich **Hugo Nordheim**, Berlin-Pankow, Wollankstr. 3.

Garten-Ingenieur

Larass, Bromberg

empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen zu neuen, sowie zur Veränder. bereits veralteter

Park- und Gartenanlagen

in bekannt. künstlerisch. Ausführ. Coul. Beding., mäßig. Diätensatz. Prima Referenzen.

6234] **Agenten** zur Vertretung einer **sehr leistungsfähigen Weingroßhandlung** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **K. R. 28092** an **D. Frenz, Mainz.**

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

7030] Täglich frische Sendung **echte Frankfurter Würstchen** à Paar 30 Pf. empfiehlt **F. Cichocki, Bischofswerder am Markt.**

Prima Dachpfannen

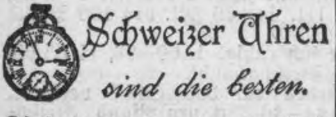
offerirt zu niedrigst. Tagespreisen

Walter Dross, Ringofen-Ziegelei, **Freiwalde** bei Elbing.

Russisch. Steppenkäse

(direkter Import) offeriren [6091
Gebrüder Tarrey, Thorn.

7054] Ein fast neues **Zweirad** (Germania) ist preiswerth zu verkaufen. Näheres im Bureau des Gerichtsvollziehers **Sellke, Briesen Westpr.**



Schweizer Uhren sind die besten.

Liefere solche porto- u. zollfrei.

Silber-Remtr., Goldrand Mk. 13.
Silber-Remontoir, prima „ 15.
dito, prachtv. Zifferblatt „ 16.
Silb.-Anker, nurhochfein „ 20.
dito, System Rosskopf „ 21.
Damen-Remtr., 10 Rubins „ 18.
dito, 14 kar., gold. Remtr. „ 23.
dito, 18 kar., gold. Remtr. „ 26.
Katalog gratis. — (Briefe 20, Karten 10 Pfg.) [668

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Tapeten kauft man am billigsten bei [6931 **E. Dessonneck.**



Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise. **Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

6607] Einem geehrten Publikum von **Graudenz** und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich von Neujahr ab hierselbst als

Maurer- und Zimmermeister

niederlassen werde. Unter Zusicherung pünktlicher und redlicher Bedienung halte ich mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, Neubauten, Reparaturen, Anfertigung von Bauprojekten aller Art bestens empfohlen.

Graudenz, den 17. Oktober 1896.

Fr. Mirow

Maurer- und Zimmermeister.
Wohnung: **Amtsstraße 14 I.**

Feste Preise mit 10 u. 15% Rabatt.

Ausverkauf!

Sehr vortheilhaft kaufen Sie:

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide und optische Waaren

bei



A. Zeeck,

Uhren- u. Goldwaar.-Handlung, **Graudenz**, Alte Marktstr. 4.

NB. Vom 1. November befindet sich mein Geschäft im Neubau, Marienwerderstraße 6. [9616

Dreijährige schriftliche Garantie. — Unerkannt billigste Preise.

Feste Preise mit 10 u. 15% Rabatt.

A. H. Pretzell, Danzig

gegründet (Inhaber: **Paul Monglowski**). 1843.

ff. Danziger Tafelliköre

u. A.: **Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho (Stockmannshöfer Pommeranzen), Helgoländer, Bergamottbirnenlikör, Ingwer, Allasch, Kräuterbitter.** Postf. 3 Fl. inkl. Kiste, Glas u. Porto 5 Mk.

H. Lindemann

Berlin C., Münzstraße Nr. 18,

versendet gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages, **wie bekannt, auf das reellste und zuverlässigste,** mit dreijährigem Garantieschein: **Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Golderändern,** à 11 Mk., **silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir,** 15steinig, à 18 und 22 Mark, sowie **goldene Damen-Remontoir-Uhren,** à 22½ und 25 Mark. [7076

Ferner empfehle ich den Herren Beamten, welche feste Anstellung haben, mein großes Lager goldener **Herren-Remontoirs, Sawonett** (Goldkapsel über dem Glase), à 110, 130, 150, 180, 200 bis 500 Mark pro Stück, ohne jede Anzahlung und zu jeder beliebigen monatlichen oder vierteljährlichen Abzahlung.

S. J. Kiewe

Manufaktur- und Modewaaren.

Täglicher Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.

Damen-Kleiderstoffe

in Seide, Wolle und Baumwolle, für Haus, Promenade, Gesellschaft und Ball. Proben und Modebilder gratis und postfrei, sowie Franko-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.

6961]

Hodam & Ressler

Danzig

halten neue u. gebrauchte

Lokomobilen

stets vorräthig.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Verloren, Gefunden.

7042] Am Biertisch ist mir beim Herumzeigen von Münzen eine solche abhanden gekommen

(24 Mariengroschenstück).

Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Herm. Ehmcke.**

Wohnungen.

Ein Laden

wird gesucht per sofort od. bald zur Einrichtung einer Drogenhandlung in einer kleinen Stadt ohne Konkurrenz oder in einer Garnisonstadt. Meldung. erbitt.
A. Koepke Long
Kreis Konitz Westpreußen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21,
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zim. 2. Et., Balkon Grabenstr. 47.
1 Gesch.-L. m. Wg. Unterthorstr. 5/6.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z. „ „ „
4 Zim. 2. Et., v. sof. Kirchenstr. 5.
z. erfr. Schuhmacherstr. 21.
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
Woh. v. 4 Z. ptr. 1. u. 3. Et. Wasserl. Amtsst. 18, z. e. Marienwerderst. 24.
5 Zim., 1. Et., Burschgel., Pferdest., Getreidem. 19/20.
4 Zim. 1. Et. m. Zub. Festungsst. 12a.
4 Zim. mit Zub. Salzstraße 4/5.
3 Zim. „ „ Kirchenstr. 11.
2 Zim. „ „ Altemarktstr. 6.
2 Z. u. 1 Komtorr. Pohlmannstr. 9.
2 möbl. Zim. Schuhmacherstr. 21.
1 möbl. oder unmöbl. Zimmer, Amtsstr. 22. [7073
1 möbl. Wohn. mit Pferdestall u. Burschengel., Pohlmannstr. 19.
2 Z. pt. E. Mauerst. 12 Pohlm.-S. 34
1 Lad. n. Wohn. u. Z. Pohlmannstr. 5.
3 gr. Kellerräume z. j. kaufm. Gesch. Pohlmannstr. 5.

Der Laden

Pohlmannstr. 32, Ecke Grabenstraße, passend zu jedem Geschäft, ist sofort zu vermiethen.

Thorn.

In frequenter Lage Thorn's ist **ein Laden** zu vermiethen, in dem bis zum 1. 11. 96 ein **Kurzwaaren-Lager ausverkauft** wird. Meldungen unter Nr. 6907 an den Geselligen.

Nakel.

Nahe am Markt

ein Eckladen

mit Reposit., 3 Zim., gr. Keller zc., darin seit über 80 J. Kolonialw.-, Farb., Spiritusf., sof. günst. zu verm. Kein Waarenlag. Meld. briefl. u. Nr. 6455 a. d. Gef. erb.

Inowrazlaw.

In Inowrazlaw, Große Friedrichstraße, zwei

Geschäftsläden

ohne Wohnung, von sofort zu vermiethen. Dieselben befinden sich in der besten Lage d. Stadt. Meldungen briefl. unt. Nr. 6471 an den Geselligen.

In Schneidemühl

ist ein **groß., hell. Lad. m. 2 gr.** Schaufenst. u. angrenz. Wohn., in **best. Geg. d.** Stadt, nahe. Markt, **z. jed. Gesch.,** bes. f. Herren- u. Knab.-Garderob., sow. Manufakt.-Waar. geeign., sof. zu vermieth. Näh. b. **Jacob Wolff,** Schneidemühl, Posenerstr. 27. [5771

Auf dem Viehmarkt.

32 Pferde. Circus A. Braun. 45 Personen.

Schul- und Kunstreiter-Gesellschaft ersten Ranges.

7094] Einem hochgeehrt. Publikum v. **Graudenz u. Umgegend** erlaube ich mir hierdurch d. ganz ergebene Mittheilg. zu mach., daß ich m. mein. renomm., aus den hervorragendsten Künstlern u. Künstlerinnen bestehend. Gesellschaft u. ein. auserlef. Marstall hier eintreffen werde.

Donnerstag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Preise: Sperrsitz 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg., Kinder unter 10 Jahren halbe Preise. Militär ohne Charge: I. Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Freitag, Abends 8 Uhr: Sports-Vorstellung.

Alles Nähere durch Plakate und Tageszettel.

Hochachtungsvoll **A. Braun.**

Salewski's Hôtel, Freystadt Wp.

Sonntag, den 25. Oktober 1896:

Grosses Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin Nr. 14.

Anfang 7 Uhr. Entree im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 75 Pf. Nach dem Konzert **Tanz.** [7086

7010] Nachdem ich 5 Jahre als **prakt. Arzt**, 1 Jahr **Assistenz-Arzt** an der **Kgl. Universitäts-Nerven-Klinik in Halle a. S.**, 2½ Jahre als **Assistenzarzt** an der **Heilanstalt für Frauenkrankheiten** von Professor **A. Martin** in **Berlin** thätig war, habe ich mich hier als

Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe

niedergelassen.

Sprechstunden: 9—10 Vormittags, 3—4 Nachmittags.

Danzig, den 20. Oktober 1896.

Dr. Martin Heinrichs, Langenmarkt 32.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

Otto Siede, Elbing.

Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Schneidemühl.

5094] Ein neu eingerichteter

großer Laden

mit 2 Schaufenstern u. Wohnung ist für einen soliden Miethspreis zu vermiethen. Derselbe eignet sich der guten Lage wegen außer Kolonialwaaren und Destillation für jedes Geschäft, ganz besonders für ein Manufakturw.-, Garderoben-, Bazar- od. Eisenwaaren-Geschäft, da in diesen Branchen auf dem sehr belebten Industrie-Viertel von ca. 7000 Einwohn. noch keine Konkurr. vorhand. ist. **Hermann Zeh**, Schneidemühl.

Schneidemühl.

Kupferschmiede-Werkstatt

mit Handwerkszeug, nebst Wohn. und Lagerräumen, ferner **ein Laden mit Wohnung**, zum Barbier-, Delikat.- od. Schnittwaaren-Geschäft passend, in der verkehrsreichsten Straße von Schneidemühl belegen, ist sofort zu vermiethen durch **Straubel**, Kupferschmiedemstr., Schneidemühl.

Vereine.

Gesangverein Philharmonie

7022] Die Uebungsstunden finden **jeden Donnerstag**, Abends von 8—10 Uhr, im Bürger-Casino, Grabenstr. Nr. 10, statt. Stimmbegabte Damen u. Herren besserer Stände können sich melden.

Der Vorstand.
Dr. Jonas.

6080] Die Quart.-Versamml. d. **Tucheler Ziegler-Innung** für die Kreise Tuchel, Schwetz, Konitz, Schlochau, Flatow zc. find. a. **Montag, d. 9. Novbr. cr.**, im „Deutsch. Hause" hiers. statt, wozu d. Mitglieder erge b. eingel. werd. **Tuchel, den 18. Oktober 1896.** **Wottikat**, Obermeister.

Vergnügungen.

24. Volks-Unterhaltungs-Abend

Sonntag, den 25. d. Mts., 5½ Uhr, (Eröffnung des Saales 4½ Uhr), im **Schützenhause**.

Zur Darstellung kommen 61 Lichtbilder von Konstantinopel u. Bosporus, nach Naturaufnahmen, mit erläuterndem Vortrage.

Programme à 10 Pf. sind von Donnerstag frei bei den Herren **Schinckel, Jager, Seegrün** zu haben. [7085

Portemonnaies
Tresors
Beutel [6979

empfiehlt von den einfachsten bis zu **wirklich eleganten Genres** zu **billigsten Preisen**

Arnold Kriedte

Buch-, Kunst- und Papier-Handlung, **Pohlmannstraße 3, Ecke Grabenstraße.**

7014] Suche eine **bessere**

Theatertruppe

welcher ein guter Ruf vorausgeht und die beste Erfolge nachweisen kann.

George von Roy, Hotel Deutsches Haus, Ortelsburg.

Herr Hugo Nowack

früher Rechnungsführer hierselbst, wird in seinem eigenen Interesse dringend ersucht, seine jetzige Adresse dem Unterzeichneten schleunigst anzugeben. [6715
Zielke in **Neudörfchen.**

7078] E. tücht. **Kürschner** biet. sich günst. Gelegenh. z. Etabl. in best. Geschäftsgeg. Ladeneinricht., Werkzeug vorhand. R. **Leschnik**, Schneidemühl, Posenerstr. 19.

Pianinos

aus **renommirten** Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe.

Oscar Kauffmann,

7079] Pianoforte-Magazin.

6982] Der anonyme Blumenspender wird gebeten, Freitag, d. 23., Nachmittags 4 Uhr, sich am Schloßbergsbrunnen einzufinden.
Gretchen.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: **Renaissance.** Lustspiel.
Freitag: **Die Hochzeit des Figaro.** Oper. [249

Stadttheater in Bromberg.

Donnerstag: **Das Schoßkind.** Lustspiel in 4 Akten v. Koehler.
Freitag: **Renaissance.** [5918

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.50	3.01	--	8.05
Laskowitz	6.15	9.40	12.55	4.35	8.20
Thorn	5.17	9.35	3.01	—	7.55
Marienbg.	8.39	12.58	4.00	—	8.00

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.17	7.38	10.22
Laskowitz	8.25	12.15	3.46	6.30	10.29
Thorn	8.34	12.40	5.06	7.54	—
Marienbg.	6.44	9.28	12.37	2.56	7.50

vom 1. Okt. 1896 gültig.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exempl. der heutigen Nummer liegt ein **Anzeigeblatt** über den **„Hausschatz des Wissens"** von der **C. G. Röthe'schen** Buchhandlung in **Graudenz** bei.

„Glücksmüller." Von der unter dieser Devise bekannten Firma **Ludwig Müller & Co. in Berlin C., Breitestrasse** liegt sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer ein **Prospekt**, die **Stuttgarter Geld-Lotterie** betreffend bei, worauf wir besonders aufmerksam machen, da diese Lotterie äußerst günstige Gewinn-Chancen bietet.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 249.

Graudenz, Donnerstag] [22. Oktober 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Oktober.

— Die ordentliche Hauptversammlung der Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft findet im Juni 1897 in Marienwerder statt. Etwaige Statutenänderungsanträge müssen bis zum 1. April 1897 mit Angabe der Gründe bei der Haupt-Direktion eingereicht werden.

—[Jagdergebnisse.] Am 19. d. Mts. fand in Raczyniewo die diesjährige Treibjagd statt; es wurden 147 Hasen, 8 Fasanen, 2 Hühner und 1 Fuchs zur Strecke gebracht.

— Auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung haben in Gruppe 20 (Fischerei) noch eine Anzahl Aussteller aus unserem Osten „Ehrenzeugnisse" erhalten, so Herr Inspektor Bruckmann in Neufahrwasser, der Modelle von einem schwedischen Hochseekutter, von einem Hochseekutter mit Treibnetzen fischend und von einem Fischereiaufsichtsdampfer ausgestellt hat, ferner Herr Ferd. Kohnke aus Westlich-Neufähr, der das Modell seiner Räucherei dem westpreußischen Fischereiverein für dessen Kollektivausstellung übergeben hat. Weiter wurden ausgezeichnet die deutsche Seefischerei-Gesellschaft „Germania" in Alt Pillau, die u. a. Fischmehl und Stichlingsthran für Wellenberuhigung ausgestellt hatte, Fischerin Anna Jadach in Kolbergermünde für Fanggeräthe, J. E. W. Hellgardt in Königsberg für wasserdichte Regenanzüge, A. Krips in Memel für verschiedene Sorten von Netzen, Fischer A. Fiß in Strandziegelei bei Kolberg für ein Störnetz, Schlossermeister Vatereck in Kolberg für eiserne und hölzerne Neunaugenkörbe, L. Ohnscheid in Bommelsvitte bei Memel für das Modell eines Lachskutters und Seefischer J. Jandszims ebendaher für eine Besteckwede, A. Glaus in Königsberg für Fischbrutapparate verschiedener Art und Rittergutsbesitzer Gropius-Janikow für lebende Salmoniden verschiedenen Alters.

— Dem Vorstand der Westpreußischen Blindenunterrichtsanstalt hat der Herr Oberpräsident der Provinz Ostpreußen die Erlaubniß ertheilt, zum Besten der Anstalt bei den Bewohnern der Provinz Ostpreußen eine Hauskollekte abzuhalten.

— Dem Kreisschulinspektor Klewe ist die bisher von ihm kommissarisch verwaltete Aufsicht über den Schulaufsichtskreis Samter I endgiltig übertragen worden.

— Der Obersteuerkontroleur Vieweg ist von Osche nach Neuenburg und der Obersteuerkontroleur Bock von Neuenburg nach Osche versetzt.

— Die evangelische Pfarrstelle zu Sorquitten, Diözese Sensburg, ist mit dem Vikar Schröder aus Bismark in Westfalen besetzt worden.

— Dem Forstmeister Keßler, früher zu Neu-Pudagla im Kreise Usedom-Wollin, jetzt zu Freienwalde a. O., ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Hegemeister Sauer I zu Seelhorst im Kreise Samter der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emer. Lehrer Stillmann zu Nakel der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Förster Eschment zu Warschkeiten im Kreise Preußisch-Eylau das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Landschafts-Kastellan Appenburg zu Treptow a. d. Rega das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Lehrer Supkowski aus Ostrowitt ist an die Stelle des nach Berlin berufenen Lehrers Sommer nach Schönsee versetzt.

— Für Herrn Max Damm in Konitz ist auf einen zerlegbaren Bierkühler aus durch Flügelschrauben zusammengehaltenen zweitellerförmigen Außenböden und einem flachen, seitlich siebartig durchlochten Zwischenboden, für Herrn Robert Franz in Königsberg i. Pr. auf eine Vorrichtung zum Senkrechthalten von Gaspendeln durch Einschaltung einer Federung und für Herrn Karl Waldmann in Köslin auf eine Käseform aus einem gelochten, einem massiven Blechzylinder und einer gelochten Bodenkapsel ein Gebrauchsmuster eingetragen.

— Herrn G. Allzeit in Königsberg i. Pr. ist auf einen Wagen zur Beförderung von Krankenbetten, Herrn W. J. Schabik in Wollin auf eine Zerkleinerungsmaschine für Mandeln 2c., Herrn H. Nitkowski in Samter auf eine Schlagleiste für den Dreschkasten von Dreschmaschinen, Herrn E. v. Riesen in Langfuhr auf eine Egge zum Ausgleichen der Ackerfurchen ein Reichspatent ertheilt worden.

∞ **Riesenburg**, 20. Oktober. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich heute der Schuhmacherlehrling August Gongerowski wegen wiederholter Störung des Unterrichts in der gewerblichen Fortbildungsschule durch Schwatzen und ungebührliches Betragen zu verantworten. Da der Angeklagte wegen eines gleichen Vergehens bereits bestraft, auch polizeilich verwarnt worden ist, wurde er heute zu 12 Mk. Geldstrafe oder 4 Tagen Haft verurtheilt. Ferner war der Besitzer Sch. aus Sch. wegen Uebertretung der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1863 angeklagt. Er hatte ein Dienstmädchen, das ihrer Dienstherrschaft entlaufen war, ohne Dienstbuch und ohne Losschein in Dienst genommen, weshalb der Amtsvorsteher gegen ihn eine Ordnungsstrafe von 15 Mk. festsetzte. In Folge dessen ließ Sch. das Mädchen gehen, nahm sie aber nach einigen Tagen wieder in Arbeit. Dieser wiederholten Uebertretung wegen wurde Sch. heute zu 30 Mk. Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurtheilt.

* **Gr. Kommorsk**, 19. Oktober. Seit einiger Zeit bemüht man sich hier, für die Gründung einer polnischen Volksbank Stimmung zu machen. Es sind von einzelnen Herren aus Osche und Bromberg bereits mehrere Versammlungen abgehalten worden, doch bis jetzt ohne den gewünschten Erfolg.

□ **Schwetz**, 20. Oktober. Die Wahl des Schneidermeisters Herrn Th. Salzmann zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Schwetz hat die Bestätigung der Regierung erhalten.

Schwetz, 19. Oktober. Dem katholischen Lehrer Lorenz in Grutschno, welcher nach 45jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten, ist der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens verliehen. — Den Lehrern, welche an der hiesigen Fortbildungsschule Unterricht ertheilen, ist die Vergütung für die Stunde von 1 Mark auf 1,25 Mark erhöht worden.

Karthaus, 20. Oktober. Durch die Petition von Interessenten an die Eisenbahndirektion ist, wie berichtet, gebeten worden, die Eisenbahnverbindung Karthaus-Berent vom Radauneübergange bei Semlin nicht nördlich, sondern südlich vom Thurmberge zu verlegen. Durch den Neubau der Chaussee Karthaus-Semlin-Eggershütte hat jedoch der obere Theil des Kreises Anschluß an die alte projektirte Bahnverbindung Karthaus-Semlin-Schönberg-Sykorschin-Klobschin-Beck-Berent erhalten. Da diese Linie bedeutend kürzer ist, mehr Industrieörter verbindet und sämmtliche Ortschaften schon die kostenlose Landhergabe bewilligt haben, wird die alte Linie zum Ausbau kommen.

Konitz, 19. Oktober. Die Kommission, die mit der Abschätzung der durch das diesjährige Manöver im Kreise Konitz verursachten Flurschäden beauftragt war, hat am Sonnabend ihre Arbeiten beendet. Es werden rund 50000 Mk. an die Betheiligten des Kreises Konitz zur Auszahlung gelangen. — Die seit einer Reihe von Jahren geplante Melioration des Sania-Bruches wird in der nächsten Zeit zur Durchführung kommen. In Schwornigatz hat sich eine Genossenschaft für die Melioration des Sania-Bruches gebildet, deren Satzungen bereits genehmigt sind. Mit der Melioration wird demnächst begonnen werden. Das Zusammenkommen der Genossenschaft ist wesentlich dadurch begünstigt worden, daß von der Regierung eine nicht unbedeutende Staatsbeihilfe zugesichert ist.

+ **Konitz**, 19. Oktober. Aus Lubnia verschwand im Juni d. J. der zweite Lehrer R., nachdem er sich einige Wochen vorher verheirathet hatte. Bis heute ist es weder seiner Ehefrau noch seiner Behörde gelungen, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln. Man nimmt an, er habe sich nach Amerika begeben. Die Lehrerstelle ist noch immer unbesetzt;

≏ **Zoppot**, 20. Oktober. Heute wurde die landwirthschaftliche Winter-Schule durch Herrn Landwirthschaftsschuldirektor Dr. Funk eröffnet. Anwesend waren u. A. der Gemeindevorsteher Herr Oberstlieutenant a. D. v. Dewitz genannt v. Krebs und einige Gemeindeverordnete. Der Gemeindevorsteher begrüßte die Zöglinge. Angemeldet sind im Ganzen 20 Zöglinge, von denen 6 dem Kreise Danziger Niederung, 3 Danziger Höhe, je 2 Marienburg und Marienwerder, je 1 Dirschau, Pr. Stargard, Graudenz und Flatow, 2 Ragnit (Ostpreußen) und 1 Lauenburg (Pommern angehören. 3 haben bereits im vorigen Winter die Schule besucht; einige ältere Herren sind bereits praktisch in der Landwirthschaft thätig gewesen.

Elbing, 19. Oktober. In der heutigen Generalversammlung des Gewerbevereins wurde beschlossen, die Zahlung der Beiträge an den gewerblichen Zentralverein so lange aufzuheben, bis der Zentralverein eine ersprießliche Thätigkeit entwickelt. Weiter wurde beschlossen, nicht, wie früher beschlossen, 20000 Mk., sondern nur 15000 Mk. hypothekarisch aufzunehmen und den Rest als schwebende Schuld zu betrachten. Der Etat für das neue Vereinsjahr wurde in Einnahme auf 4955 Mark und in Ausgabe auf 4334 Mark festgesetzt. In den Vorstand wurden als 1. Vorsitzender Herr Direktor Dr. Nagel, als Schriftführer Herr Gymnasiallehrer Capeller, als Bibliothekar Herr Buchhändler Meißner wiedergewählt; zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Bürgermeister Dr. Contag und zum Ordner der Vorträge Herr Ingenieur Kröge neugewählt. — Nach dem Jahresbericht hatte der Verein am Schluß des Jahres 6 Ehren- und 287 ordentliche Mitglieder. Die Kesselheizer- und Maschinistenschule des Vereins fand so lebhaften Zuspruch, daß zwei Parallelkurse eingerichtet werden mußten. — Die Elbinger Handwerkerbank hielt heute eine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht betrug in den ersten drei Vierteljahren des laufenden Jahres der Kassenumsatz 3997000 Mk. (in der gleichen Zeit des Vorjahres 2816173 Mk.), die Summe der angekauften Wechsel 1288705 Mk. (1247331 Mk.), das Spareinlagen-Konto der Mitglieder 194523 Mk. (185998 Mark), der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva 7887 Mk. (9785,70 Mk.) Der Diskont betrug 5½ Prozent und ist zu Beginn des laufenden Quartals auf 6 Prozent erhöht worden. Nach dem Kassenbericht betrugen die Aktiva 355719,55 Mark, die Passiva 347831,65 Mk. Zum Kontroleur wurde Herr Gehrmann und zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren Kaufmann Frühstück, Fleischermeister König und Kaufmann Ehrlich wiedergewählt.

Aus Ostpreußen, 20. Oktober. Bei der vom Minister für Landwirthschaft ausgeführten Bereisung der Provinz Ostpreußen ist bei der Besichtigung des Gebietes eines Meliorationsverbandes bemerkt worden, daß einzelne kompostirte und gedüngte Flächen einen wesentlich bessern Graswuchs aufweisen, als diejenigen Flächen, die nur gedüngt waren. Wie der Herr Minister bestimmt hat, soll deshalb durch die Meliorations-Beamten allgemein auf die Interessenten eingewirkt und bei Verwendung der Beihilfen zu Folgeeinrichtungen darauf Bedacht genommen werden, daß in größerem Umfange als bisher namentlich unter Benutzung des Auswurfs bei den Grabenräumungen, Komposthaufen angelegt und zur Düngung der Wiesen verwendet, auch sonst Versuche mit Kompostdüngung auf Moorwiesen in größerer Zahl gemacht werden.

Königsberg, 19. Oktober. Der evangelische Arbeiterverein beging am Sonntag sein fünftes Stiftungsfest, zu welchem Deputationen der evangelischen Arbeitervereine Ostpreußens, der Vorsitzende der Provinzialsynode, Herr Konsistorialpräsident Frh. v. Dörenberg, Herr Geheimrath Prof. Dr. Zorn u. A. erschienen waren. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Zorn.

+ **Pillau**, 20. Oktober. Heute früh ist im Frischen Haff ein Frachtkahn, welcher mit etwa 30000 Ziegelsteinen von Fischhausen nach Königsberg bestimmt war, infolge des hohen Wellenganges gesunken. Der Schiffer wird, da er anderes Vermögen nicht besitzt, durch dieses Unglück vollständig ruinirt.

* **Allenstein**, 18. Oktober. Für unsere Gegend sehr seltene Wildenten haben sich in den letzten Tagen im Ockulsee eingestellt. Sie gehören zur Gattung der Sägerente. Auf dem schmalen hohen Schnabel haben sie einen übergebogenen Nagel und an den Rändern spitzige Zähne, daher die Bezeichnung „Säger". Ihre Heimath ist vorzugsweise der Norden, doch ziehen sie im Winter nach südlichen Gegenden. Das Männchen hat eine buschige, schwarze Haube mit Metallschimmer; Kopf, Oberhals und Schultern sind ebenso gefärbt, der Spiegel ist weiß und das Uebrige weiß mit sanftröthlichem Anfluge. Beim Weibchen sind Kopf und Haube dunkelroth gefärbt.

Pillkallen, 18. Oktober. In seltener Rüstigkeit beging heute das Kämmerer Sternberg'sche Ehepaar zu Ußpiaunen das Fest der goldenen Hochzeit. — Die aus dem Innern Rußlands kommenden Hölzer sind bei den erheblichen Transportkosten im Preise bedeutend gestiegen. Die hiesigen Holzpreise sind in Folge des großen Begehrs daher ebenfalls um 20—30 Prozent erhöht worden.

* **Bromberg**, 19. Oktober. Heute hielt „der Verein für Erziehung und Unterricht" seine Monatsversammlung ab, in welcher der an Stelle des zum Regierungs- und Schulrath ernannten Seminar-Direktors Tobias der zum Vorsitzenden gewählte neue Seminardirektor Herr Stolzenburg zum ersten Mal den Vorsitz führte. Herr Seminarlehrer Lieke hielt einen Vortrag über das Thema: Ist unsere heutige Jugenderziehung in gesunden Bahnen?

Krone a. Br., 19. Oktober. Heute fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes und Aufsichtsrathes des Spar- und Kreditvereins statt. Vom 1. November ab werden Spareinlagen bis zur Höhe von 500 Mk. mit 4 Prozent, über 500 bis 1500 Mark mit 3½ Prozent, und zwar von 10 zu 10 Tagen, alle höheren Einlagen aber nur mit 3 Prozent, jedoch von Tag zu Tag, verzinst werden. Auf frühere Einlagen soll dieser Beschluß keine Anwendung finden. Bei einem 5prozentigen Bankdiskonto sollen sowohl für Prima- als auch für Solawechsel mindestens 7 Prozent Zinsen berechnet werden.

Inowrazlaw, 20. Oktober. Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Bau einer Kleinbahn von Güldenhof über Gniewkowitz Abbau, Rucewo, Rucewko, Lissewo, Bendzitowko, Palczyn, Dombrowken, Jazewo, Smogorzewo, Labischin Gut bis zur Netze auf gemeinschaftliche Kosten der beiden Kreise Inowrazlaw und Schubin auszuführen und zwar unter der Bedingung, daß der Kreis Schubin sich gleichfalls für den Bahnbau ausspricht, daß dieser beschließt, sich an den Gesammtkosten des Baues — ohne die Grunderwerbskosten und etwaiger Anschlußgeleise — mit ²/₅ zu betheiligen, daß endlich die Zuckerfabrik Tuczno auf mindestens zehn Jahre den Betrieb mit eigenem rollenden Material, welches mit 10 Prozent jährlich zu amortisiren ist, und die Unterhaltung der Bahn übernimmt, den Kreisen Rechnung legt, etwaige Ueberschüsse an die Kreise abführt, eine Unterbilanz aber selbst vertritt. Zur Deckung der antheiligen Kosten soll das auf dem Kreistage vom 28. Mai 1896 beschlossene Darlehn bis zu 227000 Mk. erhöht werden. Zum Abschlusse des Vertrages mit der Zuckerfabrik, zur Ausführung des Baues, Beaufsichtigung des Betriebes 2c. wurden zu einer gemeinsamen Kommission beider Kreise die Herren Landrath v. Oertzen, Kaufmann Levy, Rittergutsbesitzer Luther-Ostrowo, Rittergutsbesitzer v. Busse-Latkowo und als deren Stellvertreter die Herren: Rittergutsbesitzer Völtzkow-Dziennitz, Amtsrichter Kowalke und Bürgermeister Hesse gewählt.

H **Wongrowitz**, 19. Oktober. Neben der katholischen Volksschule, die ihr neues Heim bereits im Jahre 1893 beziehen konnte, ist nun auch ein neues Schulhaus für die evangelische Schule erbaut worden. Die feierliche Einweihung dieses neuen Schulhauses fand dieser Tage unter Theilnahme des Herrn Landraths Dr. Schreiber, der beiden Kreisschulinspektoren Superintendent Schulz und Biedermann, sowie der Mitglieder des Schulvorstandes und der Schulbaurepräsentanten statt, nachdem in den alten Schulräumen im Klostergebäude eine kurze Abschiedsfeier abgehalten worden war. Die evangelischen Schüler wurden von Schülern der Oberklassen der katholischen Volksschule mit wehender Fahne nach dem neuen Schulhaus geleitet. Vor dem neuen Schulhause hatten die übrigen Schüler der katholischen Volksschule mit ihren Lehrern Aufstellung genommen. Herr Bürgermeister Weinert hielt die Festrede. Herr Landrath Dr. Schreiber als Vertreter der Regierung pries in markiger Rede die eifrigen Bestrebungen unseres Kaisers um die Hebung der Volkswohlfahrt, wozu bekanntlich vor allen Volksbildung gehöre und wünschte, diese neue Bildungsstätte möge auch eine Stätte echter patriotischer Gesinnung sein. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde „Heil Dir im Siegerkranz" gesungen. Der Herr Landrath öffnete dann die Thür des Schulhauses und nun begaben sich die Festtheilnehmer in das mit Blumengewinden und Topfpflanzen schön geschmückte Schulzimmer der ersten Klasse, wo der eigentliche Weiheakt stattfand. Herr Kreisschulinspektor Biedermann richtete herzliche Begrüßungsworte an die Schüler und die Lehrer, er sprach die Hoffnung aus, daß die katholischen und evangelischen Schüler gute Nachbarschaft halten werden. Um das so warm empfohlene friedliche Zusammenwirken und nachbarliche Zusammenleben zu hegen und zu pflegen, fand am Abend ein Kommers statt, an dem sich alle Volksschullehrer der drei Konfessionen und viele Freunde der Schule sich betheiligten.

Demmin, 18. Oktober. Die städtischen Behörden haben dem Ingenieur O. Smreker in Berlin die Konzession zum Bau und Betriebe eines Wasserwerkes für eigene Rechnung ertheilt. Die Konzession erstreckt sich auf die Dauer von 45 Jahren. Herr S. ist verpflichtet, 40 Hydranten in den Straßen der Stadt kostenfrei aufzustellen und das Wasser für Feuerlösch- und Feuerwehr-Uebungszwecke kostenfrei abzugeben. Der Wasserpreis für städtische Gebäude und Anstalten soll pro Kubikmeter 20 Pf. bezw. 18 Pf. betragen. Der Anschluß an das Wasserwerk soll jedem Hauseigenthümer freigestellt sein. Der Wasserpreis für Private soll pro Kubikmeter 25 Pf. betragen, den Gewerbetreibenden und Industriellen werden auf diesen Preis je nach ihrem Bedarf erhebliche Rabattsätze gewährt.

⊙ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung sprach Herr Deichhauptmann Lippke-Podwitz über den von ihm konstruirten Pflug. Der Pflug kann als Schälpflug mit zwei Pferden und als Saatpflug mit drei Pferden Verwendung finden. Links- und Rechtswendungen lassen sich mit Leichtigkeit ausführen. In dem Pflugkörper läßt sich eine dreitheilige Egge einhängen, welche sich als Saat- und Wiesenegge verwenden läßt. Ferner können in das Pfluggestell auch Grubberschaare eingestellt werden, der Pflug läßt sich mit eingeschraubtem Messer auch mit Erfolg als Wiesenhobel zum Entfernen der Unebenheiten verwenden. Verschiedene praktische Versuche haben die Brauchbarkeit des neuen Ackergeräths klar gelegt. In nächster Zeit wird eine Hackmaschine mit dem Pflugkörper in Verbindung gebracht werden. In einer außerordentlichen Versammlung wird der Verein am 24. d. Mts. mit dem Pfluge Arbeitsproben vornehmen.

Auf die Petition wegen Einrichtung einer durchgehenden Post Culm-Podwitz-Mischke hat die Oberpostdirektion geantwortet, daß dem Wunsche nicht stattgegeben werden könne, daß dagegen dem Publikum dadurch entgegengekommen worden ist, daß die erste Post schon um 6 Uhr von Culm abgeht, die Postsachen der Kourierpost aber durch den Landbriefträger nach Podwitz befördert werden. Da durch diese Neuerung der Verkehr nicht gebessert, sondern bedeutend verschlechtert ist, (die Postsachen aus Thorn bleiben 24 bezw. 48 Stunden unterwegs) soll unter Darlegung der Gründe nochmals eine Petition an die Oberpostdirektion abgesandt werden, in welcher auch um Einrichtung einer Postagentur mit Fernsprechstelle zu Schöneich gebeten werden soll.

Eine interessante Debatte entwickelte sich über das Anschreiben der Landwirthschaftskammer betr. die Einschleppung der Geflügelpest und -Cholera. Man war der Ansicht, daß ein Verbot gegen die Einfuhr nicht räthlich sei, da im Vereinsgebiet nur ein ganz geringer Bruchtheil der nöthigen Gänse aufgezogen wird, also der Ankauf nöthig ist; man konnte sich aber auch nicht der Ansicht verschließen, daß durch das russische Geflügel unserer einheimischen Geflügelzucht der Ruin droht, ist doch einem Vereinsmitgliede in diesen Tagen an einer ansteckenden Krankheit, welche wahrscheinlich durch gekaufte Enten eingeschleppt ist, der ganze Federviehbestand eingegangen. Man glaubt aber, eine Quarantäne von etwa acht Tagen und geeignete Transporteinschränkungen würden dem weiteren Einschleppen der Seuchen vorbeugen.

Bei der Anfrage betr. die Regelung der Produkten- und Viehmärkte wurde bemerkt, daß der Johannimarkt in Graudenz, welcher meistens in der Zeit der Heuernte stattfindet, wodurch der Landwirthschaft durch das Fehlen der Arbeiter oft nicht unbedeutender Schaden erwächst, in das erste Drittel des Juli verlegt werden müsse. Es wurde noch ausgeführt, daß die Einrichtungen von Vieh-, mindestens von Schweinemärkten für die große Stadtniederung ein Bedürfniß sei. Die Ueberwachung müsse durch einen Thierarzt, auf Kosten des Kreises bezw. der Landwirthschaftskammer, ausgeübt werden, die Preisnotirungen seien von einer Kommission von Landwirthen zu machen.

Die Versammlung erklärte sich dann dahin, daß die Anlage von Getreide-Silos im Allgemeinen wünschenswerth sei; für unsere Verhältnisse würde sich die Bildung einer Genossenschaft aber nicht lohnen.

Dadurch, daß eine Kommission zum Herrn Gestütsdirektor nach Marienwerder gereist, um über die Beschälstation zu unterhandeln, ist erzielt worden, daß die Station in Podwitz bleibt; die Beschäler „Paris" und „Quacksalber" sind für das nächste Jahr bereits ausgesucht. Die Behörde wünscht, daß gute Stuten und Fohlen zur Zucht länger gehalten und nicht ohne Grund früh veräußert werden

Verschiedenes.

— Zwei der berüchtigsten Geldschrankeinbrecher Berlins sind in der Nacht zum Montag im Kassenzimmer der Direktion des Olympia-Riesentheaters verhaftet worden. Der Direktion der Bühne war schon am vorigen Montag die Mittheilung zugegangen, daß ein Einbruch in das Kassenzimmer beabsichtigt wäre, und die Kriminalkommissare Braun und Thiel ließen auf eine Anzeige der Direktion hin seit vorigem Dienstag bereits die Büreaus ständig durch Beamte überwachen. Endlich wurde der Behörde mitgetheilt, daß für die Nacht zum Montag der Eintruch bestimmt geplant sei, aus dem Grunde, weil sich dann in dem Geldschrank der Direktion die Einnahmen von vier Vorstellungen, und zwar von Sonnabend und Sonntag in der Höhe von etwa 25000 Mark befänden. Um 1/2 12 Uhr Nachts erschien bei dem Diensthabenden Büreaudiener Otto Weber ein ihm befreundeter früherer Logenschließer, um ihn zu einem in Schmiedels Festsälen, Alte Jakobstraße 32, stattfindenden Tanzkränzchen abzuholen. Unterdessen hatte die Kriminalpolizei durch viele Beamte das Haus umstellen lassen, in einem unter dem Büreau der Olympia belegenen Möbelgeschäft waren gleichfalls Mannschaften postirt. Um 12 Uhr traten zwei Männer an die Hausthür, schlossen diese auf und schlichen leise die Vordertreppe hinauf, um die Thür zu dem Büreau der Olympia zu öffnen. Die Dietriche müssen jedoch nicht gepaßt haben, denn wenige Minuten später eilten die Männer die Hintertreppe hinauf, um von der Rückseite der Büreauräumlichkeiten in das Kassenzimmer einzudringen. Sie sprengten die Thür und befanden sich bereits im Kassenzimmer, um den Geldschrank zu „knacken“. In demselben Augenblick drangen acht Kriminalbeamte unter Führung der Kommissarien in das Direktionsbureau und überwältigten die beiden Verbrecher beim Schein der Blendlaterne. In den Verhafteten machte die Behörde einen überaus glücklichen Fang. Man hatte die berüchtigten Geldschrankbrecher Steinecke und Waporski gefangen. Nun begaben sich die Beamten und die Direktoren des Theaters nach Schmiedels Festsälen, um dort den Anstifter des Plans, den früheren Logenschließer Theodor Ulrich, festzunehmen. Der Eingang zum Lokal wurde auf einen Wink des Kommissars geschlossen. Niemand durfte sich aus dem Saal entfernen, und im nächsten Augenblick waren Ulrich bereits die Handschellen angelegt.

— Gast (zum Kellner, nachdem er ein sehr hartes Huhn bekam): „Donnerwetter, ist vielleicht aus Versehen — der Wetterhahn gebraten worden?“

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Blut und Nervenleben stehen mit einander, sowie mit allen Verrichtungen des Körpers und Geistes im innigsten Zusammenhang, Blutarmuth bleibt nicht ohne nachtheiligen Einfluß für Körper und Geist. Gegen diese Verarmung des Blutes (Bleichsucht) mit allen ihren lästigen und bedenklichen Folgenerscheinungen bildet Carniferrin, eine leicht aufnahmefähige Eisenverbindung, das gegenüber allen ähnlichen empfohlenen Mitteln in Bezug auf eminent hohe Wirksamkeit, Unschädlichkeit, Billigkeit einzig dastehende Präparat. Darreichung in Pulverform bestimmt am besten der Arzt, auch ist das Carniferrin der bequemen Dosirung wegen in Tablettenform in Packungen à Mk. 2,50 und Mk. 5,—, Probeschachteln à Mk. 1,— durch das General-Depot: Engelapotheke Frankfurt a. M. zu beziehen.

4. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

166 208 71 [300] 393 625 65 777 962 1009 152 278 98 306 544 668 710 98 827 998 2005 22 36 55 427 33 43 512 627 715 965 3074 240 448 68 [500] 600 775 839 987 4023 162 208 10 373 519 93 738 5037 38 69 116 30 227 77 [300] 315 512 46 644 727 6228 306 [300] 67 70 99 413 840 60 76 7203 82 95 433 745 805 923 8054 147 85 216 639 808 71 76 9161 259 603 76 740 71 849 920 47 50

10025 116 28 33 507 15 69 652 54 77 919 11050 385 542 54 659 66 950 12001 [300] 66 [500] 105 21 67 85 344 524 770 78 886 908 [1500] 13204 602 78 757 923 52 14079 82 [1500] 346 [1500] 403 719 [1500] 15058 [5000] 74 251 88 513 96 629 726 869 16070 203 18 55 73 319 416 515 88 616 43 844 908 17157 369 485 584 703 42 48 [300] 916 18160 265 307 44 430 41 44 773 80 976 19105 74 206 308 15 [1500] 511 628 797

20315 451 658 21033 144 49 232 39 614 743 932 22038 252 57 314 413 23428 79 617 41 743 24191 282 321 52 [3000] 448 620 739 964 82 85 25173 233 308 26058 239 511 [3000] 61 661 27345 618 773 805 68 28021 278 361 96 463 611 43 84 779 836 29008 429 510 25 96 99 710 96 807

30092 115 32 455 69 549 59 [500] 630 43 704 61 75 859 97 903 88 31077 139 [1500] 322 522 696 722 905 27 [3000] 32250 431 560 76 717 892 981 33081 117 92 387 93 432 95 589 600 42 67 760 61 903 34031 111 44 [1500] 275 436 57 524 43 59 620 62 35026 99 206 89 [1500] 370 489 675 963 36025 145 256 603 98 855 37267 323 78 92 [500] 405 34 506 603 15 84 749 944 38025 53 163 224 80 [1500] 84 424 96 561 86 674 759 902 58 39074 138 79 268 [1500] 592 654 762 839 [500]

40008 56 92 185 297 512 76 635 45 744 864 [3000] 914 41279 354 439 89 755 96 828 49 80 991 99 42002 7 20 54 59 324 35 67 74 77 [3000] 416 728 926 32 81 43326 502 46 80 616 77 803 6 69 911 44158 528 779 881 924 35 45019 120 225 86 307 43 634 714 837 46007 [300] 49 192 208 33 469 683 854 976 47171 210 [300] 18 44 [300] 528 615 86 737 45 48197 405 30 76 681 760 939 48 49220 [3000] 456 666 83 [300] 711 13 16 22 813 63

50052 159 226 349 618 19 51 813 958 78 90 51123 66 82 242 44 460 61 588 600 5 761 846 69 957 71 52212 470 544 98 53126 275 312 445 540 88 913 67 54052 102 42 49 467 671 819 [300] 934 94 55079 160 [500] 309 419 35 52 544 50 625 69 745 954 56205 394 423 728 [1500] 862 57082 68 349 404 94 [30 000] 613 53 58 772 842 99 58167 426 91 615 [10 000] 830 75 59017 62 240 401 89 629 [500] 86 879

60126 42 258 [3000] 73 75 361 428 44 519 38 62 720 871 951 61039 162 83 86 [1500] 202 557 690 91 [300] 95 968 62058 249 421 35 664 89 944 53 63008 130 91 335 402 776 64106 28 93 457 523 869 912 65010 294 501 753 55 94 812 42 66075 122 210 16 23 53 306 547 86 695 67133 39 223 302 466 [300] 75 85 543 658 954 68073 259 74 342 418 77 575 [3000] 712 16 813 69019 295 467 508 651 748 97 823 943

70009 201 344 76 547 671 849 987 71173 269 417 [3000] 30 558 721 57 825 964 84 72162 299 311 99 409 18 583 624 33 71 860 73097 138 74 483 966 74306 64 502 647 51 796 801 22 41 78 946 79 94 75079 86 283 626 741 79 84 [3000] 806 961 68 76207 376 551 605 28 59 79 734 833 905 [500] 77178 434 [300] 78 96 [500] 537 57 738 820 29 89 927 78051 177 86 341 413 81 741 76 86 820 79100 29 78 241 307 68 430 95 523 63 93 600 813 [3000] 50

80040 128 66 [3000] 219 [300] 322 500 98 [1500] 835 67 73 81160 224 [500] 355 77 401 [3000] 555 676 82053 155 286 383 93 [3000] 423 [3000] 66 527 620 42 840 61 942 76 83009 110 57 59 375 670 916 17 84088 175 246 583 703 67 85000 36 157 301 9 420 35 64 66 524 62 726 837 92 97 86058 132 267 318 59 424 55 [300] 66 502 15 59 607 32 [1500] 982 84 87036 122 85 89 350 433 527 50 653 68 729 [3000] 826 42 88010 74 184 252 80 456 641 711 38 96 963 89410 46 513 62 67 607 954 97

90117 235 515 27 58 746 74 815 31 91005 193 292 363 96 [500] 463 [3000] 82 [300] 508 89 905 92127 209 [1500] 346 435 651 97 708 42 70 93063 173 402 17 19 64 873 906 94277 399 475 83 [300] 718 23 [300] 42 76 908 86 95072 110 295 519 56 [500] 697 717 24 [1500] 92 845 96291 362 410 739 805 905 26 86 [500] 97046 484 [500] 617 720 31 819 26 [500] 75 952 98069 83 116 207 524 696 918 [3000] 60 99044 77 136 455 81 619 756 923 [1500]

100263 788 896 904 23 55 89 101064 89 303 25 428 591 99 620 64 850 98 982 102132 [300] 44 62 281 300 92 519 [300] 68 99 685 736 39 816 103334 427 41 508 628 104071 112 41 218 [300] 500 35 [300] 94 607 62 808 [300] 85 105016 107 [300] 42 51 95 432 513 703 15 40 55 809 [300] 81 106064 125 260 341 405 619 65 752 60 107037 151 529 88 679 827 [1500] 76 [1500] 93 961 108065 113 242 85 398 409 [500] 503 40 719 59 71 827 68 109050 51 52 64 87 232 445 60 531 [1500] 74 748 930

110942 73 111105 46 206 355 419 841 956 112070 [300] 178 206 17 32 617 113015 43 219 61 [3000] 349 74 426 64 680 [500] 793 869 913 60 75 114400 45 516 47 612 820 66 115063 69 324 32 35 87 [500] 364 74 80 437 577 686 922 42 116123 218 [1500] 346 607 939 59 72 [5000] 88 117031 187 229 320 91 428 680 735 38 950 118180 397 512 647 856 928 [300] 37 86 119011 214 321 69 [300] 74 450 [500] 582 605 61 737 49

120054 298 576 617 749 [500] 883 121048 90 428 804 122249 65 361 592 941 18 [300] 28 96 123141 251 349 423 124151 208 343 484 [500] 604 56 73 829 66 958 125009 184 295 347 461 67 665 73 [3000] 790 854 903 22 27 126040 51 107 80 284 409 673 753 127001 169 [1500] 93 213 55 473 [3000] 553 72 790 [300] 871 79 972 128032 174 233 335 [500] 76 94 97 408 500 29 96 663 88 92 821 938 71 129003 120 24 307 25 81 [300] 439 [500] 793

130074 131 81 304 728 71 131237 69 493 650 53 766 78 811 [300] 132068 77 205 439 41 595 974 133006 18 50 203 12 339 83 [300] 99 732 84 977 134070 198 230 [1500] 96 384 463 625 [300] 811 21 909 135072 84 278 440 792 812 32 [500] 937 69 136013 158 253 312 26 626 718 137023 259 310 56 462 528 732 916 68 138075 81 271 353 [1500] 558 629 58 723 867 139046 80 167 [1500] 557 646 770

140328 51 611 727 98 823 141023 155 220 65 326 576 96 691 734 142070 148 492 504 26 40 44 665 876 143040 146 98 [1500] 260 321 50 400 67 73 716 96 984 144134 261 393 865 145302 7 35 591 609 15 18 723 72 827 59 923 32 146043 275 307 [1500] 562 609 40 77 805 147140 46 65 69 209 44 [300] 375 424 533 873 80 148047 405 566 95 683 89 727 31 894 994 149061 66 245 466 637 934 49 58

150045 89 234 51 393 436 89 [500] 802 15 88 961 151035 75 100 67 362 486 580 655 38 756 152453 660 733 908 97 153146 303 7 60 429 542 58 906 37 92 154086 265 313 420 844 988 155032 208 373 408 529 82 [1500] 850 959 78 156062 161 82 247 368 571 73 625 848 50 946 157079 202 52 325 454 627 34 82 [300] 796 833 158141 435 694 701 [300] 828 54 962 159035 67 189 98 443 59 86 505

160334 411 21 543 49 [300] 689 [5000] 717 68 [1500] 161022 39 106 51 223 92 619 [1500] 829 41 975 162193 307 38 90 429 866 [3000] 958 163049 187 216 52 599 695 773 80 839 981 164081 151 414 702 83 91 [300] 165358 72 691 [300] 166432 92 [500] 544 789 99 831 907 37 167128 245 376 407 37 534 680 701 875 915 168028 52 216 64 373 517 642 872 169111 31 [3000] 50 [3000] 70 280 370 [500] 515 788 821 963

170008 144 233 345 78 411 23 526 33 616 871 171022 28 120 38 202 33 413 946 172158 81 257 302 48 408 90 508 81 661 850 941 173207 98 593 741 931 174048 231 32 652 [1500] 700 [500] 40 835 175049 117 99 361 416 509 820 963 79 176006 65 119 268 [3000] 477 525 43 601 958 97 177187 [500] 252 94 437 178144 315 76 80 589 662 984 179169 281 350 603 700 [3000] 57 66 912

180005 18 335 411 540 625 939 [500] 181467 [300] 559 95 182228 [500] 546 69 76 681 767 68 800 78 985 183128 55 239 302 63 77 565 645 57 767 801 [500] 972 [500] 184218 23 86 87 397 701 914 44 [500] 185025 74 96 115 251 345 444 186031 129 39 [300] 605 59 715 31 60 811 33 73 187072 117 31 71 612 842 79 188032 71 133 92 236 48 376 436 549 601 729 189035 [1500] 85 [300] 88 108 276 80 514 19 [300] 645 728 52 816

190031 536 [1500] 824 69 90 [500] 191388 485 577 [3000] 655 728 822 979 [300] 192022 87 486 810 75 940 193275 370 483 592 727 45 63 194112 70 230 45 515 91 748 810 916 68 75 89 [300] 195063 106 308 427 866 978 196154 61 257 82 492 869 78 [300] 197126 29 327 595 606 770 885 198118 205 456 62 77 98 597 689 955 199012 87 255 [500] 75 332 [300] 73 531 625 790

200067 304 8 35 79 [500] 867 [300] 201164 79 463 685 768 202014 41 161 294 307 [300] 512 632 802 936 77 203327 427 91 747 54 67 809 [300] 48 204136 45 78 329 78 431 672 885 205060 86 190 517 [500] 710 206136 38 317 62 618 715 810 964 207031 75 123 34 343 95 674 744 83 996 208165 68 69 83 665 808 [3000] 988 209041 116 248 75 356 835 927

210031 371 444 609 211232 41 420 510 [5000] 728 892 99 212257 [3000] 500 732 37 [500] 933 78 96 [3000] 213003 10 177 764 214079 155 67 81 86 231 55 338 426 742 852 900 30 96 215060 63 360 847 94 999 216155 238 85 93 438 90 91 217162 98 242 304 484 611 53 700 897 218010 168 209 18 388 493 501 725 65 219054 89 179 247 89 347 491 513 84 94 803 [500]

220030 79 96 103 8 16 66 82 353 588 746 89 869 955 221021 79 147 293 497 767 71 871 86 [300] 937 222127 93 225 39 447 72 [1500] 682 877 919 27 223012 242 363 407 520 621 38 44 760 224011 329 413 583 729 869 982 93 225194 [500] 202 4 60 308 471 526

4. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

152 [500] 88 211 81 [300] 452 522 614 742 891 968 1072 446 607 40 75 904 79 2068 92 194 [1500] 209 10 45 387 445 518 86 663 91 [1500] 785 849 945 47 3080 222 35 99 361 493 [300] 99 503 5 67 646 957 4059 70 153 442 601 712 846 [3000] 91 912 33 77 5222 469 994 96 6077 127 273 337 509 740 70 72 79 820 45 7053 231 402 609 706 834 8020 84 300 41 617 [500] 839 47 62 9332 481 515 22 630 41 96 840 989

10024 105 247 354 47 [1500] 423 516 92 637 66 713 17 837 72 974 11182 84 210 78 83 410 60 799 846 96 966 [1500] 12040 104 267 69 768 [1500] 913 13077 102 8 305 434 505 612 838 88 14026 185 218 [500] 22 [500] 393 667 835 [500] 996 15030 102 321 73 462 529 79 850 68 16159 232 350 655 779 947 17062 152 339 18024 [500] 72 [1500] 162 [300] 63 287 334 467 [500] 77 605 15 59 764 19140 276 349 58 [300] 68 446

20196 288 398 [3000] 452 74 516 23 40 740 66 961 80 21306 35 612 39 892 933 [500] 70 22180 218 772 801 11 93 23104 256 98 505 619 839 962 65 24317 463 842 942 25002 31 33 59 82 297 99 501 825 42 26220 89 318 37 509 39 77 27266 335 507 58 [300] 720 928 28117 234 383 461 [300] 709 25 29029 420 28 581 [3000] 686 817

30016 23 [300] 29 99 169 235 397 [500] 413 75 598 659 841 31208 60 69 76 908 16 38 32071 106 [300] 20 54 69 213 367 569 81 33228 63 [500] 352 [1500] 425 40 96 581 664 700 803 14 34028 128 96 219 347 550 76 82 654 753 [300] 54 83 [3000] 800 35357 831 91 36096 140 202 32 [1500] 322 542 60 66 609 808 87 954 37227 43 555 609 826 59 937 38046 162 [1500] 264 [3000] 395 701 72 845 923 28 33 39189 256 519 707 958 [3000] 94 [300]

40068 144 506 692 715 866 85 41143 56 308 636 42163 293 [15000] 459 80 98 563 66 722 969 80 43117 38 281 581 752 [300] 808 987 44002 62 151 62 206 95 313 438 [500] 635 773 45052 99 170 583 804 940 46039 177 597 615 42 91 807 73 961 90 [3000] 47019 80 148 202 58 95 315 581 48363 92 411 40 46 534 87 92 737 819 49043 48 105 [500] 213 14 545 49 620 [300] 42 67 69 797 952 97

50134 355 [3000] 408 20 533 658 740 82 51156 309 97 590 664 716 912 52 52219 55 341 445 65 67 555 653 53310 41 482 87 568 816 94 995 [500] 54135 237 355 90 456 504 903 29 [500] 56 55270 354 721 67 [500] 76 91 873 56062 233 342 424 61 74 597 624 56 60 720 [300] 70 84 924 57163 202 73 396 537 635 892 996 [1500] 58230 44 78 490 565 696 908 10 65 59250 337 502 67 619 700 916 72

60412 93 674 850 61022 102 28 57 212 33 [1500] 57 85 463 561 639 84 92 812 919 42 62045 61 305 30 35 83 558 869 975 63080 395 458 93 534 [1500] 86 93 631 721 [3000] 90 919 43 [300] 64064 250 304 404 23 48 70 580 637 795 894 932 65156 320 92 534 672 73 975 66170 487 644 76 762 [1500] 84 92 847 50 67069 [1500] 84 179 408 655 932 68027 95 188 202 9 86 365 [300] 563 93 654 774 913 35 69029 57 189 262 423 86 553 74 646 94 771 91 829 985

70074 176 247 392 585 94 96 [300] 620 [1500] 773 71092 181 552 656 91 766 89 72050 [1500] 71 489 526 746 966 73033 180 354 406 615 780 878 960 74125 44 453 96 896 959 65 91 99 75021 [1500] 306 558 76139 338 45 [3000] 400 24 62 621 749 880 911 43 77157 85 78019 21 250 99 304 17 24 52 488 702 39 51 57 71 834 58 67 80 [300] 918 79019 102 425 45 524 635 68 779

80092 224 93 370 419 702 823 96 901 [3000] 81044 173 240 [3000] 661 790 864 82089 95 130 38 211 71 88 396 459 628 34 57 936 83200 70 421 61 508 21 673 749 828 73 947 84014 122 69 425 [1500] 527 45 665 68 951 85122 36 51 223 36 347 83 516 79 615 86024 358 [3000] 401 2 12 [1500] 34 74 500 604 [500] 9 77 87026 57 [3000] 119 69 320 30 410 [500] 17 49 79 502 629 766 973 81 88176 339 [300] 524 42 604 87 97 716 97 878 951 89165 285 [300] 351 92 450 [300] 99 553 710 51 855

90053 113 32 [500] 73 88 299 369 455 576 612 68 711 946 91116 [3000] 41 387 438 511 70 736 66 92075 166 547 654 845 93020 82 250 84 521 24 25 786 961 94008 83 [3000] 225 68 [500] 93 346 88 [300] 520 82 708 832 947 65 84 95222 427 524 [1500] 29 710 860 96071 82 227 408 98 524 97 765 856 79 917 97076 219 386 571 732 42 81 98212 340 83 404 [300] 37 544 627 875 79 99088 254 325 536 [3000] 42 709 87 826 990

100009 113 26 58 81 209 95 [5000] 541 [300] 618 994 101011 48 [3000] 204 37 340 47 517 48 87 607 750 832 942 102023 147 362 615 821 27 103310 502 39 55 709 61 [500] 75 884 933 70 104196 204 84 443 571 [300] 105119 25 356 524 59 810 39 996 106020 24 70 211 439 61 [500] 620 974 107043 131 72 475 97 516 81 85 [15 000] 729 936 108118 34 72 [500] 397 543 109004 8 21 172 86 341 78 437 58 553 [500] 861 934

110125 36 79 487 524 42 626 852 111444 653 88 99 952 112124 81 249 315 594 714 837 68 945 113162 [3000] 267 362 404 5 538 684 97 703 [5000] 20 [3000] 813 90 916 114063 250 633 65 703 115039 193 353 613 57 850 903 26 32 96 116031 37 434 871 974 117154 380 588 663 71 92 704 892 118143 68 87 277 316 72 501 50 715 810 15 85 119009 72 181 88 208 53 329 439 741 930

120081 100 433 529 651 794 [300] 96 877 121149 615 [1500] 83 764 122063 178 297 617 27 [300] 846 98 906 123454 56 569 870 124039 47 62 168 94 250 83 310 47 [500] 495 99 582 878 125042 [300] 69 477 580 81 648 70 761 821 900 126114 [1500] 83 285 333 459 508 10 631 877 127029 74 300 410 750 59 128087 309 400 641 702 801 934 42 56 129014 32 85 167 535 635 [500] 814

130060 182 [500] 272 309 19 460 512 251 64 83 885 936 82 131257 312 611 706 812 37 92 988 132024 233 337 447 537 665 751 963 133041 79 [500] 123 289 811 [500] 24 134349 486 [500] 652 99 822 30 918 28 53 135078 184 430 95 575 647 876 92 908 136007 220 420 [3000] 26 77 505 15 780 88 858 137030 31 41 53 456 575 83 772 841 950 138008 [300] 183 231 75 [300] 97 377 87 94 483 713 826 951 139073 [1500] 425 90 556 76 784

140420 637 776 874 959 [3000] 64 87 141126 205 [1500] 314 493 507 781 821 24 87 979 142029 44 [500] 350 [1500] 54 430 37 595 802 4 143178 81 244 468 561 879 144057 64 98 396 521 [500] 22 38 43 61 712 69 97 884 913 145018 [500] 118 67 507 [3000] 79 711 26 831 35 999 [500] 146078 141 49 94 97 246 92 348 564 674 844 147213 25 372 [1500] 99 542 737 831 984 148091 143 241 304 18 [15000] 523 57 722 921 55 93 149110 [500] 298 354 492 585 718 75 82 98

150115 333 41 61 75 [3000] 77 461 68 526 92 610 [500] 41 [3000] 779 846 91 910 151215 63 335 553 932 152066 202 340 41 97 643 49 761 858 955 60 153030 80 334 72 669 85 88 931 82 154199 467 [1500] 589 653 70 743 942 155126 92 379 476 659 156091 160 235 67 361 400 508 600 41 913 157062 [500] 84 287 416 577 656 [3000] 737 [500] 48 98 [300] 921 158087 191 274 645 54 723 [500] 51 93 978 159325 406 540 674 792 95 896 977

160136 266 399 589 [300] 755 802 [1500] 912 47 161242 79 93 476 [500] 83 562 621 24 87 704 800 17 21 162194 396 419 87 630 [300] 735 977 90 163169 301 3 507 96 817 74 909 40 [5000] 68 164055 141 379 480 577 93 99 654 165012 111 [300] 650 73 795 812 85 954 166148 234 [300] 51 80 407 75 584 86 608 27 167528 825 32 93 953 168049 62 226 41 96 362 78 442 521 35 694 846 66 928 77 169183 217 74 399 462 525 98 938 82 84

170132 514 48 83 659 99 749 96 171286 330 429 58 605 53 858 172099 [3000] 197 382 598 953 173102 358 630 74 [3000] 854 967 174145 [3000] 229 [50 000] 78 378 429 48 504 65 68 636 96 846 62 175249 [3000] 319 630 869 176059 85 236 561 647 718 97 814 91 938 76 177184 289 362 90 526 760 839 178162 419 99 503 81 622 95 787 840 179140 48 297 309 460 77 884 [300] 990

180004 136 346 489 519 181398 607 958 67 [3000] 92 182121 79 643 76 749 66 [1500] 894 971 82 91 183105 33 328 409 608 38 63 729 73 [300] 957 184237 [500] 77 [1500] 330 65 524 72 607 17 79 772 807 925 185052 232 354 99 418 [300] 534 664 68 81 755 72 899 970 186060 [300] 61 [300] 68 76 [1500] 303 74 [1500] 473 532 68 627 187161 292 372 73 443 522 41 671 785 858 188021 31 44 247 312 453 597 680 [300] 702 89 189026 335 58 80 465 77 96 632 59 70 760 79 823 31 78 916 20

190078 133 61 210 426 64 506 668 191102 6 18 262 347 87 456 87 538 75 763 857 192222 61 361 [300] 497 671 97 730 802 41 949 86 [300] 193066 130 62 210 504 39 601 17 30 728 941 61 194003 24 42 77 [3000] 190 203 49 361 [500] 402 15 501 6 685 945 52 85 195137 428 515 55 682 779 868 946 196104 29 301 39 447 668 822 197070 307 401 534 614 916 83 198227 34 444 525 607 81 814 48 921 199092 199 297 426 658 719 77 827 [300] 944

200116 420 21 83 555 77 718 45 906 201019 88 [3000] 130 82 604 48 764 849 202047 51 74 273 454 88 747 64 992 [1500] 203015 251 346 63 405 35 567 971 204023 98 123 47 266 335 73 422 78 502 [1500] 818 88 205073 127 369 [300] 406 [1500] 535 844 206141 461 520 54 604 745 60 207109 42 93 272 75 [1500] 93 571 853 73 928 37 81 [1500] 208005 16 57 71 91 112 88 462 67 557 64 609 24 69 701 7 [300] 37 57 209129 98 332 [300] 492 956

210027 113 298 [300] 539 98 661 923 42 211345 554 61 778 212175 614 707 50 811 213033 42 211 [3000] 356 544 59 630 65 702 973 214069 219 308 445 600 63 821 50 [1500] 921 78 [500] 215434 536 41 56 672 751 [1500] 834 216124 264 412 524 87 739 888 912 217117 222 41 379 644 49 58 64 73 911 22 218029 164 351 530 752 820 931 219005 378

220040 920 221086 145 513 602 222233 338 [1500] 585 605 811 23 941 [3000] 43 223011 42 62 236 332 33 515 68 615 714 39 224044 188 242 352 468 78 884 976 225030 177 96 394 550 69

Geldverkehr.

6993] Am 1. Dezember d. J. sind durch mich

4600 Mark

Mündelgelder auf sichere Hypoth. zu vergeben.

J. Fürst, Dt. Eylau.

2000 Mark

sind auf sichere Hypothek von sofort zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6996 d. d. Geselligen erbet.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

20 000 Mark

werden zur zweiten Stelle hint. 72000 Mk. Bankgelder auf ein städtisches Grundstück in d. best. Lage Graudenz' zur Ablösung per 1. Januar resp. 1. April 1897 gesucht. Taxwerth 157000 Mk., Miethsertrag ca. 9000 Mk. Meld. unter Nr. 6963 an den Gesellig.

Auf ein Grundstück

in der Stadt w. zu Neujahr ein **Darl. v. 1300 Thlr.** z. 1. St. ges. Meld. u. Nr. 6879 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche größere, erststellige

Hypothek

auf mein schönes, 600 Morgen groß. Gut in Westpr. Meldung. brieflich unter Nr. 7072 an den Geselligen.

Heirathen.

Ein **junger Mann,** der die Gastwirthschaft seines Vaters übernehmen will, wünscht sich zu **verheirathen.** Damen, welche geneigt sind, dieses Unternehmen zu unterstützen, werden ersucht, ihre Photographie nebst Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 6727 an die Exped. d. Gesell. einzusenden. Verschw. Ehrensache.

Heirathsgesuch.

7061] Arzt, 33 J., ev., wünscht sich mit vermög. jung. Dame, kinderl. Ww. nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Strengste Diskretion zugesichert. Vermittler verbeten. Ernstgemeinte Offerten mit näh. Angaben und Photograph e werd unter Nr. 7061 an den Ges. erb.

E. **Landw.**, 38 J. a., ev., m. 36000 Mk. Verm., w. sich z. verh. Damen, Wittw. n. ausgeschl., d. a. d. ernstg. Ges. refl., belieb. Meld. briefl. unt. Nr. 7035 a. d. Ges. einzusenden.

Verloren, Gefunden.

7049] **Von vier in hiesiger Flur jagenden jungen**

Hühnerhunden

sind zwei, ein schwarzer und ein brauner Hund hiergeblieben, welche d. rechtmäßige Eigenthümer abholen möge. Dom. Cholewitz bei Plusnitz.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jung. gebild. Mann

sucht mit Mk. 8000 baar sich eine sichere, solide Existenz zu gründen. Bin Landwirth, doch auch kaufm. erfahren. Würde event. auch dauer. Vertrauensstell. annehmen. Gefl. Offert. erb. unt. Ch. E. 111 postl. Exin. Agenten verbeten. [6949

Junger Mann

welcher seine Lehrzeit in größ Getreidegeschäfte beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6935 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Tcht. Buchbindergeh.

selbstständiger Arbeiter, sucht Stellung. Meldungen briefl. unt. 6870 an den Geselligen.

E. älterer tücht. Conditorgehilfe s. v. gl. o. v. 1. Nov. dauernde St. Meld. u. 6746 an den Geselligen.

6761] Ich suche per sofort oder 1. Nov. eine Stelle als

Schneidemüller

bei Wasser- u. Dampfmaschinen. Meld unt. Nr. 6761 a. d. Gesell.

Ein Zieglermeister

bewährt. Fachmann, m. gut. maschin.-techn., prakt. u. kaufmänn. Kenntn., sow. best. Zeugn. u. Empfehl., **sucht** anderw. mögl. se bstst. **Meister-** od. **Verw.-Stellg.** in Akkord od. Gehalt. Offert. unt. J. O. 8243 an Rudolf Mosse, Berlin SW.. erbeten. [6397

7020] Ein tüchtiger

Sattler und Tapezierer

der selbstständig arbeiten kann, sucht Stell. Ad. N. O. Romeike, Graudenz, Oberthornerstr. 1, Hof.

Ein Müller

mit gut. Zeugnissen sucht Stell. als Walzenführer sof. od. später. Müller A. Pape, Usch-Neudorf bei Usch. [7089

Landwirtschaft

6947] Ein erfahrener, umsichtig.

Inspektor

noch in Stellung, sucht zum 1. Nov. anderweitig Stellung. Gefl. Off. unt. K. H. 500 postl. Kamlarken.

Tüchtiger, ordentl. Landwirth, unverh., der sich über seine bisher. Thätigk. gut ausweis. kann, sucht z. 1. Januar auch 1. April möglichst selbstständige Beamtenstell. Such. würde e. d. Wirkungskreise angemess. Kaut. gern stellen. Mld. brfl. u. Nr. 6860 a. d. Gesell.

7093] E. jung. Landwirth sucht, gestützt a. gute Zeugn. u. Empfehl., vom 1. Januar 1897 Stellung

als Inspektor

am liebst. unt. direkt. Leitung des Prinzipals. Off. erb. u. E. G. 2000 postl. Gr. Leistenau Wpr.



6765] Gebildeter, praktischer

Landwirth

30 J. alt, evang., Besitzerssohn (Magdeburger), sucht Stell. z. sofort od. spät., am liebst. i. Rübenwirthsch. in Westpr. od. Pos. unt. besch. Anspr. Meld. unt. Nr. 6765 a. d. Gesell.

7029] Suche Stellung von sofort od. 1. Jan. 97 als verheiratheter

Wirthschafts-Inspektor

42 Jahre alt, evang., fertig poln. sprechend, mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet, in Zuckerrübenbau u. Brennereibetr. sehr erfahren, welches durch Zeugnisse nachweise. Beste Empfehlungen zur Seite. Gefl. Offerten unter A. H. postl. Ostbahnhof Dt. Eylau.

6646] Den geehrten Herrschaften empf. ich kostenlos u. sachgemäß: **Insp., Buchhalter, Gärtner, Schäfer, Brenner u. s. w.**

Bienert, Insp., Erfurt, Schmidtstedterstr. 4, II.

NB. Stellungsuchende m. guten Zeugn. können sich melden. D. O.

Offene Stellen

Hauslehrer

(Seminarist) evangelisch, zum 1. November gesucht. Mäßige Gehaltsforderung u. Zeugn. erb. Westphal, Gremenzmühle bei Pokrzydowo.

Handelsstand

7066] Für das kaufm. Bureau einer Maschinenfabrik wird ein erfahrener, tüchtiger

Disponent

gesucht. Reflektanten müssen mit der doppelten Buchführung und Korrespondenz, dem Krankenkass.- und Invaliditätswesen vertraut sein. Antritt kann event. sofort erfolgen. Zeugnißabschrift. und nähere Bedingungen unter Nr. 7066 an den Gesellig. erbeten.

Wirklich müheloser, reell., leicht. und angenehmer Nebenverdienst f. Männern Frauen jeden Standes, f. Arm u. Reich, f. Jung u. Alt, in jed. Stadt, in jed. Dorfe. Näheres gegen 10 Pfg.-Marke durch

Wilhelm Ramm
Colberg.

[2476]

7058] Ich suche per sofort einen flotten jungen

Verkäufer

für Tuch- und Herrengarderobe. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen erbeten.

Bahrendt, Danzig, Große Wollwebergasse 13.

0767] Suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft einen

Verkäufer

(mosaisch), der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche erforderlich. Der Antritt kann am 1. oder am 15. November erfolgen.

A. Mendelsohn, Zempelburg.

6729] Suche zum sofortig. Antritt einen tüchtigen

Verkäufer (Christ)

welch. d. poln. Spr. mächt. u. mit Komptoirarbeit. bekannt ist. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.

Carl Mallon, Thorn, Tuch- u. Maaßgeschäft und Samenhandlung.

[6504] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaarengeschäft suche ich einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vollständig vertraut, zum sofortigen Eintritt.

Siegmund Ephraim, Filehne a. Ostbahn.

6978] Ein tüchtiger

Verkäufer

und ein jüngerer

Kommis

der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, finden pr. 1. November dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbeten.

J. Themal, Gnesen, Weißw., Galanterie, Kurzwaaren.

4655] Suche für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft 2c.

per sofort

einen tüchtigen, jüngeren

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Mit der Buchführung vertraute werden bevorzugt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbittet

J. Segall, Bukowitz, Westpr.

6998] Suche von sofort einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat und sich allen im Geschäft vorkommend. Arbeit. unterzieht, für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft. Das. find. noch ein **Lehrling** Aufnahme.

H. O. Gayk, Passenheim.

7050] Für mein Destillations-Geschäft en gros & detail suche ich zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.

Moritz Ziegels Nachfolger, Wongrowitz.

Junger Mann

für ein kl. Schankgeschäft gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offert. m. Gehaltsanspr. u. Zeugn. unt. Nr. 6938 an d. Gesell. erb.

6694] Suche von sofort einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat, in meinem Kolonial-, Destillations-, Eisen- und Webebaumwollwaaren-Geschäft.

A. Loewenstein, Gilgenburg.

6462] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. November zwei tüchtige

junge Leute.

Offert. m. Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. bei freier Station an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

6910] Einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Destillations- und Material-Geschäft

L. Flatow, Briesen Wpr.

6977] Für mein Destillations-Ausschank-Geschäft suche per 15. November cr. einen soliden, tüchtigen

Kommis.

Polnische Sprache erforderlich.

S. Flatow, Allenstein.

7001] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

Kommis

mos. Glaubens.

D. Dobrin, Daber.

---

1 jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig, sucht F. Gottschalk,
6914] Puppen Bahnhof.

Suche im **Auftrage Handlungsgeh. jed. Branche p. gl.** u. spät. H. Bordihn, Danzig.

Gewerbe u. Industrie

Für kleine Brauerei mit ca. 1000 Tonnen Umsatz ober- und untergähr. Bier kann sich ein

tüchtiger Brauer

melden. Eintritt sofort od. 1. November. Meldungen brieflich u. Nr. 6579 an den Geselligen.

Zum sofortigen Antritt wird ein jüngerer

Brauer

gesucht. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen bei freier Stat. brfl. unt. Nr. 6807 an den Geselligen.

Tücht. Braugehilfe

evangelisch, für mittleren Betrieb, von sofort gesucht. Anfangsgehalt Mark 36—40. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6677 durch den Geselligen erbeten.

Ziegelmeister.

7003] Einen zuverlässigen, gut eingearbeiteten Ziegelmeister s. Zgl. Bissau b. Kokoschken Wpr. Schriftliche Meldungen ohne Retourmarke dahin erbeten.

---

1 Buchbindergehilfe

mit allen Arbeiten vertraut, kann sofort eintreten bei [6991

H. Brandenburg, Neustadt Wpr.

6966] Einen jüngeren, soliden, strebsamen

Uhrmachergehilfen

sowie ein. **Lehrling** sucht v. sof.

G. Mindte, Uhrmacher, Goldap, Opr.

6925] Ein älterer, tüchtiger

Uhrmachergehilfe

kann sofort eintreten.

A. Janke, Uhrmacher, Neustettin.

Ein Lackirer und zwei Lehrlinge

zur Schmiederei werd. eingestellt.

Ed. Heymann, Wagenfabrik, Mocker-Thorn.

Maler [6748

sucht Maschinen-Fabrik A. Hammerski, Sobbowitz Wp.

Malergehilfen

gesucht. Joh. Osinski.

6823] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann von sofort eintreten. J. Gabryszewski, Strasburg Wpr.

6869] Ein tüchtiger

Glasergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei E. Hoffmann, Marienwerder.

7074] Ein tüchtiger

Glasergehilfe

findet dauernde Beschäft. bei E. Tapper, Bromberg, Danzigerstraße.

Ein Sattlergeselle

für Winterarbeit gesucht von C. Strehlau jun., Strasburg Wpr.

Sattlergehilfe

tüchtiger Polsterer, kann sofort eintreten. [6698

G. Kadgiehn, Heilsberg.

Bäckerei-Werkführer

ordentlich und tüchtig in seinem Fach, bei guter Leistung u. Führ. Stellung bei hoh. Gehalt dauernd. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschriften unter Nr. 7015 a. d. Gesell. erbet.

---

1 tücht. Bäckergesellen

sucht von sofort [6826

E. Näthler, Marienwerder.

Tücht. Zuschneider

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Bild und Zeugnißabschr. unter Nr. 7013 an den Geselligen erbeten.

Rockarbeiter

sowie **Lehrlinge** verlangt

B. Konitzki, Herrenstr. 12.

---

2 Schneidergesellen

können sofort eintreten bei

Jerszewski, Graudenz,
6906] Herrenstr. 12.

Zwei Schneidergesellen verlangt F. Gaudszun, Graudenz, Marienwerderstr. 50.

Mehrere

Schuhmachergesellen

können sofort eintreten bei
6785] G. Israel, Culmsee.

Tücht. Schmiedegeselle

(Beschlagschm. bevorz.) k. sof. eintr. Julius Kühn, Schmiedemstr., Groß-Lubin. [6981

7037] Einen jungen

Schmiedegesellen

sucht von sofort Schmiedemeister N. N, Gr. Orsichau b. Schönsee.

Schmied

mit Gehilfen wird ab Martini für ein größeres westpr. Dom. gesucht. Meldungen mit Zeugn. brieflich mit Aufschrift Nr. 6846 an den Geselligen erbeten.

7051] Einen tüchtigen

Klempnergesellen

für Winterarbeit zum sofortigen Eintritt wünscht

Jablonowski, Passenheim Ostpr.

6786] Tüchtiger, verheiratheter

Gutsstellmacher

zugleich **Wirth**, kann sich zum 11. November d. J. melden in Kielbasin B. bei Culmsee.

7053] Suche tüchtige

Möbeltischler

auf fournirte Kastenmöbel.

P. Borkowski, Thorn.

6976] 4—6 tüchtige

Böttchergesellen

auf Biertransportgebindewerden per sofort gesucht. Meldungen sind zu richten an M. Idzikowski, Böttchermstr., Höcherlbrauerei-Culm.

6855] Suche von sofort oder 1 November einen tüchtigen

Windmüllergesellen

der polnisch spricht.

F. Anders, Jesewitz b. Münsterwalde.

---

1 tücht. Müllergesell.

als **Ersten** sucht [6824

H. Löpke, Mühle Soldau.

Tücht. Müllergeselle

sucht Stellung auf Wassermühle. Antritt 1. November. [6992

Felix Kuczinski, Peskin b. Stuhm.

Landwirtschaft

6862] Die unverheirathete

Inspektorstelle

Dom. Massaunen p. Schippenbeil ist von sofort zu besetzen. Anfangsgehalt 700 Mark. Nur sehr tüchtige, erfahrene u. pflichttreue Beamte mögen ihre Zeugnißabschrift., welche nicht zurückgeschickt werden, einsenden.

6664] Suche für gräfl. Herrsch. einen verh. **Inspektor** zur Bewirthschaft. eines Departements. Derselbe m. verh., in d. 40er J., m. Rübenbau vertr., tücht. Viehz. u. -Pfleger sein, poln. sprechen.

A. Werner, landwirthsch. Gesch., Breslau, Moritzstraße 33.

6995] Ein energischer, unverheiratheter

Inspektor

evang., beid. Landesspr. mächtig, mit guten Zeugn, der ein größ. Gut unter Leitung d Prinzipals bewirthschaften kann und mit Rübenbau vertraut, w. sofort ges. Anfangsgeh. 450 Mk. excl. Wäsche. Bewerbungen m. Adresse letzter Prinzipale unter A. B. postlagd. Jadownik.

7044] Dom. Turzyn bei Exin sucht von sofort einen evang.

Hofbeamten

mit Buchführung vertraut, Gehalt pro Jahr 300 Mk. excl. Wäsche. Nichtbeantwortung in 8 Tagen gleich Absage.

Jung. Landwirthen

wird in einer größeren Genossenschafts-Molkerei Westpreußens Gelegenheit geboten, den prakt. Molkereibetrieb, Milch-Untersuchung, sowie die Abrechnung nach Butter-Antheilen kennen zu lernen. Ebenso wird dort ein

Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen gesucht. Meldungen unter Nr. 6852 a. d. Exped. des Gesell. erbeten.

6842] Dom. Fronza b. Czerwinsk Westpr. sucht v. sogl. einen

Wirthschaftseleven

gegen mäßige Pensionszahlung. Ebendaselbst steht ein schweres, ca. 8" großes, 4jähriges

Frachtpferd

zum Verkauf.

Ein tüchtiger, erfahrener

Brenner

findet in einer großen, gut eingerichteten Brennerei von sofort Stellung. Kaution Bedingung. Meld. briefl. unter Nr. 6661 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Schweizer-Gesuch.

Zu sof. Antritt tücht. **Unterschweizer** ges. Adl. Gut Oberplehnen bei Korschen Ostpr.

Der Oberschweizer.

Oberschweizer

mit gutem Stallpersonal wird zu 120 Kühen mögl. bald gesucht. Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 6847 an den Geselligen erbeten.

Unterschweizer.

7090] 8 Schweizer werden sof. oder bis 1. Nov. gesucht. Stall bequem, Selbsttränke. Lohn 30 bis 35 Mk. Meld. erb. Weber, Dom. Sängerau b. Thorn.

6808] Zu Martini d. Js. wird

1 verheir. Hirt

1 nüchterner, noch rüstiger, unverheiratheter

Nachtwächter und

1 ordentlicher Junge

zur Hilfe des Kutschers resp. Vorreiter gesucht.

P. Ziemens, Steinberg b. Nikolaiken, Wpr.

Einen Schäfer einen Kuhfütterer

bei hohem Lohn sucht pr. Martini Dom. Jacobkau bei Lessen.

Ein Stallbursche

(**Vorreiter**) findet zu Martini d. Js. **gute** Stellung. Kavalleristen u. Artilleristen bevorzugt.

Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr.

Arbeiter gesucht

in Marusch bei Graudenz.

Diverse

7070] Von einer rheinischen Zuckerfabrik werden per sofort

15—20 Arbeiter

gesucht. Man wünscht dieserhalb mit einem Arbeiter-Agenten in Verbindung zu treten. Anerbieten unter **Z. 2328 an Rudolf Mosse, Köln.**

---

16 Holzschläger

finden dauernde Beschäftigung in der Forst zu Nielub b. Briesen.
6975] **Die Gutsverwaltung.**

Schiffer

mit Kähnen 1. Kl. zum Zuckerverladen können sich melden.
4590] Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

Für Komtoir und Lager eines Baumaterialien-Geschäfts wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung und Handschrift gegen Vergütigung gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7038 an den Geselligen erbeten.

In meinem Kolonialwaaren-Geschäft findet ein [6856

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sofort Aufnahme.

Otto Fuchs, Bromberg.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, für mein Manufakturwaar.-u. Konfektions-Geschäft sofort verlangt. [6832

T. Itzigsohn, Schneidemühl.

7067] Für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich von sofort einen

Volontär

mit guter Schulbildung u. angenehmem Aeußern.

Carl Bielecki, Allenstein, Oberstraße.

Ein Lehrling

von außerhalb, der Lust hat, die Konditorei z. erlern., k. sof. unt. sehr günst. Beding. eintret. i. d. Kondit. von A. L. Reid, Inhaber: Jul. Heinnold, Bromberg.

6859] Für mein Friseur-, Barbier- und Perrückenmachergeschäft kann sich ein **Lehrling** melden. A. Jagusch, Coiffeur, Rastenburg.

Lehrling.

6917] Für mein Putz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.

Adolf Jacks, Gnesen.

6840] Ein Sohn ordentlicher Eltern, der **Schornsteinfeger** lernen will, kann gegen Lohn in die Lehre treten.

H. Weber, Goldap Ostpr.

6434] Für meine Kolonial- und Eisen-Handlung, verbunden mit Destillation und Schankwirthschaft suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

A. Furch, Samotschin.

Ein Lehrling

auf Wunsch Pension im Hause, kann noch eintreten bei [2375

Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Steindruckerei.

6007] Für mein Colonialw.- u. Destill.-Gesch. s. p. gleich u. später

1 Lehrling

mit guter Schulbildung.

Eduard Kohnert, Thorn.

7005] Ein anständ., u. z. junger

Kellnerlehrling

von achtbarer Familie findet zur gründlichen Ausbildung sofort Stellung im Hotel Vorbach in Pr. Stargard.

6984] Suche für meine Lederhandlung einen

Lehrling.

Otto Wedel, Neyenburg.

7052] Suche für mein Manufakturwaar.-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per sofort

einen Lehrling

aus achtbarer Familie.

Gebr. Friedländer, Osterode Ostpr.

6891] Für meine Drogen- und Kolonialwaaren-Handlung suche per sofort

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung. Gute Ausbildung zugesichert.

J. H. Schmidt, Wormditt.

Lehrlinge

können in mein Manufakturwaaren-Geschäft sofort eintreten.

M. E. Leyser, Thorn.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, suche per sofort für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft.
7062] B. Jacob, Allenstein.

Einen Lehrling u. einen Laufburschen

sucht [7019

J. Kalies, Bäckermeister.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6818] Ein jung., anst. Mädch. aus achtb. Famil. sucht v. 15. Nov. Stell.

als Kassirerin

bei freier Stat. Off. erb. u. Nr. 1004 a. d. Exp. d. Kreisbl. Osterode Opr.

9948] Ein anständ., jung. Mädch., 22 J. alt, in der inn. sow. äuß. Wirthsch. gründl. erf., u. sich vor kein. Arb. scheut, sucht Stell. als

Wirthschafterin.

Gefl. Meld. unter E. N. postl. Barkenfelde Wpr. 402.

Ein geb., jg. Mädchen

sucht in ein. fein. Hause, wo Gelegenh. gebot. ist, das Kochen zu erlern., Stellg. Gehalt w. nicht beanspr. Gefl. Meldg. unt. Nr. 90 postl. Lubiewo, Kreis Tuchel Wpr.

6946] Als Stütze d. Hausfr. od. zu einz. Dame sucht

geb., jung. Mädchen

Stellg. mit Familienanschl. ohne Gehalt. Meldung. unt. 65 postlag. Lubiewo, Kr. Tuchel Westpr.

Eine in allen Zweig. der Landwirthschaft erfahrene, tüchtige

Wirthschafterin

sucht von sogl. Stellung. Meld. unt. Nr. 6962 a. d. Gesell. erb.

Kindergärtn. I. Kl.

mit bescheidenen Ansprüchen sucht Stellung. Nähere Auskunft ertheilt Frau M. Erdmann, Graudenz, Grünerweg Nr. 9.

7034] Ein jung., anst. Mädch. aus s. g. Familie, welch. plätt., koch. u. schneid. kann u. i. Besitz. langjähr. Zeugn. ist, wünscht Stellung als

Stütze der Hausfrau

z. 1. Nov. Off. unt. M. K. Stadt-Elbing, Marienburg.

Ein gebild., nicht zu junges

Mädchen

aus achtbarer Familie, wünscht bei etwas Gehalt und Familienanschluß Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Gesellschaft einer älteren Dame. Meld. briefl. unt. Nr. 7092 an den Ges. erbet.

Für tüchtiges, einfaches

junges Mädchen

welches die Landwirthschaft erlernt hat, wird Stelle als Stütze gesucht bei etwas Gehalt und Familienanschluß. Meld. briefl. u. Nr. 7007 a. d. Ges. erbeten.

Stütze d. Hausfr. empf. p. 11. Nov. Fr. Czarkowski, Schuhmacherst. 19.

Offene Stellen

Eine f. höh. Töchterschul. gepr.

Lehrerin

wird für eine kleine Privat-Töchterschule von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6680 durch den Geselligen erbeten.

7069] Suche per sofort eine tüchtige **1. Putzarbeiterin.** Meldungen mit Bild und Zeugnißabschriften erbeten.

F. Hermann, Schwedt a. Oder.

6916] Eine gewandte

Verkäuferin

für sein Wurst- und Fleischwaar.-Geschäft sucht z. 15. Novemb. cr.

Gustav Klann, Fleischermstr., Marienburg.

7021] Für mein Porzellan-, Glas- und Wirthschaftsgeschäft suche per sofort oder 1. Novbr. spät. eine tüchtige

Verkäuferin

wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen sind beizufügen. Stat. im Hause. Rudolf Selig, Graudenz.

7055] Für mein Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum 15. November eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige

Verkäuferin

J. Harris, Briesen. Wp.

7057] Für mein Kurz-, Galanterie-, Woll- u. Spielwaaren-Gesch. suche ich eine

tüch. Verkäuferin sow. 2 Lehrmädch.

d. Schneiderei erlernt haben. Während der Lehrzeit wird freie Station und Kost im Hause, auch etwas Gehalt gewährt.

Johannes Jordan, Elbing.

Eine Verkäuferin

die gut Putz versteht, findet vom 1. oder 15. n. Mts. dauernde Stellung bei [7065

W. Luckmann, Ortelsburg.

7045] Suche für mein Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene

Verkäuferin

R. Sommer, Danzig, Poststraße 2.

6699] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Geschäft ein

junges Mädchen

die auch zugleich in der Wirthschaft behilflich sein muß. Meldungen erbittet

A. Grand, Ortelsburg.

6989] Von sofort wird ein erfahrenes, jüdisches

jung. Mädchen

für Haushalt und Küche, sowie zur Beaufsichtigung zweier Kinder gesucht. Den Meldung. sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.

B. M. Bernstein, Neumark Wpr.

6804] Von Neujahr wird ein

kathol. Fräulein

aus anständiger Familie zur Hilfe der Hausfrau gesucht, welche erfahren in der Landwirthschaft und Kochen ist, der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Familien-Anschluß zugesichert. Näheres brieflich.

Pfarrgut Wyganowo bei Lessen.

Gesucht v. 1. Nov. ein gebild., evang., nicht zu junges

Mädchen

w. Kenntnisse im Kochen, Handarbeit und etwas Schneidern hat, kinderlieb ist, denselben bei den Schularbeiten hilft resp. beaufsichtigt. Meld. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. und Befähigung unt. Nr. 7068 a. d. Gesell. erbet.

Zur Stütze

einer kränkelnden Hausfrau in einer guten Bauernwirthschaft wird eine geeignete Frau oder Mädchen gesucht. Meldung. unt. Nr. 6666 a. d. Gesell.

6663] Für einen religiösen Haushalt von zwei Personen wird sogleich oder später ein

jüdisches Mädchen

gesucht, welches bereits längere Zeit in Stellung war und hierüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften sind zu richten an

Frau Jacoby, Bromberg, Alexanderstraße 8.

6651] Suche für m. Material-Gesch. mit Restaurat.t v. sof. ein

anst., kräft. Mädchen.

Zeugnisse aus solchen Geschäften erforderlich.

Gustav Volgmann, Thorn.

7032] Suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft

zwei Lehrmädchen

christlicher Konfession.

Jakob Cohn, Dirschau.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, in Haus- und Landwirthschaft erfahren, wird

als Stütze

vom 1. November gesucht. Gehalt 120 Mk. Meldungen briefl unter Nr. 6911 an den Gesell.

6697] Ein tüchtiges

Ladenmädchen

für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche v. sofort.

Conrad Steingräber, Pr. Holland, Opr.

Suche zum 1. oder 11. Novbr. ein einfaches, bescheidenes

Mädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut, zur Erlernung der Landwirthsch. Meld. nebst Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 6844 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

7002] Zum 11. Nov. d. Js. kann sich eine mit gut. Zeugn. verseh.

Wirthin

welche das Melken beaufsichtigen u. auch selbst melk. muß, meld. b. Heinrich Klaaßen, Thoerichthof bei Altfelde.

Meierin

mit Alfa vertraut, wird für eine größere Gutsmeierei möglichst sofort gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6845 an den Geselligen erbeten.

---

4 kräftige Mädchen

zum Viehwarten und Melken werden per Martini gesuchut.

Dom. Baiersee [6642 per Kl. Trebis, Kreis Culm.

7043] Suche vom 1. November d. Js. eine

Köchin

die perfekt ist in der Hotelküche. Lohn 120 Mark.

Rohde, Hotelbesitzer, Margonin.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

7041] Im Grundbuche des dem Besitzer **Hermann Mallon** gehörigen Grundstücks **Mockrau**, Blat 22, stehen in Abtheilung III. Nr. 2: 200 Thaler — Zweihundert Thaler — verzinslich mit vier Prozent aus dem Vertrage vom 18. Juni 1843 für die **Christian** und **Justine** geborene **Wollert-Eller**'schen Eheleute eingetragen. Die Post ist angeblich getilgt und soll im Grundbuche gelöscht werden.

Auf den Antrag des Grundstückseigenthümers werden deshalb die Rechtsnachfolger der Frau Justine Eller, geborene Wollert, aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Post spätestens im Aufgebotstermin, **den 12. Februar 1897, Vorm. 11 Uhr**, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 10. Oktober 1896.
Königliches Amtsgericht.

7082] Mein Ersuchen vom 14. Oktober cr., um Angabe des gegenwärtigen Aufenthalts des Töpferlehrlings **Anton Gustav Groening** ist erledigt. — I. J. 347/96.

Graudenz, den 20. Oktober 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

7023] Die **Desinfektion** von Kleiden, Wäsche, Betten und ähnlichen bei ansteckenden Krankheiten gebrauchten Gegenständen findet jeden **Donnerstag Vormittag** im hiesigen städtischen Krankenhause statt. Bei vorheriger Anmeldung werden die Sachen für Rechnung des Bestellers abgeholt.

Graudenz, den 16. Oktober 1896.
Der Magistrat.

Konkursverfahren.

7016] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Josef v. Karwat** zu Dzierzno ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den **12. November 1896, Mittags 12 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 1 bestimmt, zu welchem alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst Belägen und Schlußverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei III niedergelegt.

Strasburg Wstpr., den 16. Oktober 1896.
Königliches Amtsgericht.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Planums und der Durchlässe für eine im Kreise Tuchel von Drausnitz nach der Flatow'er Kreisgrenze bei Resmin zu erbauende Chaussee (rot. 5 km lang), sollen vergeben werden. [6913

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

30. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr,

unter Beifügung von Referenzen dem Unterzeichneten einzureichen.

Kostenanschläge, Zeichnungen und Bedingungen können eingesehen, Angebotsformulare sowie Auszüge aus den Bedingungen für 0,80 Mk. (in Briefmarken) von hier bezogen werden.

Tuchel, den 19. Oktober 1896.
Der Kreisbaumeister. Marx.

Bekanntmachung.

7088] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Louis Littmann** in **Neidenburg** ist am 17. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter Rechtsanwalt **Dr. Gradowski** in **Neidenburg**.

Anmeldefrist bis 10. Dezember 1896.

Erste Gläubiger-Versammlung **den 16. November 1896, Vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 2.**

Prüfungstermin **den 23. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr im Zimmer Nr. 2.**

Offener Arrest wird **erlassen** mit Anzeigefrist **bis** 16. November 1896.

Veröffentlicht

Neidenburg, den 17. Oktober 1896.
Hintz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Holzmarkt

7074] In dem auf **Dienstag, den 3. November 1896**, im G. **Wolffrom**'schen Gasthause stattfindenden **Holzverkaufs-Termin** kommen von Vormittags 10 Uhr ab aus sämmtlichen Beläufen zum öffentlichen Ausgebot:

ca. 252 rm Eichen-Pfahlholz, ca. 149 Weißbuchen mit circa 24,12 fm, ca. 224 Kiefern mit ca. 86 fm, ca. 1173 rm Kiefern-Rollen (3 m lang), ca. 28 rm Kiefern-Nutzknüppel (4 m lang). Ferner Brennholz nach Vorrath und Begehr.

Lindenberg, den 20. Oktober 1896.
Der Forstmeister.
Exss.

Nutzholzverkauf in dem Forstrevier Czersk.

7057] Das während des Forstwirthschaftsjahres 1. Oktober 1896/97 zum Einschlag kommende Kiefern-Nutzholz II. Kl., Rollen von 2,85 m Länge und mindestens 14 cm Zopfstärke, muthmaßlich 2500 rm, sowie 246 rm desgl. aus dem vorjährigen Einschlage soll nach Maßgabe der allgemeinen und für diesen Fall besonders aufgestellten Verkaufsbedingungen im Wege der Submission verkauft werden.

Die Submissions-Offerten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Nutzholz-Submission" versehen bis **spätestens am 12. November d. J., Nachmittags 8 Uhr,** an den Unterzeichneten einzusenden. Die Eröffnung derselben erfolgt **am 13. November, Vormittags 11 Uhr,** im Kruczynski'schen Gasthause in **Czersk**. Die Gebote sind für das Holz aus dem Wirthschaftsjahre 1895/96 und 1896/97 getrennt für 1 rm abzugeben mit der Erklärung, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft. Der Mindestpreis beträgt 4 Mk. für 1 rm. 1/5 des Kaufgeldes ist sogleich, der Rest binnen 4 Monaten zu zahlen. Die allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen können vor dem Termin hier eingesehen und auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von hier bezogen werden.

Cis, den 17. Oktober 1896.
Der Forstmeister.

Auktionen.

Auktion.

6999] Am **Freitag, den 23. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr,** werde ich auf dem hies. Marktplatz

45 Stück silberne Taschen-Uhren, 1 1/2 Dtzd. silberne Eßlöffel, 2 Dtzd. silberne Theelöffel, 2 gold. Damen-Uhren, 2 goldene Damen-Ketten, 1 goldene Herren-Kette, 12 Regulatoren

öffentlich meistbietend zwangsweise verkaufen.

Berent,
den 19. Oktober 1896.
Krueger, Gerichtsvollzieher.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Eing. Schutzm. „Eisbär". **Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle,** best. Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm., d. Stck. **3.50** bis **6 Mk.** ausges. schöne Exemplare **7.50 M.** Bei 3 Stück franko. Prospecte und Preisverz. gratis. **W. Heino**, Lünzmühle bei Schneverdingen (Lüneburger Heide).

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. **Tausende von Anerkennungsschreiben.** Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der **ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe**
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Mehr Licht!
weniger Petroleum!
Fast kein Zerspringen!
Keine Explosion!

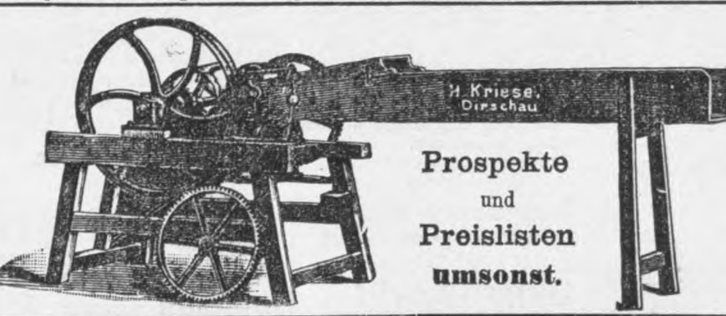
ROENTGEN X-STRAHL
D.R.P. №76356.

Patentkugelcylinder X-Strahl
(D. R.-P. Nr. 76356)
Preisgekrönt Dresden 1896.
Ueberall erhältlich.

Grützner & Winter,
Glashüttenwerke,
DEUBEN Bez. Dresden, 76.

Feinste Referenzen und Zeugnisse.

Die **Specialfabrik für Häckselmaschinen**
H. Kriesel, Dirschau
fertigt wesentlich verbesserte [5070
Trommel-Häcksel-Maschinen
für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb
mit praktischen, gesetzlich geschützten Neuerungen, in unerreichter Leistungsfähigkeit.



Prospekte und **Preislisten umsonst.**

Tadelloses Ziehen u. Schneiden. — Bewegliches Mundstück. — Solide kräftige Construction.

7071] Ein **Walzengatter** mit Blockwagen, 500 mm. Durchgang, ein **Wagengatter**, ganz in Eisen, solide konstruirt, 700 mm Durchgang, ein **Horizontalgatter** mit Tisch zum Vorschub und reichl. Zubehör 800 mm Durchgang. Diverse **Lokomobilen**, Transmissionen, **Holzbearbeitungsmaschinen** offerirt billig und unter günstig. Bedingungen **J. Moses, Bromberg.**

Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthschaftl. Formulare aller Art
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen", Graudenz.

Kosten-Anschläge
postwendend.

Tuch-Versand

Reichhaltige Muster-Kollektionen franko zu Diensten.

Reellste und billigste Bezugsquelle.

Paletot-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe, Cheviots, Kammgarne, schwarze und farbige Tuche. Beste Qualitäten deutschen und englischen Fabrikats in allen Preislagen. **Neueste Dessins und Farben.**

Bartsch & Rathmann,
vorm. **F. W. Puttkammer,**
Tuch-Versand, Danzig, Langgasse 67.



Kipplowren Feldbahnen
von 500 u. 600 mm Spur, gebraucht und neu — zu Kauf und Miethe.
Sortirtes Schienenlager in allen Profilen
ebenso **Weichen, Drehscheiben** und alle **Zubehörtheile** offerirt billig [5551
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Eisenlager, Röhren- und Maschinenhandlung.

Zu verkaufen:

6957] **Ein Satz Kegel mit 6 Kugeln,** so gut wie neu, 8 Tische, **gestrichen, 20 altdeutsche Schemel,** für Winterkolonaden passend, zu billigen Preisen. Anfragen bei **Richard Günther**, Zuckerw.-Fabr., **Schneidemühl**.

Fette, gerupfte Enten
à Pfd. 60 Pfg., versendet in Post-Coll. und größeren Posten gegen Nachnahme [6985
Dominium Wiedersee
p. Gr. Schönbrück.

7004] Einen Leipziger **Stutzflügel** Polisander, **mahagoni Möbel und andere verschied. Sachen** verkauft
A. v. Łasińska, Rehden.

C. Friedmann's
Arnica-Papier.
6967] Altbewährt, bestes Wundpapier für Schnitt- und Brandwunden, zu haben in den Apotheken, Preis 1/1 Etiq. 20 Pf., 1/2 10 Pf. **Man verl. ausdrücklich „C. Friedmann's Arnica-Papier".** Gen.-Dep. **Joh. Pergher, Nürnberg**

Himbeersaft
mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer**, zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**



grat. u. portofr. Cataloge u. **Proben d. hervorrag. Herbst- & Winter-Neuheiten** in reinwollenen Damen- [869
Kleiderstoffen
von der einfachst. bis z. hochelegant. Art, in tausendf. Musterausw. 90—130 cm breit d. M. 70, 75, 90 Pfg., Mrk. 1.15, 1.25, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 bis Mrk. 7.50.
(Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.)
Kleiderstoff-Versand-Haus 1. Ranges
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859

Feiner Grogg-Rum
kräftiger Jamaika-Verschnitt, auffallend billig, u. en gros. 3 Ltr. Probeflaschen à 5 Mk. frk.
S. Sackur, Breslau
gegr. 1833. [9675

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

6371] Wenig gebrauchte, fast neue, gutgeh. **silberne Herren-Rem.-Uhren** versende für 9 Mk. 50 Pf. geg. Nachnahme od. Einsendung d. Betr. franco **L. Heydemann**, **Altona**, Holl. Reihe 17.

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Edelweiss Waldnixen
die beste 7 Pfg.-Cigarre, hergestellt aus bestem **St. Felix, Brasil-Cuba** u. **Havanna** mit feinem Sumatra-Decker, 1/10 Kiste 6 Mk., empfiehlt [6941
Adolf Biesoldt, Graudenz, Unterthornerstr. 8.
Bromberg: Bahnhofstr. 62.

7009] Ein noch gut erhaltener
kupferner Waschkessel
ca. 100 l Inhalt, und ein gut erhaltenes, mittelgroßes
Eisspind
werden zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisang. erbittet
Dom. Wansen
bei Gilgenburg Ostpr.

Neue Federn
Pfund nur 35 Pf.,
Halbdaunen
Pfd. 90 Pf., 1 u. 1,20 Mk.,
reine Gänsefedern
Pfd. 1,50, 1,90, 2, 2,50 Mk.,
klare weiße gerissene Gänsefedern
Pfd. 2 u. 2,50 Mk.,
klare weiße reine Gänsedaunen
Pfd. 3, 4, 5 Mk.,
ein ganz. Satz Betten
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, alles zusammen für nur 15 Mark.
Postpackete von 9 Pfund gegen Nachnahme.
S. Neumann
Herrenstraße 8.

6987] Ich treffe Montag, den 26. d. M., mit einem Wagen
Bunzlauer Topfgeschirr
in **Pelplin** ein. Der **Verkauf beginnt Montag.**
G. Kasper, Töpfermeister, Rothenburg.

Flügel, Pianinos, Harmonien v.
„Schiedmayer Pianofortefabrik" Stuttgart.
G. Schwechten, Berlin.
Ed. Westermayer
Berlin. [868
Alleinige Niederlage bei
Robert Bull
Danzig — Bromberg
Brodbänkeng. 36. Danzigerst. 23.
Bei Baarzahl. 10 % Rabatt, franco Lieferg. Alte Pianinos in Zahlung, Reparaturen, Stimmungen w. ausgeführt.
Neue Pianinos für **375** Mark.



Petroleum-Meß-Apparate für Tomtische, **Petroleum-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, **Petroleum-Meß-Apparate** mit Innenpumpwerk, **Präcisions-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe offerirt besond. Preislisten grat. u. franco
Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr.

Aufgepaßt!
Bitte, lesen Sie!
Eine große Parthie v. J. Fettheringe à To. 12 u. 14 Mk. Schotten à To. 12 u. 14 Mk. Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk. 1896er neue Salzheringe u. zwar: 4921
Schotten m. Milch u. Rogen T. B. à To. 14 und 16 Mark. Mattis à To. 18 u. 20 Mark. Medium Full à To. 23 u. 24 Mk. Gestemp. Ihl. à To. 21 u. 22 Mk. Full (große) à To. 22 u. 24 Mk. Holländer à To. 22 u. 24 Mk.
empfiehlt u. versend. gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 und 1/4 To.
H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.

7084] Mittelgroße schöne
Zittauer Zwiebeln
verk. Joh. Bartel, Gr. Lubin, b. Graudenz.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co.**, **Berlin**, Prinzenstr. 42,

---

Jeder Händler
welcher [5648
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 249.

Graudenz, Donnerstag] [22. Oktober 1896.

Der Schatten fremder Schuld.

8. Forts.] Erzählung von Alexander Römer. [Nachdr. verb.

Hm — ja, was am Ende daraus werden mochte! Ingeborg, sie war ein entzückendes Wesen, unbestritten, — dieser unselige Vater, der zehn Jahre im Zuchthaus gesessen und nun ja wohl glücklich nach Australien spedirt war, — es war ein böses, böses Ding! Warum hieß seine schöne Ingeborg nicht Susanne Geßner?

Nur riß der unerwartete Entschluß des Vaters ihn aus solchen Erwägungen. Was sollte das bedeuten: der Vater ging nach Straßburg, forderte ihn auf, ihn zu begleiten, und führte ihn so selbst wieder in Versuchung? Unbegreiflich!

Heinz saß bleich und schwer athmend an seinem Pult. Er arbeitete heute nicht, er gab sich nur den Schein, als sei alles wie sonst. Es hatte ihn viel gekostet, das Zugeständniß, Ingeborg sehen zu wollen, vom Vater zu erringen. Nachdem weder Ingeborgs Bitte um Gerechtigkeit, noch andere Mittel hatten fruchten wollen, als der Vater im beruhigten Gefühl, daß Gerhards Leidenschaft schon abgekühlt, die Aussicht auf eine ebenbürtige Partie für ihn nahegestellt sei, den Interessen des armen Mädchens abgeneigter denn je gewesen, da hatte Heinz gethan, was er selbst nie für möglich gehalten. Ihm, dem Ruhigen, Kühlen, war das Blut siedend ins Hirn gestiegen; mit dem Blick voll Leidenschaft hatte er dem Vater vergangene Schuld ins Gedächtniß gerufen: „Willst Du noch einmal ein unschuldiges Wesen hinabstoßen in die Verzweiflung?"

Furchtbar war die Wirkung der Worte gewesen. Die mächtige Gestalt des Vaters war zusammengebrochen gleich der Eiche, die ein Blitzstrahl fällt, und Heinz hatte neben ihm gekniet in einer Qual, die ihm nie jemand nachempfunden hat.

„Ingeborg! Ingeborg! Gott mag darüber richten, was ich für Dich that!" — die Worte murmelten noch seine bleichen Lippen.

Aber es war erreicht, der Vater reiste nach Straßburg, Gerhard mit ihm, — nun, Ingeborg, führe selbst Deine Sache! —

* * *

Die silberne Hochzeit des Schwendler'schen Ehepaares wurde mit einem glänzenden Fest gefeiert. Auch Ingeborg, die treue Lehrerin und Freundin der Töchter, war geladen. Heinz hatte sie benachrichtigt, wen sie dort treffen werde. Er fürchtete, sie könne in der Ueberraschung ihre Geistesgegenwart einbüßen, und sie hatte — er verstand es nur zu gut — ihre volle Besonnenheit und Geisteskraft nöthig.

Am Abend vor dem Fest, bald nach seiner Ankunft, stürmte Gerhard die drei Treppen zu Ingeborgs Wohnung hinan, nach anderthalbjähriger Trennung betrat er zuerst wieder diese Schwelle. Ingeborg hatte ihn erwartet. Sie empfing den Reuigen verzeihend, aber ihr Herz frohlockte nicht dabei. Sie war nicht mehr die vertrauensselige Braut, die sich mit leidenschaftlicher Innigkeit an den Geliebten schmiegte, in dem sie einen Halbgott sah. Sie war ein bewußtes Weib geworden, das jedes seiner Worte, jede Zärtlichkeit abwog. Sie war sich darüber klar, wodurch allein sie ihre Macht begründen konnte, und daß es Lebensbedingung für sie war, diese Macht auszuüben. Er war nicht mehr der Held, der Sieghafte, zu dem sie einst hinaufgeschaut. Sie schaute jetzt herab auf den schwankenden, beweglichen Charakter, dem einen Halt zu geben sie sich vom Schicksal bestimmt glaubte. Nur nüchterne Kühle konnte ihr die Herrschaft über diesen in Maßlosigkeiten schwelgenden Geist sichern. Sie war völlig Herrin ihrer selbst, bewunderungswürdig in ihrem Wesen. Sie fesselte auch so.

Am anderen Tage auf dem Fest trug sie ein einfaches weißes Kleid, mit wilden Rosen geschmückt. Professor Balmers Auge ruhte staunend auf ihr, als sein Sohn sie ihm vorstellte. Da hatte Gerhard allerdings nicht zu viel gesagt, und des Jungen tolle Leidenschaft war zu begreifen. Das Mädchen sah aus wie eine Königin. Auch Gerhard staunte heute, und zuerst fiel ihm das Fremdartige in ihrem Wesen auf. Die furchtbaren inneren Kämpfe hatten ihr eine stolze Sicherheit gegeben; mit anmuthigster Würde neigte sie sich vor dem Vater des Verlobten, kein Schimmer von Sorge und Furcht, etwa nicht zu gefallen, von der Befangenheit einer zagenden Seele in einer so peinlichen Lage, wie die ihre, war ihr anzumerken.

Das Fest verlief sehr heiter. Es wurde viel getoastet und getrunken. Des Herrn Professor Balmers Jupiterstirn, wie sie eben von einem der Festredner genannt worden, leuchtete, und die kernigen, drastischen Witze, die man ihm nachrühmte, sprudelten nur so von seinen Lippen. Er war in angeregtester Stimmung. Nach aufgehobener Tafel fand er Ingeborg in einem der Nebengemächer.

„Eine Perle von einem Mädchen!" sagte er zu sich, „der Junge hat Recht und jedenfalls Geschmack. Die Susanne Geßner kann sich nicht mit ihr messen."

Er setzte sich zu ihr, und sie waren bald in lebhaftem Gespräch. Potztausend, was das Mädchen für Kenntnisse hatte! Kein Blaustrumpf, die Sorte war ihm von Grund aus fatal; nein, sie war vernünftig, hatte Meinungen, ein Urtheil und verstand zu beobachten. Ein herzliches Lachen erscholl bisweilen aus der Ecke da bei der Büste des Aristoteles. Und wie sie den Gerhard kannte! Sie besaß ein erstaunliches Verständniß für seine Natur. Die würde einmal sein Meister. Hm, keine Spur von dieser überschwänglichen Liebesschwärmerei der Bräute, wo der Ehemann dann später seine liebe Noth hat, all die thörichten Einbildungen aus dem kleinen Kopf zu bringen — er selber wußte ein Lied davon zu singen — so nach den Flitterwochen. Diese — er schlürfte seine Tasse Kaffee und sah sie lächelnd an — diese steckte nicht voll alberner Sentimentalitäten und gäbe ein verständiges Frauenzimmer im Hause ab, mit der man zur Noth ein Wort reden konnte.

Gerhard kam jetzt heran, er hatte die Geliebte gesucht. Da saß sie wahrhaftig neben dem Vater — innig, vertraulich. Da brachte sie ja ein Meisterstück fertig. Leicht entzündlich war der Alte nicht. In Gerhards beweglichem Geist wuchs die Braut wieder riesengroß empor. Er war sehr gutmüthig und unter Umständen auch gerecht. Er hatte sie eigentlich unverantwortlich vernachlässigt, sie schwer leiden lassen, ja — er gestand es sich heute im Stillen — er war auf dem Wege gewesen, ihr die Treue zu brechen.

„Ist sie nicht ein Juwel, ein köstliches Kleinod, Vater?" rief er begeistert.

„Sie ist stärker als Du, Junge", sagte der Alte lachend. Der Wein und die Feststimmung erzeugten einen leichten Nebel in den Geistern, die Gegenwart allein wirkte. — Professor Balmer dachte nicht an den Vater des Mädchens und die Verhältnisse in diesem Augenblick. Der Mensch allein kam ihm zur Geltung. — „Nun meinetwegen, nimm sie hin", fuhr er fort, „ich will nichts zerreißen, was der Himmel schon zusammengefügt; küsse mich, Ingeborg, sollst einen ehrlichen Vater an mir haben."

In Ingeborgs Augen flammte es auf, ein seltsamer Strahl, halb Triumph, halb tief erschütterte Bewegung. Am Ziel! Ein Name, ein Gatte, ein Vater! — Sie lag einen Moment doch überwältigt an der Brust des alten Mannes, dann hob sie siegesfroh das Haupt und duldete den Kuß des Geliebten.

Gerhard war selig, er stimmte dafür, die Verlobung jetzt gleich im Freundeskreise und Festjubel zu veröffentlichen. Doch der Professor wies auf die Mutter zu Hause hin. „Doch sei ruhig", fügte er hinzu, „ihre Einwilligung nehme ich jetzt auf mich."

Seine Stirn umwölkte sich wieder, er gedachte der jüngsten häuslichen Kämpfe, und wie, während hier der Makel sich an den Namen heftete, dort die Person den Anstoß gab, und was nun schwerer wiegen möchte in der Wahlurne. Aber was half das Widerstreben, wo die Herzen der Jugend das Szepter führten! Mochte Lilly zusehen, wie sie mit ihrem Erwählten zurecht kam. Nun wollte er aber seine Zustimmung zu der Heirath der Tochter an die Bedingung knüpfen, daß auch die Wahl des Sohnes gut geheißen werde.

* * *

Wenige Wochen nach der Rückkehr des Professors und Gerhards wurde die Hochzeit von Lilly Balmer mit dem Grafen Erlach gefeiert. Gerhard holte dazu auch seine erwählte Braut in das Elternhaus, und an der Hochzeitstafel wurde die Verlobung verkündet. Die Frau Professorin hatte widerstrebend eingewilligt, aber der Gatte stand plötzlich auf Gerhards Seite. Er fand beide Heirathen nicht, wie er sie gewünscht, und verglich sie mit einander, was die Professorin unerhört fand. So gab auch sie lieber nach, ehe sie neue Kämpfe heraufbeschwor. Was sollte man thun, das Mädchen mußte es wohl verstehen, alle Männer zu umgarnen, sie war beinahe neugierig auf die unwillkommene Schwiegertochter.

Gerhard versicherte ihr, daß über den heiklen Punkt in ihrer Herkunft gar nichts verlauten werde, wenn man nur geschickt sei. Sie war die Tochter des Bankdirektors Seemann — wer erinnerte sich denn am Ende des Namens und des Vorfalls — und im übrigen, na, sie werden sehen.

Eiskalt und formell gemessen war ihre Begrüßung der Schwiegertochter. Ingeborg hatte nichts anders erwartet, es beirrte sie keinen Moment. Ihre großen klugen Augen sahen so ruhig, beinahe forschend in die fremden Mutteraugen, ihr Anstand, ihre Manieren waren so hoheitsvoll und tadellos, auch die Toilette einfach, aber vornehm: die Frau Professorin war starr vor Staunen. Selbst Lilly, welche den Kopf voll anderer Dinge und wenig für andere übrig hatte, riß die Augen groß auf, und wäre beinahe in einen ganz unpassenden Ausruf der Verwunderung ausgebrochen. So sicher und selbstbewußt konnte nur die Vornehmste auftreten.

Auch Graf Erlach äußerte sich sehr anerkennend über die neue Schwägerin und unterhielt sich am ersten Abend schon angelegentlich mit ihr. „Eine famose Erscheinung!" meinte er.

Nur Heinz, welchen Ingeborg mit einem stummen Händedruck und einem Blick, den er lange nicht vergessen konnte, begrüßte, war tief ergriffen. An sein heißschlagendes Herz griff es mit rauher Hand. Was war in diesem einen Jahr aus dem Mädchen geworden, welches er so glückstrahlend damals verließ! Er allein sah und ermaß die furchtbare Verwandlung.

(F. f.)

[] Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

In der Montags-Sitzung machte der Schriftführer Herr Gutsbesitzer Herrmann-Liebenthal die Mittheilung, daß das in der September-Sitzung gewählte Agitations-Komitee zur Gründung einer Genossenschaft zur Errichtung einer Kartoffelstärke-Fabrik in mehreren Sitzungen mit dem vom landwirthschaftlichen Verein Marienwerder A gewählten Komitee in der Angelegenheit verhandelt hat und zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die Bildung einer derartigen Genossenschaft für unsere Gegend verfrüht sein würde.

Hierauf folgte die Beantwortung verschiedener Anfragen der Landwirthschaftskammer: 1) Regelung der Produkten- und Viehmärkte. Die Versammlung erklärte, daß für das Vereinsgebiet nur die Märkte in Marienwerder in Betracht kämen, und hielt dafür, daß vom landwirthschaftlichen Standpunkte bei diesen Märkten keine Uebelstände zu beseitigen wären. 2) Empfiehlt sich die Anlegung von Kornsilos, wenn die Regierung die Mittel zur Errichtung zu einem geringen Zinsfuße hergiebt? In welcher Zahl, an welchem Orte sind die Silos zu errichten? Wer soll die Verwaltung, Leitung und das damit verbundene Risiko übernehmen? Die Anwesenden erklärten, daß eine Sammelstelle in nächster Nähe des Bahnhofs Marienwerder erwünscht wäre. Die Verwaltung, Leitung und das Risiko solle ein zu wählendes Konsortium übernehmen. 3) Betr. Maßregeln gegen eine Einschleppung der Geflügelpest erklärte man sich für ein Verbot der Einführung von Gänsen aus Rußland.

Verschiedenes.

— Zu den „Erinnerungen" des Generals Trochu bringen einige Pariser Blätter „Ergänzungen", die darauf hinausgehen, das Andenken des unglücklichen Vertheidigers von Paris lächerlich zu machen. Z. B. erzählt der Abgeordnete Clemenceau im Pariser „Journal" Folgendes: „Während der Belagerung von Paris verfiel der sehr fromme Trochu auf die Idee, die heilige Genovefa, die Schutzpatronin von Paris, anzurufen, damit sie 1870 Paris ebenso rette, wie sie es angeblich 451 that. Er entwarf eine Proklamation, die mit folgenden Sätzen begann: „Ich bin ein gläubiger Katholik und habe zur heiligen Genovefa gebetet, sie möge Paris noch einmal schützen. Sie hat sich entschlossen, zu dieser Stunde mein Gebet zu erhören, denn sie hat unseren Feinden den Gedanken eingeflößt, Paris zu bombardiren, was sie entehrt." Er wollte diese Proklamation an den Mauern von Paris anschlagen lassen, aber einige seiner Kollegen hinderten ihn daran, indem sie ihm bemerklich machten, daß die Deutschen zu dem gleichen Gotte beteten wie er, und zwar mit mehr Erfolg. Das leuchtete ihm schließlich ein und er warf die Proklamation in den Papierkorb.

— Die Anklage wegen Gotteslästerung, die in Folge einer von Orthodoxen ausgegangenen Denunziation gegen den Redakteur des „Generalanzeigers für Halberstadt" wegen Veröffentlichung eines ergreifenden, bekannten Gedichts des Astronomen Mädler aus dem Jahre 1830 erhoben worden war, ist auf Beschluß der Strafkammer in Halberstadt fallen gelassen worden. Das Gericht hat die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt. Es könne der Inhalt nicht als eine Lästerung Gottes in beschimpfenden Aeußerungen angesehen werden. Der Verfasser will in dem Gedicht sein Glaubensbekenntniß niederlegen und legt zu diesem Zwecke dar, weshalb er den Gottesbegriff Jehova, wie er von ihm verstanden wird, ablehnen müsse. Er bezweckt also nicht eine Lästerung Jehovas, sondern eine Begründung seines Gottesbegriffs. Derartige philosophische Eröterungen können aber nicht als unter den § 166 des Strafgesetzbuchs fallend angesehen werden.

Briefkasten.

Patria. Falls Ihre Zeugnisse gut sind, ist Ihr Ausscheiden aus dem hiesigen Schuldienst kein Hinderungsgrund für Sie, im Auslande Anstellung zu finden. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß bei Anstellung in überseeischen Ländern meistens große Vorsicht geboten ist. Die Gehälter erscheinen auf den ersten Blick sehr hoch; diese Höhe vermindert sich aber sehr, wenn man die theuren Preise aller Lebensbedürfnisse in Betracht zieht. Dazu kommt noch die Unsicherheit in den finanziellen Verhältnissen, speziell manche südamerikanischen Staaten, so daß zuweilen gar nichts an die Beamten gezahlt wird. Für Chile wäre einige Kenntniß des Spanischen sehr am Platze; wenden Sie sich an das deutsche Konsulat in Valparaiso.

S. L. 1) Der gesetzliche Zeitpunkt zur Aufhebung des Dienstvertrages in Folge von Kündigung ist jetzt der 1. Januar k. J. (Ablauf des Kalendervierteljahres.) Zur frühern Aufhebung sind beide Theile berechtigt, wenn wichtiger Grund vorliegt. Ist letzteres der Fall, so gilt hinsichtlich des Gehalts nur die zuletzt getroffene Abrede. 2) Aenderungen in der täglichen Dienstdauer treten in Folge dee Kündigung nicht ein. 3) Nein.

125. Nach der Bau-Polizei-Ordnung für das platte Land in Westpreußen muß der Abstand der Gebäude betragen: a) Zwischen massiven Gebäuden, mit feuersicherer Bedachung, wenn nicht eine der gegenüberliegenden Mauern eine Brandmauer bildet, mindestens 3 Meter. b) Zwischen Gebäuden ohne feuersichere Bedachung, wenn in einem oder beiden eine Feuerungsanlage sich befindet, mindestens 10 Meter. c) Zwischen allen andern Gebäuden mindestens 5 Meter. Ausnahmen sind zulässig.

Was über den Abstand der Gebäude in den Städten gilt, ist in früheren Nummern nachzulesen.

F. G. 45. Sie können, sofern Ihr Jagdpachtvertrag nicht etwas anderes bestimmt, schriftlich die Erlaubniß zur Ausübung der Jagd auf dem von Ihnen gepachteten Jagdbezirke ertheilen, an wen Sie wollen, doch dürfen Sie zur Vermeidung der Straffälligkeit für diese Erlaubnißscheine Bezahlung nicht nehmen bezw. fordern.

A. 100. Ist das Leibgedinge eines Altsitzers wegen rückständiger Schulden mit Beschlag belegt und dem Gläubiger auf bestimmte Zeit überwiesen, so steht dem Altsitzer während dieser Zeit ein Recht auf die verkümmerten Altentheilsleistungen überhaupt nicht zu, wogegen der Gläubiger solche an einen Dritten abtreten kann. Falls der Gläubiger auf seine Bezüge zu Gunsten des Altsitzers verzichtet, so ist, um die Beschlagnahme für fernere Zeit herbeizuführen, neue Ueberweisung nöthig.

G. F. Die Thatsache, daß das Kapital am 1. April d. Js. zur Zurückzahlung gekündigt ist, steht fest. War das Verlangen des Grundbesitzers, der Gläubiger solle das Kapital nach sechsmonatlicher Frist zurücknehmen, irrthümlich, so bleibt ihm immer noch das Recht, darauf zu bestehen, daß dies nach Jahresfrist geschehe. Einer neuen Kündigung bedarf es nicht.

Thorn, 20. Oktbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen steigend, 130 Pfd. bunt 150 Mk., 132 Pfd. hell 154 Mk., 135—36 Pfd. hell 155—56 Mk. — Roggen höher, 125 Pfd. 113 Mk., 127—128 Pfd. 115—116 Mk. — Gerste unverändert, helle milde Qualität 140—142 Mk., gute Brauwaare 125—136 Mk., Futterwaare 105—106 Mk. — Hafer fest, helle Qualität 118—120 Mk., geringer 110—115 Mk.

Königsberg, 20. Oktbr. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 33 inländische, 137 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) steigend, hochbunter 765 gr. (129) bis 770 gr. (130) 175 (7,45) Mk., 781 gr. (132) blauspitzig 158 (6,70) Mk., 770 gr. (130) 164 (6,95) Mk., 765 gr. (129) bis 775 gr. (131) vom Boden 176 (7,20) Mk., bunter 772 gr. (130) 170 (7,20 Mk.. 786 gr. (130) 170 (7,20) Mk., 788 gr. (133) 171 (7,25) Mk., 765 gr. (129) 165 (7,00) Mk., blauspitzig 759 gr. (128) 155 (6,60) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (126 Pfd. holl.) steigend, 756 gr. (127) bis 774 gr. (130) 120 (4,80) Mk., 751 gr. (126) bis 774 gr. (130) 120½ (4,82) Mk., 121 (4,84 Mk., vom Boden 747 gr. (125-26) 119 (4,76) Mk., 756 gr. (127) 119 (4,76) Mk. vom Boden. — Hafer (pro 50 Pfund) fest, 124 (3,10) Mk., 127 (3,15) Mk.

Bromberg, 20. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 160—165 Mk. — Roggen je nach Qualität 115—120 Mk. — Gerste nach Qualität 115—122, gute Braugerste 128—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 118 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 120—126 Mk. — Spiritus 70er 37.00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 20. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 54,3 Mk. bez.
Petroleum loco 22,0 Mk. bez., Oktober 22,0 Mk. bez., November 22,0 Mk. bez., Dezember 22,1 Mk. bezahlt.

Stettin, 20. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen höher, loco —, per Oktbr. 171,00, per Oktober-November 171,00. — Roggen höher, loco —, per Oktober 130,00, per Oktober-November 130,00. — Pomm. Hafer loco 125—133. **Spiritusbericht.** Loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 37,70. — Petroleum loco 11,10.

Magdeburg, 20. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,20—10,25, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement —. Ruhig, stetig. — Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

5530 Gewinne



(von denen 5500 mit 90 pCt. garantirt sind) im Gesammtbetrage von

260,000 Mk.

6312] kommen in der grossen

III. Berliner Pferde-Lotterie

planmässig zur Verloosung.
Ziehung unwiderruflich am 29. und 30. Oktober 1896.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.
— Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme. —

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

6673] Ziehung 5. und 6. November 1896.
Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.
Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Parthien Rabatt, bei:
B. J. Dussault in Köln, General-Agent.

Hauptgewinn 100000 Mark.
1/8 Orig.-Loos 1 Mk. — 30000, 15000, 7500 etc. — 1/1 Orig.-Loos 3 Mk.
zusammen 4840 Gewinne im Betrage von Mk. 342000
Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.
Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Danksagung!
5054] Lange Zeit litt ich an **schwerem Magenleiden,** mein Zustand war ein ganz elender, ich konnte nimmer essen und trinken und nichts wollte helfen, bis ich endlich durch die Behandlung des Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. und homöopathischen Arzt in München, Bavaria-Ring 20,** genesen bin. Nach 2 Monaten war ich so weit, daß ich meinem Haushalt wieder vorstehen konnte, wofür ich dem Herrn Dr. Hartmann dankbar bin.
Berghülen, O.A. Blaubeuren.
Fr. Johannes Burkhardt jun.

Neue
Kartoffel-Ernte-Maschine.
6714] Gutsbesitzern, welche sich für eine solche Maschine interessiren, werde ich bis zum Ende der nächsten Woche meine **neue, patentirte Kartoffel-Ernte-Maschine,** welche jetzt allen gerechten Ansprüchen genügt und, mit zwei Pferden bespannt, selbst Kartoffeln mit hohem Kraute besser als der Spaten zum Sammeln hinlegt, ohne daß dieselben sofort aufgesammelt zu werden brauchen, hier in **Folsong** in Thätigkeit vorführen.
C. Keibel, Folsong
bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Deutsche Dogge
(Hund), 85 cm groß, gelb, 1½ Jahre alt, ist preiswerth zu verkaufen. Spediteur Fischer,
6983] Rosenberg Westpreuß.

Sämereien.

Für Brauer!
ca. 18 Zentner 1896er Prima Hopfen (Saazer Fechsung) sind in Schattens b. Groß Gemmern zu verkaufen. [7006

In Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Futterartikel.

6810] Circa 1650 Zentner
Schnitzel
franko Gruppe oder Warlubien, hat abzugeben
Leonhard Kopper, Montau.

Verkäufe.

6820] Eine n. wen. gebrauchte, gut erhaltene 12pferdige
Lokomobile
ist billig abzugeben. Offert. an Maurermeister E. Schulz, Neidenburg Opr.

Centralfeuerdoppelflinte
Cal. 16, Hebel zwisch. d. Hähnen, linker Lauf Choke bore, feiner Damast, fast neu, bester Schuß, Preis Mk. 58. Hoeninghaus, Berlin, Anhaltstr. 6. [6282

6?66] 1000 Zentner
Speisekartoffeln
handverles. Magnum bonum,
ein Arbeitspferd
verkäuflich in Radmannsdorf, Bahn Gottersfeld.

Eine Garten- u. Saalbühne
mit Dekorationen und Gas-Einrichtung, 2 Garderobenräum., gut erhalten, nebst 50 □m groß., hohem Podium ist zu verkaufen.
Gesellschaftshaus Bromberg.

6843] 30 Scheffel gute
Winteräpfel
verkauft L. Nickel, Niederzehren.

Eßkartoffel
Magnum bonum u. Daber, und
Futtermöhren
verkauft Ziehm, Liessau
6841] bei Dirschau.

6986] 1000 Zentner Daber'sche und Magnum bonum-
Kartoffeln
verkäuflich. Wolla b. Gr. Krebs.

Schles. Speisezwiebeln
ges. Waare, vers. bei vorh. Kasse oder Nachnahme den Ztr. mit Sack zu Mk. 3,25. [6625
Wentzkowski, Czersk Westpr.

2436] Sehr schöne
Schlesische Zwiebeln
versendet zu 3,50 Mk. den Zentner frei Bahnhof Thorn
Sally Salomon, Thorn.

2000 Ctr. Futterrüben
à Ctr. 0,75 Mk.
1000 Ctr. Speisewrucken
à Ctr. 1,00 Mk.
und größ. Posten **Elsen,** sowie **Kiefernkloben,** verkauft [5681
Dominium Ruden
bei Schulitz.

Zu kaufen gesucht.

6853] Gut erhaltene, 6pferdige
Göpeldreschmaschine
mit Riemenbetrieb, zu kaufen gesucht von **Dom. Zmiewo** bei Strasburg Westpr.

Butter und Käse.
Für **Berlin. Markthallenstand u. Laden** übern. eine Dame, gut eingef. u. zahlgsf., Vertr. Mld. a. F. Beuths A.-E. Danzig, Hl. Geistg. 60.

Speise-Kartoffeln
kauft jedes Quantum unter Bemusterung. [6672
Amand Müller, Thorn.

Viehverkäufe.



6971] Von mein. beiden
Reitpferden
wünsche ich eines nach **Wahl** zu verkaufen:
a. hellbr., preuß. Wallach, 1,69 m, 12 Jahre (Nationale vorhanden);
b. preuß. Fuchsstute, 1,70 m, 8 Jahre.
Beide Pferde ohne Fehler, mit viel Gang, mehrere Jahre Kavallerie-Offizier-Pferde, vorzüglich geritten, ohne Schwierigkeit, Kommandeurpferde für mittleres Gewicht. Preis: a 750 Mark, b. 950 Mark.
Carls,
Hauptmann J.-R. 18.
Osterode Opr.

Zwei braune Jucker
vierjährig, zugfest, eingefahren, verkauft [6974
Idashof bei Hammerstein.



4437] In Döhlau Ostpr., Bahnstation Steffenswalde, stehen nachbenannte Hengste zu Zuchtzwecken z. Verkauf:
Rolf
dklbr., Stern, lk. Hfessel w., 1,67 m, geb. 1892 in Döhlau v. Roland a. d. Hilarita, Ostpr. Stutbuch 2972. Preis 2500 Mark.
Herold
Fuchs, Stern, r. Hinterfssl. w., 1,72 m, geb. 1893 in Döhlau v. Bombay XX a. d. Hilarita. Preis 3500 Mk.
Schneemann
engl. Vollblut, braun, geb. 1891 in Waldhof vom Monarch a. d. Schnucke. Preis 5000 Mark.
Die Gestütsverwaltung.

6998] Zu verkaufen:
3 Reitpferde:
1) **Halbblutstute** vom Puck, 6jährig, 4 Zoll, hellbraun mit weißer Hinterfessel, 1500 Mk.,
2) 5jähriger **Wallach,** 6 Zoll, hellbraun, schwarze Beine, ohne Abzeichen, 1500 Mk.,
3) 4½jähriger **Wallach,** schwarzbraun, ohne Abzeich., 1350 Mk.,
sämmtliche Pferde garantirt fehlerfrei.
von Dewitz-Krebs,
Groß-Jauth, Rosenberg Wpr.

7008] Verkäufl. edler, ostpr.
Hengst
Gaukler, Dunkelfuchs, 2jähr., starkknochig und fehlerfrei, von Holophernes a. d. Olga (v. Gardist) v. d. Koppel, zur Zucht, für 1200 Mk. Dom. Woninkeim per Dietrichsdorf Opr.



7585] 5 schwarzweiße, vorgekörte, sprungfähige
Heerdbuch-Bullen
verkäuflich. Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr.



Beständig stehen
Prima ostpreußische Stiere
zur Mast, 8 bis 11 Ctr. schwer, preiswerth zum Verkauf. Vorherige Anmeldung zur Besichtig. erwünscht. Geschäftsprinzip: Ohne Besichtigung kein Geschäftsabschluß. [6306
Viehhandlung Raabe,
Culm,
Bahnhofstr. 46.

Durch günstigen Einkauf in Simmenthal u. Bayern bin ich in der Lage
Ochs- und Kuhkälber
8—11 Monate alt, billig abzugeben. Preisangabe nur bei Besichtigung. [6811
Isidor Knobloch,
Viehhändler, Gnesen.



6643] **130 starke**
Kreuzungs-Lämmer
zur Mast, sind in **Birkenfelde** bei Marienburg zu verkaufen.

Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

70 Läuferschweine u. 3 schöne Eber
verkäuflich Dom. Heinrichau bei Freistadt Wstpr. [6970

7011] Eine m. Stammbuch vers.
Teckelhündin
2 J. alt, sch. mit rostbraun. Abzeichen, Preis 40 Mk.
junge Teckel
(Foxterrierkreuzung) 10 Wochen alt, Preis 10 Mk.,
echte Foxterrier
Preis 15 Mk., giebt ab
Gliewe, Ostrowitt.

7027] Verkaufe 3 6 Woch. alte englisch×deutsche **Hühnerhunde** einen Hund, 2 Hündinnen, Hund 12 Mk., Hündin 10 Mk.
Reo, gelbe Vorstehhündin, steht fest vor Hühnern und Hasen, nicht hasenrein, guter Apporteur zu Wasser und zu Lande, sicher auf Schweiß, apport. jed. Raubz. Preis nach Uebereink. Näheres brieflich. Förster C. Neitzel, Faulen bei Rosenberg.

Ulmer Doggen
8 Wochen alt, silbergrau, von scharfen Eltern, verkäuflich.
Dom. Weichselhof b. Schulitz.

Dogge oder Foxterrier
nur Racehund, nicht über 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Meld. m. genauer Beschreibung u. äußerst. Preisangabe unter Nr. 6885 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Solofänger
(Windhund) **gesucht.** [6835
von Loga, Wichorsee bei Kl. Czyste.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein Herren-Konfekt.-Gesch.
mit eingericht. Schneiderei z. verkaufen. Meld. u. S. 100 an die Annonc.-Ann. d. Ges. i. Bromberg.

— Ein —
Cigarrengeschäft
verbunden mit Bierverlag, in guter Lage einer westpreußischen Garnisonstadt, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 7018 an den Geselligen.

7031] Mein bekanntes **Cigarren-Detail- und Gros-Geschäft,** verb. m. Weinverk., Heiligegeistgasse 112, verk. u. günst. Bed.
Georg Möller, Danzig.

Eine
Kreisblatts-Druckerei
in der Provinz Posen, 50 Jahre bestehend, sofort zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 6973 an die Exped. des Gesell. erbeten.

7025] In Inowrazlaw am Markt ist e. in best. Lage seit 18 J. besteh., m. gut. Kundsch. eingeführt.
Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft
(ohne Grundstück)
ander. Unternehm. wegen sofort zu verkaufen. Meld. unter **100** postl. Inowrazlaw.

6951] Mein neu erbautes
Gasthaus
nebst Scheune u. Stallung, mit 8 Mrg. gutem Gartenland u. 2½ Morgen Wiesen, bin ich gewillt, todesfallhalber zu verkaufen.
Josephsohn, Gr. Gotteswalde b. Mohrungen.

Selten günstiger Kauf.
In kleiner Stadt der Prov. Posen ist das bedeutendste renommirteste
Kolon.-, Drogen- 2c. Geschäft
mit **Restauration,** in schönster Lage, sofort billig zu verkaufen. Meldungen briefl. m. Aufschr. Nr. 7077 an den Geselligen erbeten.

Ein gangbares
Restaurant
im Mittelpunkt d. Stadt Königsberg i. Pr., ist weg. Uebern. e. Hotels günst. abzugeb. Eignet sich besond. für Anfänger od. Leute mit kleiner Familie, da die Wohnräume nicht groß. Miethe 900, Uebern. ca. 1000 Mk. Meld. u. Nr. 6964 a. d. Gesell.

7059] Da ich m. mein. Frau s. läng. Zeit an rheum. Schmz. leide, b. ich w., d. v. m. s. 27 Jahr. i. ein. Prov.-Stadt ges. bestren. **I. Hotel** o. Konkurr. sof. z. verk. Off. v. zahlungsf. Käuf. sub K. 7900 beförd. d. Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Landkrug
mit 275 Morgen Land, a. Chauss. unweit einer Garnisonstadt gelegen, ist zu verkaufen. Meld. u. T. 12 an die Exped. d. Goldap. Zeitung in Goldap zu richten.

Ein Gasthof
mit Materialwaar.-Geschäft in einem großen, verkehrsreichen Dorfe (Bahnstation) in Westpr. ist preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12000 Mk. Meld. unt. Nr. 6685 a. d. Gesell. erbeten.

5982] Ein gutgehender
Bier-Verlag
ist wegen Familien-Veränderung sofort billig zu verkaufen. Näher. bei C. Gogga, Gnesen, Domstraße 1.

Krankheitsh. ist i. e. größ. Prov.-Stadt Wpr. e. seit 25 Jahr. bestehendes
erst. Maaßgeschäft
a. Platze m. äuß. solid. Kundschaft u. günst. Bed. zu verk. Mld. briefl. u. Nr. 6953 a. d. Gesell. Z. Uebern. d. Waarenlag. 2c. ca. M. 15—20000 erf.

Anderer Unternehmen wegen ist mein seit 10 Jahren in einer mittleren Kreisstadt Westpreuß. mit gutem Erfolg betriebenes
Kürschner-Geschäft
sofort oder p. 1. Januar zu verkaufen. Meldung unt. Nr. 6757 a. d. Exped. d. Gesell.

6115] Krankheitshalber verkaufe von sofort mein in **Strasburg Westpr.** gelegenes
Geschäftsgrundstück
in welchem seit langen Jahren e. Kolonialwaaren-, Destillat.-, Restaurat.-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Handel betreibe. Zum Grundstück gehört ein großer Hof nebst Ausspannung, großen Speicherräumen u. Garten.
L. Grodzki.

6725] Veränderungshalber ist mein größeres, herrschaftliches
Wohnhaus
m. groß. Hof, f. 10 Pferde Stall. Thorn, Mellinstr. 89, Haltestelle der Pferdebahn, a. z. jed. Geschäft geeignet, z. verkauf. Miethsertr. 7000 Mk., Feuervers. 101 000 Mk., Hypotheken Bankgelder 67 000 Mk. zu 4 %. **Auch** würde dasselbe gegen ein gut. ländl. Grundstück zu **vertauschen** sein.
B. Fehlauer, Thorn 3, Mellinstr. 89.

Ein Fabrikgrundstück
in bester Lage, mit vollem Werkzeug, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Meldung. unt. Nr. 6956 a. d. Gesell.

Günstige
Parzellirung.
6997] Die Restbesitzung des **Rittergutes Illowo Ostpr.** (Station der Marienburg-Mlawkaer Bahn), bestehend aus meist noch **gutem bestellten Acker, vorzüglichen Wiesen und Gebäuden,** wird beabsichtigt, in beliebigen Parzellen unter den **denkbar günstigsten** Bedingungen zu verkaufen.
Zur Besprechung u. Einleitung von Verkaufsverhandlungen wird der Unterzeichnete am
Montag, d. 26. Oktbr. cr.,
von Vormittags 12 Uhr ab, im **Stahn'schen Gasthofe** zu **Illowo** anwesend sein u. ladet Kauflustige ergebenst dazu ein.
Der Ankauf der Besitzung, namentlich des **Restgutes,** das gebildet werden kann, sowie **einzelner Parzellen zum Aufbau** eignen sich als **äußerst vortheilhaft.**
Nähere Auskunft ertheilt:
Kaufmann Herr
S. Kirstein, Soldau Ostpr.
sowie die
Gutsverwaltung zu Illowo
und der Unterzeichnete.
Philipp Isaacsohn,
Berlin W.,
Potsdamerstraße Nr. 134 B.

Eine Besitzung
ca. 80 Morg. Weizenboden, etw. Wald, unter günst. Bedingungen zu verk. Meldung. unt. Nr. 80 postlagernd Lessen. [6944

Ein sehr billiges Grundstück
an 400 Morgen Gersten- und Rübenbod., durchw. kleefäh., gut. Gebd. u. gut. Inventar, für nur 16 000 Thlr. bei 8—12 000 Mk. Anz. zu kaufen, auch tauschen, m. Marke durch [7039
C. Andres, Graudenz.

Das in bester Geschäftslage befindliche
Grundstück
in einer Stadt Westpr., worin seit 50 Jahren beständig ein **erstes Mode- u. Manufaktur-Geschäft** mit **großem** Erfolge betrieben wird, beabsichtige wegen Aufgabe zu verkaufen. Reflekt. belieben Meld. briefl. unter Nr. 3023 an den Gesell. einzusenden.

E. vorz. **Windmühlengrundst.,** dicht an d. Stadt u. Bahn geleg., m. 12 Mrg. Land u. Obstg. Krankh. halb. unt. günst. Beding. z. verk. Meld. unt. Nr. 6880 a. d. Gesell.

Eine Windmühle
für den sehr billigen Preis von 6300 Mk. mit 2500 Anz., noch 6 Morg. Land und gute Gebd., m. Marke durch [7040
C. Andres, Graudenz.

Sehr schönes Gut
über 1200 Morgen fruchtbaren Boden u. Wiesen, in allen Theilen beste Wirthschaft, mit industrieller Anlage, feste Hypothek, ist von einem Ausländer billig bei 25 000 Mark Anzahlung zu kaufen. Entfernung von Thorn ca. 4 Meilen. Näheres unter **R. P. 12** postlagernd Strasburg Wpr. [6830

Parzellirungsanzeige
6965] **Donnerstag, den 29. d. Mts.,** von 10 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Julius Moldenhauer zu Tusch, **zwei Kilometer** von der Stadt Graudenz geleg., das demselb. gehörige Grundstück, bestehend aus sehr ertragreichem Acker, großem Obst- und Gemüsegarten, guten Gebäuden, prachtvolles Inventar, mit voller Ernte, in einer Größe von circa 26 Hektar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen in dessen Behausung verkaufen.
Bemerkt wird noch, daß Restkaufgelder den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet werden.
Culm, im Oktober 1896.
J. Mamlock.

Pachtungen.

Die Molkerei Neuhof
Kreis Elbing
(Käserei-Einrichtung), direkt an Chaussee, Milch von circa 500 Kühen, ist vom 1. Januar 1897 zu verpachten. **Rübenschnitzel ausgeschlossen.** Meld. nimmt entgegen [6972
Der Vorstand. Peters.

Gärtnerei-Verpachtg.
6324] Ich beabsichtige meine Gärtnerei vom 1. Nov. d. J. zu verpacht. 10—15 Mg. gr., Mistbeete u. Spargel-Anl. vorhanden, 10 Kilom. von Osterode Opr., ganz nahe a. Bahnh. Bergfriede. Pachtzahlg. vom 1. April 1897 ab.
L. Graeper, Bergfriede I.

Mein Mühlengrundstück
Holländer, drei Mahlgänge, ein Graupengang, nebst Wohnhaus, 2 prß. Mg. Land, ist von sofort zu verpachten. [6952
Frd. Leetz, Rukoschin.

Dampfschneidemühle
mit großen Lagerplätzen, Nebengebäuden, Ackerfläche 2c., in einer Kreisstadt Hinterpommerns mit Bahn, sofort von der Wittwe eines verstorb. Zimmermeisters zu verpachten. Gr. Forsten in der Nähe, Bahngeleise neben der Mühle.
Meld. briefl. unt. Nr. 6096 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Eine gut eingeführte und in gutem Zustand erhaltene
Essig-Fabrik
wird von sofort zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Meldung. unt. Nr. 6954 a. d. Gesell. erbet.

7033] Eine rentable
Gastwirthschaft
od. Restauration, auch a. d. Lande, wird zu pachten ges. Gefl. Off. an Ed. Ober in Strelno erbeten.

Gesucht
eine gutgehend. **Gastwirthschaft** in einem Kirchdorfe Ostpr. oder eingef. **Restaur.** v. sof. zu pacht. Off. u. L. P. 101 postl. Orlowen Opr.

6270] In klein. Provinzialstadt mit gut. Umgeg. u. Bahnverbindg. wird ein
Getreide- und Futtermittel-Geschäft
zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Offert. sub K. F. 552 an Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56.

Wass.- od. g. Windm. m. Kund. z. pacht. ges. Meld. u. Nr. 6958 a. d. Ges.